

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol**

Jahresfinanzbericht
gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz
zum 30. April 2011

Inhalt

Egger Holzwerkstoffe GmbH Konzern

Lagebericht zum konsolidierten Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr 2010/11

Konsolidierter Jahresabschluss nach IFRS zum 30. April 2011

Erklärung der gesetzlichen Vertreter (am Ende des konsolidierten
Jahresabschlusses)

Bestätigungsvermerk der unabhängigen
Abschlussprüfer zum Konzernabschluss

Egger Holzwerkstoffe GmbH

Einzelabschluss nach UGB zum 30 April 2011

Erklärung der gesetzlichen Vertreter (am Ende des Einzelabschlusses)

Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfer zum
Einzelabschluss

Lagebericht zum Einzelabschluss
für das Geschäftsjahr 2010/11 (Dieser Lagebericht entspricht dem
Lagebericht zum konsolidierten Jahresabschluss und wird daher nicht
nochmals wiedergegeben.)

LAGEBERICHT

zum konsolidierten Jahresabschluss der

EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,

St. Johann in Tirol,

für das Geschäftsjahr 2010/11

1 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 GRUPPENSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

1.1.1 Rechtliche Gruppenstruktur

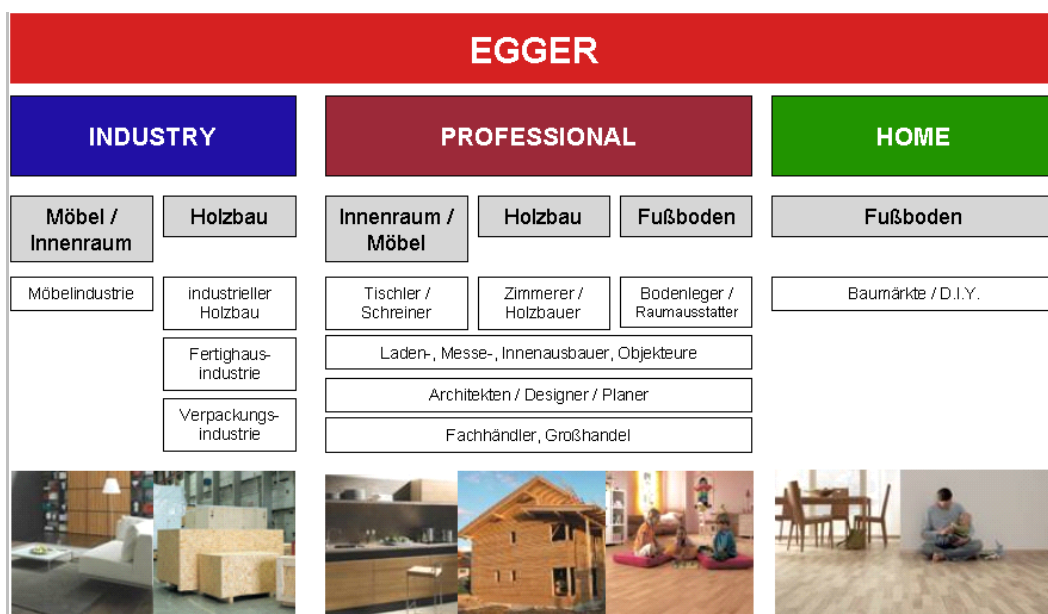
Die EGGER Holzwerkstoffe Gruppe umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, England, Irland, Russland, Rumänien und der Türkei sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, den Beneluxstaaten, Skandinavien und Asien. Die Geschäftsführung der obersten Muttergesellschaft, der EGGER Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus den Herren Thomas Leissing (Sprecher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen, Logistik und Personal), Walter Schiegl (CTO, Produktion, Technik und Einkauf) und Ulrich Bühler (CSO, Marketing, Vertrieb und Kommunikation).

1.1.2 Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

EGGER ist ein seit 1961 bestehendes Familienunternehmen mit Stammsitz in St. Johann in Tirol und produziert mit rund 6.000 Mitarbeitern an 16 Standorten in Europa über 6 Mio. m³ Holzwerkstoffe.

Neben den Plattenwerken betreibt das Unternehmen ein eigenes Sägewerk in Brilon (DE). Die Produktpalette besteht aus Holzwerkstoffen (Span-, OSB- und MDF-Platten) sowie Schnittholz. EGGER hat weltweit Abnehmer in der Möbelindustrie, dem Holz-Fachhandel sowie bei Baumärkten und DIY-Geschäften. EGGER Produkte finden sich in unzähligen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens: insbesondere in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen. Dabei versteht sich EGGER als Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für Laminatfußböden.

Die regional agierenden Vertriebsorganisationen der EGGER Gruppe garantieren Marktnähe. Dabei konzentriert sich das Unternehmen im Bereich Holzwerkstoffe in drei Vertriebskanälen auf folgende Kundengruppen:



Die EGGER Gruppe setzt auf dezentrale Führungsstrukturen. Zentral agieren neben der Gruppenleitung lediglich die Stabsverantwortlichen aus den Bereichen Produktion und Technik, Vertrieb und Marketing sowie Finanzen, Verwaltung und Logistik. Darunter ist das Unternehmen nach Märkten gegliedert:

- Mittel-Süd-Europa (MSE) – Österreich, Schweiz, Italien
- Nord-West-Europa (NWE) – Deutschland, Benelux, Skandinavien
- Süd-West-Europa (SWE) – Frankreich, Spanien, Portugal
- UK und Irland
- Zentral- und Osteuropa (CEE) – alle osteuropäischen Staaten außer Russland, inklusive Türkei und Naher Osten sowie Baltikum und ehemalige GUS-Staaten
- Russland
- Übersee – alle Märkte ohne eigene Werke und außerhalb der oben genannten Märkte

Die Landesgesellschaften werden in der Regel durch je drei Landesleiter geführt, die für Produktion und Technik, Vertrieb und Marketing sowie Finanzen, Verwaltung und Logistik zuständig sind.

Neben den Landesgesellschaften betreibt EGGER die Division EGGER Retail Products (ERP), die im Wesentlichen das Fußbodengeschäft umfasst und die ebenfalls durch drei Divisionsleiter geführt wird. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011/12 wurde für die Produktgruppen OSB und Schnittholz eine neue Division EGGER Building Products (EBP) herausgelöst, um der steigenden Bedeutung dieser Produktgruppen gerecht zu werden.

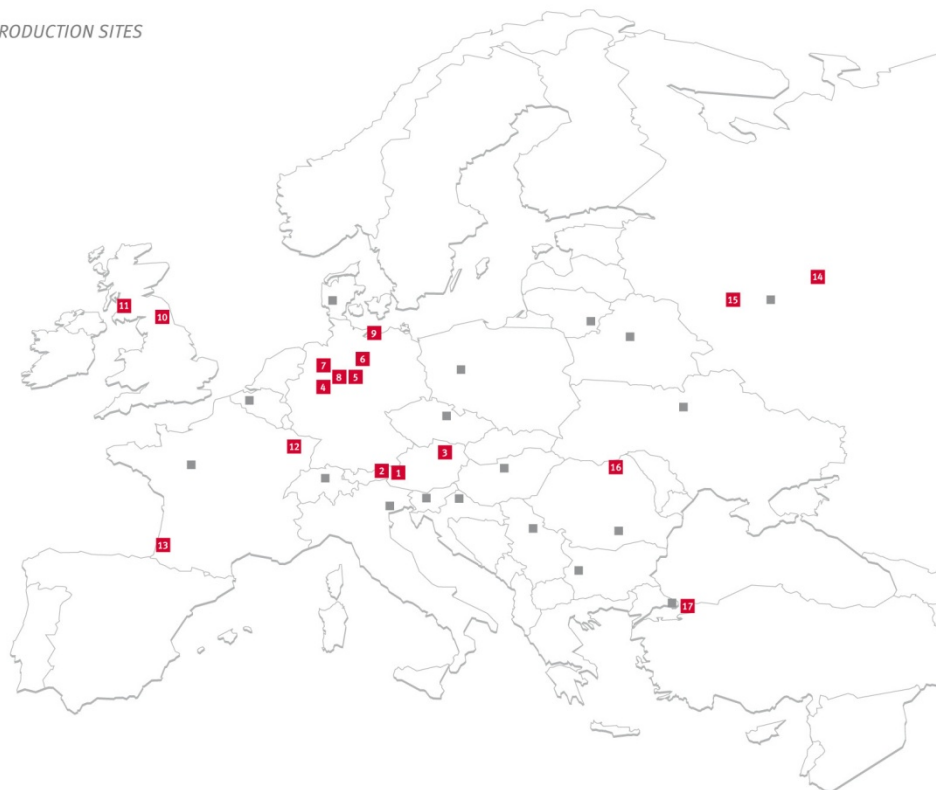
Wesentliche Standorte

EGGER produziert europaweit in sieben Ländern und 16 Werken. Darin ist auch Russland und die Türkei enthalten. Außerhalb von Europa vermarktet EGGER seine Produkte in strategischen Exportmärkten. Ein umfassendes Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 22 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.

Produziert wird an folgenden Standorten:

■ PRODUKTIONSSTÄNDORTE / PRODUCTION SITES

- 1 ST. JOHANN IN TIROL AT
- 2 WÖRGL AT
- 3 UNTERRADLBERG AT
- 4 BRILON DE
- 5 BEVERN DE
- 6 GIFHORN DE
- 7 BÜNDE DE
- 8 MARIENMÜNSTER DE
- 9 WISMAR DE
- 10 HEXHAM UK
- 11 BARONY UK
- 12 RAMBERVILLERS FR
- 13 RION DES LANDES FR
- 14 SHUYA RU
- 15 GAGARIN RU
- 16 RĂDĂUȚI RO
- 17 GEBZE TR



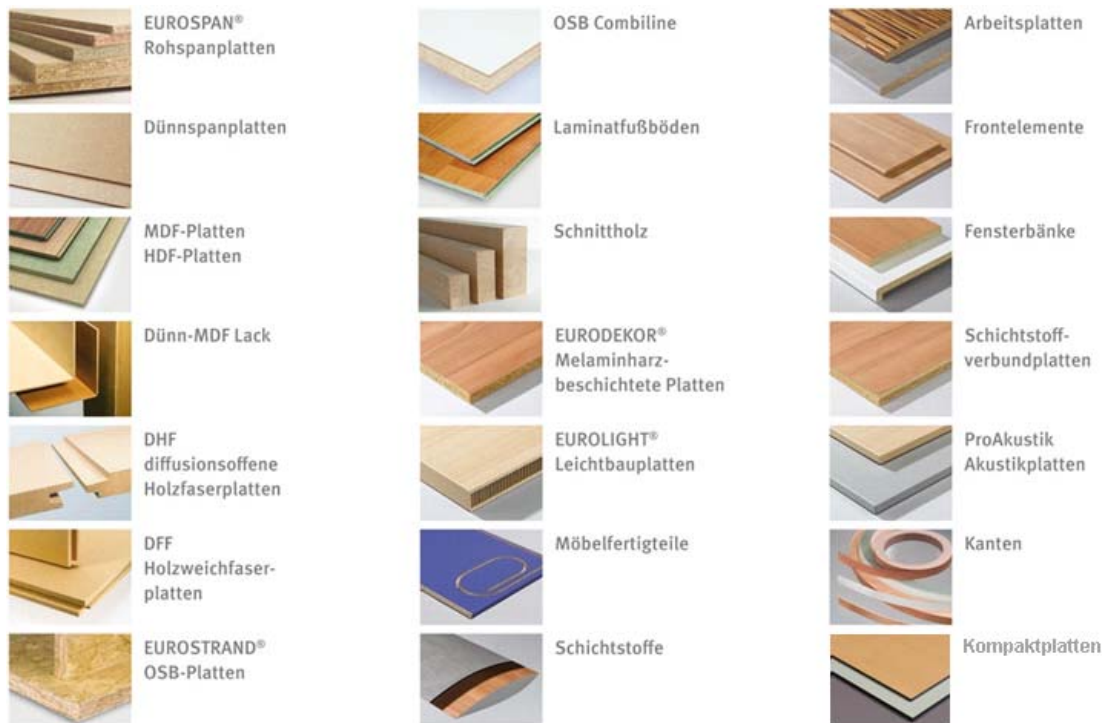
Folgende Haupt-Produkte werden an nachfolgenden Standorten produziert:

| | | |
|------------------|--------------------------|---|
| - Österreich | St. Johann / Tirol: | Spanplatte (roh und beschichtet), Möbelfertigteile, Arbeitsplatte, EUROLIGHT® |
| | Unterradlberg: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| | Wörgl: | Dünnspanplatte (roh und beschichtet) |
| - Deutschland | Brilon: | Spanplatte (roh und beschichtet), MDF, Fußboden, Schnittholz, Hobelware |
| | Wismar: | MDF, OSB, Fußboden, Leim |
| | Gifhorn: | Laminat, Kante |
| | Bevern: | Dünn-MDF |
| | Marienmünster: Bünde: | Lackierung, Fertigteile Möbelfertigteile |
| - Frankreich | Rion des Landes: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| | Rambervillers: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| - Großbritannien | Hexham: | Spanplatte (roh und beschichtet), Leim |
| | Barony: | Spanplatte (roh) |
| - Russland | Shuya: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| - Rumänien | Radauti: | Spanplatte (roh und beschichtet) |
| - Türkei | Gebze: | Kante |

1.1.3 Wichtige Produkte und Geschäftsprozesse

Produkt und Sortimentspolitik

EGGER bietet seinen Kunden eine umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie für Fußböden. Das Produktspektrum umfasst neben Rohplatten Span, MDF und OSB, auch Schnittholz. Der Großteil der Rohprodukte wird weiterveredelt zu melaminharzbeschichteten Spanplatten, Laminatfußböden, Möbelfertigteilen, Arbeitsplatten sowie Eurolight-Leichtbauplatten. Ergänzend werden komplementäre Produkte wie Schichtstoffe und thermoplastische Kanten erzeugt.



EGGER Produktpalette – Quelle: eigene Darstellung

Produkt-, Prozess- und Serviceinnovation

Die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Services orientiert sich maßgeblich am Kundennutzen und ist die Basis für Produktivitätsverbesserungen und damit für die langfristige Ertragskraft von EGGER.

Das Unternehmen konzentriert sich dabei auf definierte Innovationsfelder in den Bereichen Produkte, Prozesse und Services.

Produkte

- Dekore, Strukturen und Oberflächen
- Emissionsreduzierte Produkte
- Leichtbau
- Brandbeständige Produkte
- Kompaktplatte

Prozesse

- Formaldehydreduzierte Bindemittel
- Verbesserter Rohstoffeinsatz und Ressourcenoptimierung
- Neue Produktionsprozesse

Service

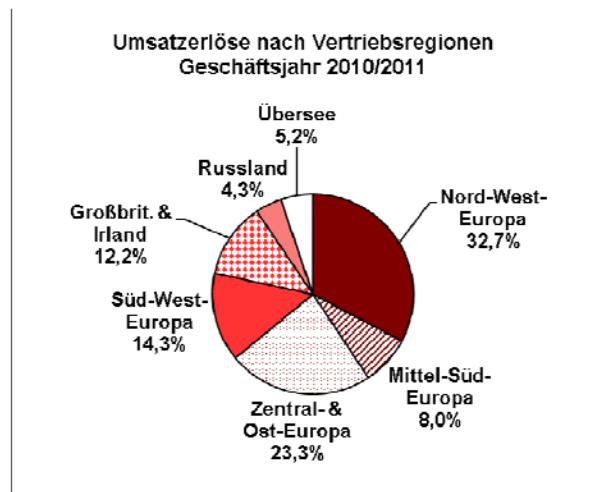
- Digitalisierung (Datenmanagement, Visualisierung und Druck)
- Internet (interaktive Angebote)

EGGER verbindet die prozessbeteiligten Partner der Wertschöpfungskette – vom Konsumenten bis hin zu seinen Lieferanten. Dabei setzt die Gruppe auf integrierte Standorte (Cluster), die neben der möglichst vollständigen stofflichen Verwertung von Holz auch die thermische Verwertung in eigenen Biomasseanlagen einbeziehen. Dadurch wird die Abkopplung von fossilen Brennstoffen forciert.

1.1.4 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Absatzmärkte nach geographischen Regionen

EGGER ist insbesondere auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Geographisch verteilen sich die konsolidierten Umsatzerlöse von EGGER von 1.771 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010/11 (Vorjahr: 1.478 Mio. EUR) nach dem Standort der Kunden auf die Regionen wie folgt:



- 1) Nord-West-Europa umfasst Deutschland, Belgien, die Niederlande, Luxemburg und Skandinavien
- 2) Süd-West-Europa umfasst Frankreich, Spanien und Portugal
- 3) Mittel-Süd-Europa umfasst Österreich, Schweiz und Italien
- 4) Zentral- und Osteuropa umfasst insbesondere Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, Türkei und Griechenland.
- 5) Übersee umfasst alle außereuropäischen Länder

Der wesentlichste geographische Markt für EGGER ist Westeuropa (bestehend aus den Absatzregionen Nord-West-Europa, Großbritannien und Irland, Süd-West-Europa und Mittel-Süd-Europa) mit Umsatzerlösen von rund 1.191 Mio EUR im Geschäftsjahr 2010/11 (rund 67 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse). Der wichtigste Einzelmarkt für EGGER ist dabei Deutschland mit einem Anteil von rund 25 % an den konsolidierten Umsatzerlösen. Die Bedeutung von Deutschland für den Markt für Holzwerkstoffe liegt insbesondere in der in Deutschland stark vertretenen Möbelindustrie, die ihre Produkte in viele andere Länder exportiert und damit einen überproportionalen Bedarf an Holzwerkstoffen hat.

Ein weiterer wichtiger Markt ist Zentral- und Osteuropa sowie Russland mit Umsatzerlösen von rund 488 Mio EUR im Geschäftsjahr 2010/11 (rund 28 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse). Nur eine untergeordnete Rolle spielen außereuropäische Länder (Verkauf Übersee). In dieser Region erzielte EGGER Umsatzerlöse von rund 92 Mio EUR im Geschäftsjahr 2010/11 (rund 5 % der gesamten konsolidierten Umsatzerlöse).

Die wichtigsten Kundengruppen von EGGER werden in nachstehenden Segmenten zusammengefasst:

- Kundengruppe "Industry" – diese umfasst Großkunden aus der Industrie (insbesondere aus der Möbelindustrie) und industrielle Abnehmer des Holzbaus;
- Kundengruppe "Professional" – diese umfasst Planer, Architekten und Handwerker, sowie Fachhändler;
- Kundengruppe "Home" – diese umfasst Baumarktketten und andere Händler, die an Heimwerker verkaufen.

Die wesentlichen Kundengruppen für EGGER waren im Geschäftsjahr 2010/11 die Kundengruppen "PROFESSIONAL" und "INDUSTRY" mit einem Anteil an den konsolidierten Umsatzerlösen von rund 45 % und 46 %. Der Anteil der Kundengruppe "HOME" betrug rund 9 %.

Wettbewerbsposition von EGGER am Markt für Holzwerkstoffe

Der europäische Markt für Holzwerkstoffe betrug 2010 auf Basis der veröffentlichten Daten der European Panel Federation (Europäischer Holzwerkstoffverband; Annual Report 2009-2010) und Schätzung von EGGER rund 49 Mio. m³ (nach rund 56 Mio. m³ in 2009). Davon entfielen auf Spanplatten rund 29,7 Mio. m³ (2009: rund 34,5 Mio. m³), MDF-Platten rund 11,4 Mio. m³ (2009: rund 12,2 Mio. m³) und OSB-Platten rund 3,6 Mio. m³ (2009: rund 3,3 Mio. m³). EGGER hatte 2010 nach eigener Schätzung einen Marktanteil von rund 11 %, wobei der Marktanteil in den Ländern mit Produktionsstandorten und angrenzenden Ländern höher und in Ländern ohne Produktionsstandorte niedriger war. EGGER zählt damit in Europa zu den größten Anbietern. Der Wettbewerb der europäischen Unternehmen ist einerseits durch eine Konsolidierung in Westeuropa und andererseits durch Wachstumsinvestitionen in Zentral- und Osteuropa und Russland gekennzeichnet. Lokal beeinflussen darüber hinaus kleinere Gruppen das Marktgeschehen.

Der Markt für Laminatfußböden ist bis einschließlich 2007 sehr stark gewachsen, da Laminatfußböden eine kostengünstige, qualitativ hochwertige Alternative zu Teppichen und zunehmend auch zu Vollholzböden sind. In den letzten Jahren ist die Produktion von Laminatfußböden in Europa allerdings rückläufig. Die Produktion von Laminatfußböden erreichte in Europa in 2010 rund 505 Mio. m² nach 535 Mio. m² in 2009 (Quelle: European Panel Federation, Annual Report 2009-2010). Der Verbrauch in Europa betrug 2010 rund 423 Mio. m², die restliche produzierte Menge wurde exportiert. Nach eigener Einschätzung hält EGGER im Bereich Laminatfußböden in Europa einen Marktanteil von rund 14 %.

1.2 UNTERNEHMENSSTEUERUNG, ZIELE UND STRATEGIE

1.2.1 Strategische Ausrichtung

EGGER verfolgt eine dynamische Wachstumsstrategie. In der Unternehmensvision ist der Anspruch festgelegt, die führende Marke rund um das Leben und Arbeiten mit Holz in Europa zu sein. Die Mission lautet: Wir machen mehr aus Holz.

Die strategische Ausrichtung der EGGER Gruppe ist aus dem Unternehmensleitbild abgeleitet. Es dient als Orientierung und Richtschnur für die tägliche Arbeit. Die zentralen Säulen des EGGER Leitbildes sind:

Internationalität

EGGER produziert und vermarktet in Europa inklusive Russland und der Türkei. Außerhalb von Europa ist EGGER in strategischen Exportmärkten aktiv. In Süd- und Westeuropa baut das Unternehmen seine Marktstellung durch Investitionen in bestehende Werke und den Erwerb weiterer Standorte aus. In Osteuropa, Russland und der Türkei ist darüber hinaus die Investition in neue Werke geplant.

Innovation

Die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten, Prozessen und Services orientiert sich maßgeblich am Kundennutzen und ist die Basis für Produktivitätsverbesserungen und damit für die langfristige Ertragskraft. Durch einen systematischen Innovationsprozess steigert EGGER seine Innovationsrate für Produkte, Prozesse sowie Services und Dienstleistungen.

Integration

EGGER verbindet die prozessbeteiligten Partner der Wertschöpfungskette – vom Konsumenten bis zum Lieferanten. Durch eine gezielte Beschaffungsstrategie sowie gezielte Rückwärtsintegration sichert das Unternehmen die Versorgung mit Rohstoffen, Energie und Betriebsmitteln. Um die Holzversorgung abzusichern, investiert die EGGER Gruppe auch in Sägewerke.

Identifikation

EGGER hat den Anspruch, der beste Arbeitgeber im jeweils relevanten Arbeitsmarkt zu sein. Dabei legt die Gruppe Wert darauf, die Kultur und Werte des Familienunternehmens EGGER zu bewahren. Menschlichkeit, Vertrauen, respektvoller Umgang miteinander und Loyalität prägen dieses Handeln. Zudem setzt EGGER auf wirkungsvolle Führungsinstrumente, die Bindung wertvoller Mitarbeiter, eine nachhaltige Personalentwicklung sowie ein proaktives Personalmarketing.

Finanzierung

Ziel der EGGER Gruppe ist profitables Wachstum. Deshalb verfügt das Unternehmen zur Absicherung seiner strategischen Ziele über klare finanzielle Zielsetzungen, die den Rahmen für die Finanzierbarkeit und Rentabilität von Investitionen und Managemententscheidungen bilden.

1.2.2 Unternehmenssteuerung durch EGGER Wertmanagement

Zielsetzung ist, nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Nur mit einer führenden Marktposition ist es möglich, ausreichende Margen und damit Gewinne zu erwirtschaften. Sie sind die Voraussetzung für Investitionen und damit weiteres Wachstum. Diesem Gedanken trägt das EGGER Wertmanagement Rechnung. Hier steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes im Mittelpunkt. Abgeleitet sind die Wertmanagement-Grundsätze aus der EGGER Leitstrategie und den dort festgelegten Unternehmenszielen.

EGGER bekennt sich im Rahmen des Wertmanagements zu einem nachhaltigen Wertaufbau mit mittel- bis langfristiger Orientierung. Dabei wird ein Interessenausgleich zwischen Eigentümern, Kunden und Mitarbeitern angestrebt.

EGGER Wertmanagement basiert auf einer einfachen und transparenten, jedoch aussagekräftigen Methode. Diese konzentriert sich auf die nachhaltige Steigerung des Cash-flows (EBITDA) im Verhältnis zum historischen investierten Kapital (Historical Capital Employed), dem CFROI (Cash-flow Return on Investment; Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Anschaffungskosten). Zusätzlich wird die wertmäßige Steigerung der Differenz zwischen EBITDA und den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (=CVA; Cash Value Added; Gewinn, der über die Kapitalkosten (WACC) hinaus erwirtschaftet wird) betrachtet. Der CFROI zählt zu den wichtigsten Performance Kennzahlen in anlageintensiven Unternehmen und dient der Messung der Rentabilität auf das zur Verfügung gestellte

Kapital. Als nachhaltiges Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine Mindestrentabilität von 12% festgesetzt.

Berechnung des Gruppen-CFROI:

| Wertmanagement | | 30.04.11 | 30.04.10 | Abw. in % |
|-----------------------------|-------------|-----------------|-----------------|------------------|
| EBITDA operativ | Mio. EUR | 229 | 236 | -3% |
| Historical Capital Employed | Mio. EUR | 2.570 | 2.272 | 13% |
| CFROI | in % | 8,9% | 10,4% | -14% |

Der Gruppen CFROI erreichte per 30.04.2011 8,9% (Vorjahr 10,4%) und lag damit unter der Hurdle Rate von 12%. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der schwächeren Ertragslage sowie aus der Erhöhung des Historical Capital Employed durch Wachstumsinvestitionen und den Aufbau von Working Capital. Mittelfristig wird durch eine bessere Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen, durch die Margenverbesserung aus der Weitergabe der Rohstoffpreiserhöhungen sowie Investitionen in Wachstumsmärkte mit einer Verbesserung des CFROI gerechnet.

1.3 ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die nachfolgend dargestellten Aktivitäten haben das abgelaufene Geschäftsjahr maßgeblich geprägt:

1.3.1 Highlights des Jahres

Mai – Internet neu

Im neuen digitalen Gewand präsentiert sich EGGER ab sofort Nutzern aus Deutschland und Österreich auf seiner Website <http://www.egger.com>. Sowohl das Design und die Inhalte als auch die technische Basis wurden einer Kompletterneuerung unterzogen. Neu sind unter anderem die zielgruppenspezifischen Portale sowie eine Suchfunktion mit kategorisierten Ergebnissen, mit der Kunden und Interessenten die jeweils relevanten Informationen erhalten. Eigene Portalseiten für die jeweiligen Zielgruppen bieten vielfältige Vorteile.

Mai – Investition Radauti Leimanlage, Rumänien

Kurz nach der endgültigen Genehmigung zum Bau der Leimfabrik, begann am 10. Mai 2010 die Baustelleneinrichtung. Nach einer Bauzeit von ungefähr zwei Jahren wird der Standort in der Lage sein, selbst Harze und Bindemittel für die Produktion herzustellen.

Juni - Investition Roma Plastik, Türkei

EGGER hat Mitte Juni 2010 71,5% am türkischen Kantenhersteller Roma Plastik, Gebze, übernommen sowie die Option auf den Erwerb der restlichen Anteile unterzeichnet. Die verbleibenden 28,5% werden vom Roma Management gehalten.

September – VDS Virtuelles Design Studio

Das Virtuelle Design-Studio (VDS) von EGGER wurde mit dem „iF communication award 2010“ in Gold ausgezeichnet. Die internationale, aus 16 Experten bestehende Jury, bekräftigte: „VDS startet das, was am wichtigsten ist - den Prozess im Kopf der Kunden, sich das Produkt in seinen eigenen vier Wänden vorzustellen und Freude daran zu entwickeln, Kombinationen auszuprobieren.“ Zusätzlich dazu gewinnt das VDS den „red dot award: communication design 2010“ für eine herausragende Leistung.

September - Investition Radauti OSB Anlage, Rumänien

EGGER wird seine Kapazitäten für OSB (Grobspanplatten) deutlich ausbauen. Der 2008 eröffnete Spanplattenstandort Radauti soll um eine OSB-Anlage mit einer Kapazität von 300.000 m² erweitert werden. Im Zuge dessen werden 100 neue Arbeitsplätze entstehen. Der Bau soll nach Erteilung der Genehmigung voraussichtlich Mitte 2011 beginnen. Insbesondere die Märkte Mittel-, Ost- und Südeuropas sollen von Rumänien aus beliefert werden.

Januar – Messe BAU

Auf der Bau 2011 erhielt das Unternehmen Gold für nachhaltiges Bauen. Phillip Kaufmann, Präsident der österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (ÖGNI), überreichte an Michael Egger eine Auszeichnung für den nachhaltigen Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes im EGGER Werk Radauti. Mit der nach EN zertifizierten Brandschutzplatte Egger Flammex wurde auf der Messe auch eine von mehreren Neuheiten vorgestellt. Das 50-Jahr Jubiläum von EGGER wurde auch auf der Bau in München gefeiert

Januar – LANEO, der neue Fussboden

LANEO ist die neue Fussbodenkollektion von EGGER mit einer neuen cork+ - Technologie. Mit Kork wurde ein Werkstoff gefunden, der ein besonders umweltfreundliches Material ist. Dieser neue Fussboden bietet eine Kombination von vielen positiven Eigenschaften, er ist umweltfreundlich, warm, weich, leise und robust zugleich.

Januar – Dekorneuheiten

EGGER präsentiert seine Dekorneuheiten 2011 unter dem Motto „Authentic - Design goes natural“. Im Mittelpunkt steht dabei der Trend zur Natürlichkeit beim Einrichten. Damit rücken Holzdekore wieder verstärkt in den Fokus. Sie zeichnen sich besonders durch eine authentische Optik aus, das Dekorbild soll möglichst wie aus der Natur entnommen wirken.

Februar - Anleihe

Die Emission der neuen Anleihe 2011 - 2018 war deutlich überzeichnet. Deshalb wurde das Emissionsvolumen auf 200 Millionen Euro aufgestockt. Der Zinssatz beträgt 5,625 Prozent, der Emissionskurs 100,818 und die Laufzeit sieben Jahre.

1.3.2 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft hat sich 2010 zunächst schneller erholt als erwartet, die Auswirkungen der Finanzkrise waren aber noch deutlich zu spüren. Große staatliche Konjunkturpakete führten speziell in der ersten Jahreshälfte 2010 zu einem kräftigen Wachstumsschub, welcher aber in der zweiten Hälfte durch ein Auslaufen der Konjunkturprogramme und massiven Sparmaßnahmen bei den öffentlichen Ausgaben wieder abflachte.

Die konjunkturelle Entwicklung verlief im Jahr 2010 regional sehr differenziert. Wesentlicher Treiber der globalen Erholung waren Asien und Lateinamerika, das Wachstum der US-Wirtschaft hat sich nach einer guten Entwicklung zu Jahresbeginn 2010 wieder deutlich verlangsamt. Die Auswirkungen der Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan im März 2011 auf die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft sind schwer absehbar.

Im für EGGER bedeutenden Euroraum war die wirtschaftliche Erholung zurückhaltend, wenn auch sehr unterschiedlich. Länder, die unter den massiven Auswirkungen der Finanz- und Immobilienkrise beziehungsweise den sehr hohen Staatsverschuldungen litten, wiesen nur sehr moderate oder sogar leicht negative Wachstumsraten aus. Deutlich positiv mit +3,6% hat sich die deutsche Wirtschaft 2010 entwickelt, im Wesentlichen getrieben durch höhere Exporte und gestiegene Investitionen.

In der nachstehenden Übersicht ist die reale Veränderung des Bruttoinlandsproduktes 2010 im Vergleich zu 2009 und 2008 für die wesentlichen EGGER-Märkte abgebildet:

Wachstumsrate reales BIP (Bruttoinlandsprodukt)

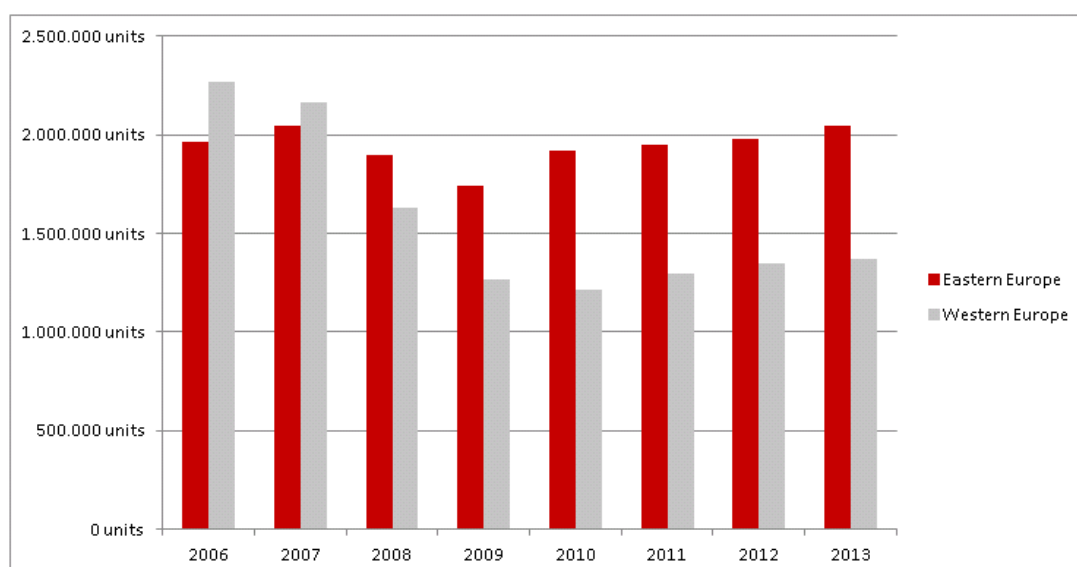
in %

| | 2008 | 2009 | 2010 |
|---------------------------|------|------|------|
| EU 27 | 0,5 | -4,2 | 1,8 |
| Deutschland | 1,0 | -4,7 | 3,6 |
| Frankreich | 0,2 | -2,6 | 1,6 |
| Italien | -1,3 | -5,2 | 1,3 |
| Japan | -1,2 | -6,3 | 3,9 |
| Österreich | 2,2 | -3,9 | 2,0 |
| Polen | 5,1 | 1,7 | 3,8 |
| Rumänien | 7,3 | -7,1 | -1,3 |
| Rusland | 5,2 | -7,9 | 3,7 |
| Schweiz | 1,9 | -1,9 | 2,6 |
| Slowakei | 5,8 | -4,8 | 4,0 |
| Spanien | 0,9 | -3,7 | -0,1 |
| Tschechische Republik | 2,5 | -4,1 | 2,4 |
| Türkei | 0,4 | -4,5 | 7,5 |
| UK Vereinigtes Königreich | -0,1 | -4,9 | 1,3 |
| USA | 0,0 | -2,6 | 2,9 |

Quelle: Eurostat

Bauwirtschaft**Bauwirtschaft in Europa**

Die europäische Bauwirtschaft ist in den letzten Jahren deutlich geschrumpft. Der westeuropäische Markt ist deutlich stärker eingebrochen als der osteuropäische Markt und wird sich auch nur langsamer erholen. Der spanische Markt beeinflusst die Statistik stark. Hier sind die Baubeginne von 700.000 auf 100.000 Einheiten eingebrochen. Der Markt wird sich aber auch in den nächsten Jahren nicht auf das alte Niveau bewegen.

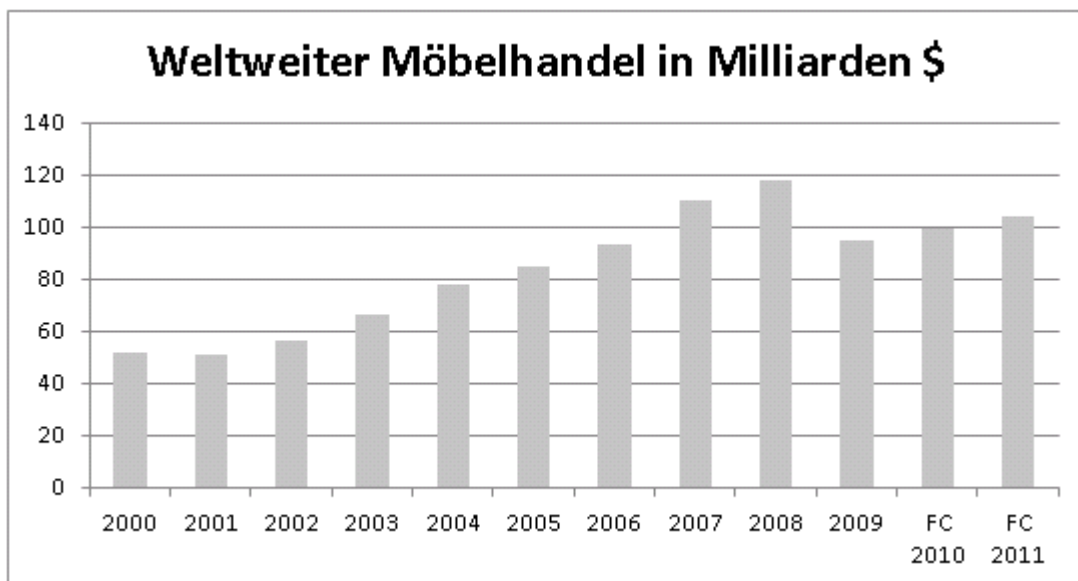
Entwicklung Wohneinheiten in West- und Osteuropa von 2006 bis 2013

Quelle EGGER intern: B&L Marktdaten 04.2011

In Deutschland wurden im Jahr 2010 ca. 160.000 Wohnungen fertiggestellt. Dies liegt unter dem Bedarf an Wohnungen von ca. 180.000 Einheiten. In Frankreich wird aufgrund von diversen Wohnbauförderprogrammen über dem jährlichen Bedarf an Wohnungen gebaut. In Großbritannien wird in den Jahren 2009 und 2010 unterhalb des Bedarfs an Wohnungen gebaut. Die Türkei und Russland werden voraussichtlich auch in den kommenden Jahren die mit Abstand größten Wohnbaumärkte sein.

Möbelindustrie

Der weltweite Möbelmarkt wird nach dem Einbruch im Jahr 2009 voraussichtlich in den nächsten Jahren wieder jeweils um ca. +5% wachsen (CSIL Center for Industrial Studies, World furniture outlook 2010). Auch in Europa wurde im Jahr 2010 wieder mehr Geld für Möbel ausgegeben, wobei auch hier je nach Land stark zu differenzieren ist.



Quelle: CSIL World furniture outlook 2010/2011, 07.2010

Möbelindustrie in Deutschland

Das Jahr 2010 verlief insgesamt besser als erwartet für die Unternehmen der deutschen Möbelbranche. Dieses Fazit lässt sich trotz der Marktschwäche zu Beginn des Jahres aufgrund des langen Winters und der damit verbundenen verkehrstechnischen Schwierigkeiten ziehen. Dies konnte durch den guten Absatz in den anderen Monaten ausgeglichen werden. Am Jahresende hat sich die Möbelkonjunktur erneut abgeschwächt. Trotzdem wird für das Jahr 2011 ein leicht positives Inlandsgeschäft erwartet. Der Exportabsatz hat sich stabilisiert, aber der erwünschte Aufschwung hat bisher auf sich warten lassen. Für die nächsten Jahre sieht man aber auch im Export wieder Wachstumschancen.

In der deutschen Möbelindustrie kam es zu Kostensteigerungen in deren Zulieferbereich. Ein größerer Kostenschub wird auch für 2011 erwartet. Dies wird sich stark auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auswirken und kann zu zahlreichen Insolvenzen in der Möbelindustrie führen. (Quelle: Euwid Möbel Nr. 51/52 v. 23.12.2010)

Holzwerkstoffindustrie / -branche

Nach einer ruhigen ersten Jahreshälfte 2010, kam es in den letzten Monaten vor allem in Mittel- und Westeuropa sowie Skandinavien zu Stilllegungen von Produktionsstandorten und zu Kapazitätsanpassungen. Gleichzeitig hat die Investitionstätigkeit in Osteuropa wieder

deutlich zugenommen. Einige mitteleuropäische Holzwerkstoffhersteller konkretisierten neue Projekte für osteuropäische Standorte. Ein zweiter Investitionsschwerpunkt ist die Türkei, wo vermehrt Spanplatten- und MDF-Kapazitäten ausgebaut werden. In der Dekorpapierindustrie kommt es, durch die in diesem Jahr wieder deutlich bessere Kapazitätsauslastung, zu einem Aufschwung. Verschiedene Investitionsprojekte wurden angekündigt und teilweise bereits realisiert.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Holzwerkstoff- und Oberflächenbranche haben sich durch höher ausgelastete Produktionskapazitäten zwar verbessert, aber durch den kontinuierlichen Anstieg der Rohstoffpreise wurde das Ergebnis weitgehend ausgeglichen oder sogar überkompensiert. Diese Kosten konnten bislang nur teilweise an die Verkaufspreise weitergegeben werden. (Quelle: EUWID Holz Nr.51/52 v. 23.12.2010)

Im Zeitraum von 2009 bis April 2011 kam es zu einem deutlichen Kapazitätsabbau. Der Abbau bei MDF-Kapazitäten betrug ca. 600 Tsd m³, bei OSB ca. 120 Tsd m³ und im Bereich Spanplatte kam es zu einem Abbau von ca. 3,6 Mio m³ (Quellen: EPF-Bericht März 2011, Euwid Holz Nr. 51/52 und eigene Schätzungen)

1.3.3 Aktuelle Geschäftsentwicklung bei EGGER

EGGER konnte im Geschäftsjahr 2010/11 dank der konjunkturellen Erholung und der steigenden Nachfrage den Umsatz gruppenweit um ca. +20% deutlich erhöhen. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich in fast allen wesentlichen Absatzmärkten verbessert.

Aktuelle Geschäftsentwicklung in den Bereichen

Marktentwicklung und Branchenumfeld Innenraum und Möbel

In diesem Bereich sind alle dekorativen Produkte von EGGER zusammengefasst, die über die Vertriebskanäle Industrie und Professional verkauft werden. Der Anteil am Gesamtumsatz war mit 74% im Geschäftsjahr 2010/11 gleich hoch wie im Vorjahr.

Entwicklung Nord-West-Europa

Das Geschäftsklima in der Möbelindustrie hat sich im Laufe dieses Geschäftsjahres leicht verbessert, in der Küchenmöbelindustrie deutlich, in der Wohnmöbelindustrie leicht. Speziell in der Wohnmöbelindustrie zeigen sich aber individuelle Firmenkongjunktoren. Die Büromöbelindustrie hat sich durch eine erhöhte Investitionsbereitschaft der potenziellen Auftraggeber zum Teil deutlich vom niedrigen Vorjahresniveau erholen können. Der Holz- und Plattenhandel und das verarbeitende Tischlerhandwerk sind gut beschäftigt.

Der Umsatz ist um +17% im Vergleich zum Vorjahr sowohl im Absatz an die Möbelindustrie, als auch an den Handel gestiegen.

Trotz gestiegener Umsätze konnten die EGGER Werke in Deutschland die Vorjahresergebnisse in Summe nicht ganz erreichen, da die gestiegenen Materialkosten nicht in vollem Umfang durch Verkaufspreisanpassungen abgedeckt werden konnten.

Entwicklung Mittel-Süd-Europa

In Österreich läuft der Handel bzw. das Tischlergewerbe nach wie vor auf einem stabil hohen Niveau. Im Bereich der Zimmerer und des Holzbaues hat sich die Hochkonjunktur des Vorjahres nicht fortgesetzt und ist auf ein normales aber stabiles Niveau gesunken. Die

Industrie hat sich im Bereich der Küche und bei Wohnmöbeln auf mittlerem Niveau stabilisiert, wobei die Büromöbelindustrie und der Ladenbau leichten Aufwind verspüren. EGGER geht von einem verhaltenen Jahr 2011 aus, da sich der erhoffte und prognostizierte Aufschwung in diesem Sektor noch nicht eingestellt hat.

Das Handels- und Industriegeschäft in der Schweiz liegt momentan auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Die Baukonjunktur im privaten sowie öffentlichen Wohnbau ist ungebrochen gut. Lediglich im Gewerbebau und Objektgeschäft hat sich die Hochkonjunktur in den letzten Monaten etwas abgeschwächt.

In Italien läuft die Wirtschaft nur sehr schleppend an. Die Baukonjunktur ist sehr verhalten und der Endkonsument im Einkaufsverhalten ausgesprochen zurückhaltend. Die Auslastung der Hersteller ist angesichts des doch sehr schwachen Inlandsmarktes und der schwachen Exporte gering. Das hat für eine zunehmende Anzahl von Betrieben eine finanzielle Schieflage zur Folge.

Im Verkaufsgebiet Mittel-Süd-Europa sind die Umsätze um +9% zum Vorjahr gestiegen. Treibender Faktor ist hier der Handel.

Die österreichischen Werke konnten durch eine positive Entwicklung im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2010/11 das Vorjahresergebnis leicht übertreffen.

Entwicklung Großbritannien & Irland

Die Marktwirtschaft in Großbritannien ist stabil geblieben, während in Irland weiterhin ein stetiger Rückgang zu verzeichnen ist. Das Konsumentenvertrauen ist aufgrund des Sparkurses im öffentlichen Dienst, steigender Steuern und dem verminderten frei verfügbaren Einkommen gesunken. Öffentliche Projekte (außer dem olympischen Projekt) wurden reduziert. Der Neubau von Häusern ist auf dem geringsten, je verzeichneten Level mit ca. 110.000 Wohneinheiten im Jahr.

Trotzdem war die Nachfrage nach unseren Produkten gut, vor allem wegen geringerer inländischer Produktion der Wettbewerber und geringerer Importmengen. Es wird davon ausgegangen, dass EGGER auch weiterhin von einer verbesserten Wirtschaftsleistung in Großbritannien & Irland profitiert.

Die Umsätze sind um +14% zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich Industrie sind vor allem die Umsätze im Bereich Wohn-/Schlafmöbel sowie Elemente Hersteller gestiegen.

Durch die gestiegene Auslastung der britischen Werke konnte das Vorjahresergebnis leicht übertroffen werden.

Entwicklung Süd-West-Europa

Das verbesserte Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage in Nordeuropa hat seit Anfang 2011 positive Auswirkungen auf Frankreich, sowohl bezüglich der Verkaufsmenge, als auch bezüglich des Preisniveaus. Ende 2010 hat Belipa S.A. seine Spanplattenproduktion (Kapazität 120.000 m³) endgültig eingestellt. Seit Anfang 2011 sind die Produktionskapazitäten der französischen Wettbewerber vollständig ausgelastet.

Die Situation auf den Märkten Spanien und Portugal bleibt schwierig, ohne Aussicht auf kurzfristige, signifikante Besserung. Das Preisniveau bleibt niedrig.

Bei EGGER sind die Umsätze um +12% zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich Industrie sind vor allem die Umsätze bei Wohn-/Schlafmöbeln sowie Küche und Bad gestiegen.

Die französischen Werke konnten durch weitere Optimierungen und Umsatzsteigerungen die Ergebnisse des Vorjahres leicht übertreffen.

Entwicklung Zentral-Ost-Europa

Die Märkte in Osteuropa entwickeln sich nach der schweren Krise langsam wieder positiv. In den großen Exportmärkten wird die Wirtschaft durch den Export nach Westeuropa (insbesondere nach Deutschland) mit nach oben gezogen. Allerdings sind die Handelsbeziehungen weiterhin von Wechselkursproblematiken geprägt. Der osteuropäische Wettbewerb geht weiterhin sehr preisaggressiv vor.

Der Umsatz in Osteuropa ist um +8% gestiegen. Der rumänische EGGER Standort war zwar besser ausgelastet als im Vorjahr, konnte aber die Vorjahresergebnisse, vor allem aufgrund gestiegener Materialkosten, nicht erreichen. Durch die Investition in eine eigene Leimfabrik sowie durch den weiteren Marktausbau wird aber eine Verbesserung des Ergebnisses erwartet.

Die Markt- und Ergebnissituation des türkischen Standortes war im Geschäftsjahr 2010/11 sehr erfreulich.

Entwicklung Russland

Im russischen Möbelmarkt ist das Vorkrisenniveau noch nicht gänzlich erreicht. Besonders deutlich ist das im Segment der Büromöbel. Der Bereich Küchenmöbel ist mittlerweile wieder stabil. Die Anzahl der Wohnungsneubauten steigt. Die Möbelproduzenten sind überwiegend gut ausgelastet. Überkapazitäten in der Produktion wirken sich negativ auf das Preisniveau aus.

Die Spanplattenproduktion liegt noch etwa -8% unter dem Niveau von 2008. Die Auslastung der Werke steigt. Die Auftragslage im Bereich Handel ist gut. Ausschlaggebend dafür ist eine hohe Nachfrage an individuellen Dekoren und Oberflächen.

In Russland ist der Umsatz um +23% gestiegen. Vor allem der Bereich der Wohn- und Schlafmöbel, sowie im Mitnahmesegment hat sich mehr als verdoppelt.

Getrieben durch die positive Marktentwicklung und durch eine weitere Erhöhung der Beschichtungsmengen konnte das Ergebnis des russischen EGGER Standortes deutlich gesteigert werden.

Entwicklung Übersee

Für die zwei im Bereich Übersee wesentlichen Märkte Japan und China war die Geschäftsentwicklung unterschiedlich. Der Wohnbau in Japan konnte sich 2010 mit 810.000 Einheiten, im Vergleich zu 2009 mit einem absolutem Tiefstand von 780.000 Einheiten, leicht erholen. Wie es in Japan, der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt, nach dem schweren Erdbeben und der Atomkatastrophe im März 2011 weitergeht, ist nicht absehbar. Die hohe Staatsverschuldung und die Devisensituation könnten zu einem Ende der Stärke des japanischen Yen gegenüber dem US-Dollar und dem Euro führen. Durch die aufgrund des Erdbebens und des nachfolgenden Tsunami verursachten Schäden fragen japanische Unternehmen bereits nach einer Ausweitung bestehender Lieferbeziehungen zum einen für OSB und Bauspanplatten und zum anderen für beschichtete Spanplatten für die Küchen- und Badmöbelproduktion.

Chinas Wirtschaft wuchs 2010 um +10%, für 2011 wird mit einem unverändert starken Zuwachs gerechnet. Hingegen stiegen die Verbraucherpreise im ersten Quartal um +5%. Die „real estate policy“ der Regierung (Begrenzung des Immobilienerwerbs auf eine Einheit je Familie) bremst den Verbrauch an Möbeln und Fußboden. Zielsetzung dieser Maßnahme ist

der weiteren Aufheizung des Immobilienmarktes entgegenzuwirken. Dem entgegen steht die Förderung des Wohnbaus in sogenannten „2nd grade Städten“.

Im EGGER Überseeengeschäft ist der Umsatz um +17% gestiegen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Küche, Bad, Wohn und Schlafmöbel.

Marktentwicklung und Branchenumfeld Fußboden

Fußbodenverkäufe werden in einer eigenen Retail Division getätigt, welche die Vertriebskanäle Professional und Home bedient. Der Anteil am Gruppenumsatz betrug im Geschäftsjahr 2010/11 16% (Vorjahr: 17%).

Der europäische Laminatbodenverbrauch hat sich 2010 nach dem starken Rückgang 2009 wieder stabilisiert. Der Verbrauch in Europa hat um ca. +3% im Vergleich zu 2009 zugenommen. Der westeuropäische Markt zeigt sich, mit Ausnahme der Märkte in Spanien und Portugal, als stabiler und „berechenbarer“ als der Markt in Osteuropa. Die Aufwärtstendenzen kommen jedoch sowohl aus West- als auch aus Osteuropa. Der Markt, der sich volumenmäßig sehr dynamisch entwickelt, ist die Türkei, jedoch mit sehr hoher Preissensibilität.

Die Auslastung der Laminatbodenindustrie ist weiterhin nicht befriedigend und durch hohe Überkapazitäten gekennzeichnet. Die im Laufe des Jahres 2010 stark gestiegenen Rohstoffkosten (Holz, Papier, Harze) konnten nicht im notwendigen Ausmaß an den Markt weitergegeben werden und reduzieren die Margen auf zum Teil nicht mehr auskömmliche Niveaus. Erst gegen Ende 2010 konnten erkennbare Preisanpassungen realisiert werden, die jedoch die entstandenen Mehrkosten nicht zur Gänze kompensieren. In Folge dessen verringerte sich das Ergebnis deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Für 2011 wird eine weiter leicht steigende Nachfrage erwartet. Speziell in Osteuropa ist jedoch mit regional sehr unterschiedlichen Entwicklungen zu rechnen. Leicht steigende Preise werden die Margen tendenziell verbessern, sofern sich der Anstieg der Rohstoffkosten moderat und nicht in der Dynamik von 2010 weiter entwickelt.

Im Bereich Fußboden ist der Umsatz um +13% gestiegen.

Marktentwicklung und Branchenumfeld im Bereich Schnittholz und OSB

Wie bereits unter Punkt 1.1.2 erwähnt, wurde mit 01.05.2011 eine eigene Division EBP EGGER Building Products gegründet. Diese neue Division EBP hat mit den Produkten Schnittholz und OSB bei EGGER eine steigende Bedeutung. Vertriebskanäle für diese Sparte sind Industrie und Handel. Der Anteil am Gesamtumsatz steigerte sich von 9% im Vorjahr auf 10% im Geschäftsjahr 2010/11.

Das Thema Holzbau erfreut sich in vielen Märkten einer erhöhten Akzeptanz, was unter anderem auf das erhöhte ökologische Bewusstsein der Konsumenten bzw. auf vielfältige Vorteile der Holzbauweise zurückzuführen ist. Daraus ergeben sich wachsende Anteile des Holzbaus im gesamten Wohn- und Industriebaumarkt. Mit einer wieder wachsenden Baukonjunktur ergibt sich daraus ein erhöhter Bedarf an konstruktiven Holzbauprodukten. Aber auch im Bereich der Verpackungsindustrie kommt es zu Mengensteigerungen aufgrund steigender Wirtschaftsleistung und steigender verpackungsintensiver Exporttätigkeit. Im Bereich Schnittholz kommt es aufgrund der Überkapazitäten auf dem zentraleuropäischen Markt zu immer stärkerem Wettbewerb bei Preisen und Mengen.

Im Bereich Konstruktiv ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um +31% gestiegen. Während das Ergebnis im OSB Bereich unter dem Vorjahr liegt, war die Entwicklung im Sägewerk wegen höheren Einschnitts gegenüber dem Vorjahr positiv.

1.3.4 Marketing und Vertrieb

Die Markenarchitektur ist in eine zielgruppenspezifische Kommunikation nach INDUSTRY, PROFESSIONAL und HOME gegliedert.

INDUSTRY fasst das Angebot für Großkunden aus der Möbelindustrie und den konstruktiven Holzbau zusammen.

PROFESSIONAL Lösungen von EGGER bieten Planern, Architekten und Handwerkern eine aufeinander abgestimmte Produktpalette. Über ein weit verzweigtes Netz an Fachhandelspartnern ist jedes Produkt in kleinen Stückzahlen ab Lager verfügbar. Zudem bietet EGGER ein umfangreiches Serviceangebot – von der persönlichen Betreuung über das EGGER Partnerprogramm bis zu vielfältigen Informationsangeboten im Internet und in Druckform.

HOME bietet Produkte für den Endverbraucher – trendgerecht und einfach in der Anwendung. EGGER beliefert namhafte internationale Baumarktgruppen mit entsprechenden Sortimenten.

Im Marketing wurden im vergangenen Geschäftsjahr zahlreiche Aktivitäten in der internen und externen Kommunikation gesetzt:

Ein Schwerpunkt war der im Mai 2010 gestartete gruppenweite Rollout des neuen Internetauftrittes, bei dem der Fokus auf die zielgruppenspezifische Kommunikation liegt. Die technologischen Möglichkeiten des neuen Internetauftrittes in Kombination mit dem bereits im Mai 2009 auf Web-Basis umgestellten CRM System sind die Basis für den Start in das Dialog- oder Pull-Marketing bei EGGER. Primäres Ziel des Pull-Marketings ist die Bearbeitung der Kunden der EGGER Handelspartner, also der Verarbeiter wie Tischler, Schreiner, Bodenleger, Raumausstatter oder Zimmerer und Holzbauer.

Im Bereich des Möbel- und Innenausbauers konnte eine erste dialogorientierte, mehrstufige internationale Kampagne zum Thema Brandschutz initiiert werden. Auch im Fußbodenbereich gab es erste Verarbeiterkampagnen, in denen CRM System, Internet und Mailing-Systeme für die Daten- und Neukontakt-Generierung genutzt werden.

INDUSTRY Marketing:

- Zahlreiche erfolgreiche Dekor- und Oberflächenneuheiten wurden im Rahmen unserer Hausmesse EGGERZUM zum Thema „Authentic“ platziert.
- Kompaktplatte im Dekorverbund zu unserem Dekorprogramm für die Möbelindustrie
- Erweiterung Akustikplatten-Sortiment um neue Feinst-Perforation mit 0,5 mm kleinen Löchern (mehr als 300.000 Löcher pro m²).
- Weiterentwicklung der digitalen Lösungen von der Dekorentwicklung mit eigener Dekorentwicklungsabteilung, Dekorvisualisierung über Touchscreen und Multi-Beamer Präsentation (VDS Virtuelles Design-Studio) sowie Investition in einen eigenen Digitaldrucker mit Weiterverarbeitung des digital bedruckten Papierses.

PROFESSIONAL Marketing:

- Start der EGGER Roadshow: Investition in einen eigenen EGGER Truck und Start einer auf vier Jahre durch ganz Europa ausgelegten Tour. Ziel ist die Unterstützung der Handelspartner vor Ort, um die umfassenden Produkt- und Anwendungslösungen vorzustellen und die Handelspartner zu schulen. Im Fokus stehen dabei auch die neuen digitalen Lösungen von EGGER (wie z.B. das VDS).

- Ein weitergeführter Fokus liegt auf der Architektenarbeit und hierbei im Schwerpunkt auf Retail-Architekten, also Projekte im Bereich Shop, Retail-, Handels- und Hotel-Ketten sowie im Ladenbau: Schaffung EGGER weit einheitlicher Strukturen und Vorgehensweisen in der Marktbearbeitung
- Vorbereitung für die Nachfolgekollektion von ZOOM 2012 mit Start der internen Kommunikation im Herbst 2011.
- Markteinführung Fußboden-Fachhandelskollektion Emotion im Herbst 2010.
- Überarbeitung und Neuverstellung Holzbau-Planungshandbuch im April 2010: Internationalisierung der anwendungstechnischen Empfehlungen und Konstruktionsvorschläge (Schwerpunkt Brandschutz).
- EGGER innovativ als Verarbeiter-Plattform in den Bereichen Holzbau / Zimmerer und Schreiner / Tischler in Österreich und Deutschland etabliert; Pilot für gruppenweiten Rollout (z.B. im Bereich Fußboden oder Schreiner in der Schweiz).

HOME Marketing:

- Fußboden-Kollektion MEGAFLOOR im einstufigen Vertrieb über Baumärkte / DIY an Endverbraucher.

Schwerpunkt auf Messen im GJ 2010/11:

- Messeteilnahmen z.B. auf der Mosbuild Moskau (April 2011), Interzum China (März 2011), MTKT Kiew Ukraine (März 2011), EUROSHOP Düsseldorf (März 2011), BAU München (Jan.2011), ORGATEC Köln (Okt. 2010), SICAM Pordenone (Okt.2010)

1.3.5 Produktion

Im Geschäftsjahr 2010/11 verbesserte sich die Auslastung der Primär-Produktionsanlagen gegenüber dem Vorjahr deutlich:

| Produktionsentwicklung | | 2010/11 | 2009/10 | Abw. in % |
|-----------------------------|---------------------|---------|---------|-----------|
| Rohplatte inkl. Schnittholz | Mio. m ³ | 6,3 | 5,8 | 9% |
| Imprägnate | Mio. m ² | 680,3 | 608,2 | 12% |
| Laminat | Mio. m ² | 22,3 | 19,8 | 12% |
| Leim | Tsd. TO | 351,0 | 317,9 | 10% |

Die produzierte Menge bei Rohplatten (Span, MDF und OSB) inkl. Schnittholz konnte im Geschäftsjahr 2010/11 gegenüber der Vorjahresproduktion von 5,8 Mio m³ auf 6,3 Mio m³ gesteigert werden. Die Produktion von Imprägnat erreichte ein Niveau von ca. 680,3 Mio m² (Vorjahr: 608,2 Mio m²). Die Laminatfertigung betrug 22,3 Mio m² (Vorjahr 19,8 Mio m²). Im Bereich der eigenen Leimerzeugung war die Produktionsmenge von 351 Tsd Tonnen um +10% über dem Vorjahreswert von 317,9 Tsd. Tonnen. Die am Standort St. Johann i.T. (AT) installierte Anlage für Leichtbauplatten hat eine jährliche Kapazität von über 300.000 m³.

Die produzierten Rohplatten wurden in 2010/11 folgendermaßen weiterveredelt:

- 214 Mio m² beschichtet (Vorjahr: 199 Mio m²),
- 62 Mio m² zu Fußboden (Vorjahr: 53 Mio m²)
- 33 Mio m² zu Möbel-Fertigteilen (Vorjahr: 27 Mio m²)

1.3.6 Beschaffung Rohstoffe und Energie

Die wichtigsten Materialpositionen, wie Holz, Chemie und Papier werden von einem zentralen Einkauf betreut, welcher die lokalen Werke bei ihren Einkaufsaktivitäten unterstützt und Synergieeffekte für die Gruppe identifiziert und optimiert. Die Rohstoffversorgung erfolgt größtenteils durch langjährige Partner. Im Chemiebereich wird ein großer Teil des Leim- und Tränkharzbedarfs durch eigene Leimfabriken in Wismar (DE), Hexham (UK) und künftig auch in Radauti (RO) abgedeckt. Der derzeitige Eigenanteil an der Leim- und Tränkharzproduktion beträgt ca. 47 %.

Auf den für EGGGER relevanten Rohstoffmärkten stiegen im Geschäftsjahr 2010/11 die Preise teilweise deutlich im Vergleich zum Vorjahr, vor allem im Holz- und Chemiebereich. Die gestiegenen Holz- und Chemiepreise wirkten sich mit knapp 100 Mio EUR negativ aufs Ergebnis aus. Erst in den letzten Monaten des Geschäftsjahres kam es zu einer leichten Entspannung auf den Rohstoffmärkten.

Unser wichtigster Bereich der Rohstoffbeschaffung ist die Versorgung mit Holz. Vor allem durch die zunehmende thermische Energiegewinnung (Biomassekraftwerke, Pelletierung, Bio-Treibstoffherzeugung) ist der Index der Holzeinkaufskosten seit dem Geschäftsjahr 2005/06 um +49% gestiegen. Die Holzeinkaufspreise haben sich im Durchschnitt um +24 Punkte im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Erhöhung betraf alle wesentlichen Holzsortimente, wobei Sägestammholz besonders deutlich gestiegen ist.

Im Bereich Chemie zeigte im vergangenen Geschäftsjahr 2010/11 die Preiskurve ebenfalls deutlich nach oben. Für Harnstoff, der hauptsächlich in der eigenen Leimerzeugung eingesetzt wird, stieg der Einkaufspreis (indiziert auf Basis vom Geschäftsjahr 2005/06) um +22 Punkte gegenüber dem Vorjahresniveau. Ähnlich war die Preisentwicklung bei den zugekauften Leimsorten, wobei der Einkaufspreisindex um +23 Punkte im Vergleich zum Vorjahr stieg.

Der Energiebereich war geprägt von leicht gesunkenen Strompreisen und deutlich gestiegenen Erdgaspreisen. Der EGGER Einkaufspreisindex für Strom sank leicht um -2 Punkte gegenüber dem Vorjahr. Der Gaspreis steigerte sich im Geschäftsjahr 2010/11 mit +10 Punkten deutlich zum Vorjahr, wobei der Gasverbrauch durch den Betrieb von Biomassekraftwerken an allen größeren Standorten auf niedrigem Niveau gehalten werden konnte. An den Standorten Unterradlberg (AT), Wismar und Brilon (DE) wird Strom durch eigene Kraft-/Wärmekopplungen erzeugt.

2 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 Ertragslage

2.1.1 Umsatzentwicklung

Der konsolidierte Umsatz beläuft sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf 1.771 Mio EUR (Vorjahr: 1.478 Mio EUR), was eine deutliche Zunahme von +20% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Dieser 20%-ige Anstieg des Umsatzes resultiert aus einer positiven Preisabweichung von +6% und aus einer Mengensteigerung von +14% gegenüber dem Vorjahr. In allen Vertriebsregionen konnte EGGER 2010/11 dank der konjunkturellen Erholung und der steigenden Nachfrage wesentliche Umsatzsteigerungen verzeichnen (eine detaillierte Beschreibung zur aktuellen Geschäftsentwicklung in den Bereichen finden Sie unter Punkt 1.3.3).

Der konsolidierte Umsatz per Segment teilt sich wie folgt auf:

- Dekorativ: 1.407 Mio EUR (Vorjahr: 1.156 Mio EUR)
- Retail: 364 Mio EUR (Vorjahr: 322 Mio EUR)

2.1.2 Ertragsentwicklung

Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe lag mit 229 Mio EUR in 2010/11 um -3% leicht unter dem Vorjahresergebnis von 236 Mio EUR, wobei das Niveau zwar über dem Krisenjahr 2008/09 mit 178 Mio EUR aber noch deutlich unter dem des Geschäftsjahres 2007/08 mit 292 Mio EUR lag. Trotz der positiven Umsatzentwicklung von +20% gegenüber dem Vorjahr gelang es nicht, notwendige Preiserhöhungen in dem Ausmaß am Markt umzusetzen, um die stark gestiegenen Rohstoffkosten abzudecken. Die verbesserte Auslastung der Anlagen führte durch zusätzliche Anlagenschichten zu einer Erhöhung der Fixkosten im Bereich des Personalaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch laufende Projekte sowie nach der Wirtschaftskrise wieder gestiegene Instandhaltungsaufwendungen erhöhten den Fixkostenbereich. Die EBITDA-Marge sank dadurch im Geschäftsjahr 2010/11 von 16% auf 13%.

| Ertragskennzahlen | | 2010/11 | 2009/10 | Abw. in % |
|-----------------------------|----------|---------|---------|-----------|
| Umsatzerlöse | Mio. EUR | 1.771 | 1.478 | 20% |
| EBITDA | Mio. EUR | 229 | 236 | -3% |
| EBITDA-Marge | in % | 13% | 16% | |
| EBIT | Mio. EUR | 96 | 100 | -4% |
| Finanzergebnis | Mio. EUR | -54 | -32 | 68% |
| Ergebnis vor Steuern (PBT) | Mio. EUR | 42 | 68 | -38% |
| Ergebnis nach Steuern (PAT) | Mio. EUR | 46 | 60 | -23% |

2.1.3 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (Finanzergebnis exkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und assoziierten Unternehmen) belief sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf -53,7 Mio EUR (im

Vorjahr -30,4 Mio EUR). Der Interest Cover (Verhältnis EBIT zu Finanzierungsergebnis) beträgt 1,8 (Vorjahr: 3,3). Neben dem verschuldungsbedingt höheren Zinsaufwand ist die Verschlechterung des Finanzierungsergebnisses auf höhere Fremdwährungsverluste und einem negativen Ergebnis aus Finanzderivaten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

2.1.4 Steuerergebnis

Im Geschäftsjahr 2010/11 ergibt sich auf Gruppenebene ein Steuerertrag in Höhe von 4 Mio EUR, der unter anderem aus wesentlichen Steuerabzugsposten (permanente Differenzen) und daraus resultierenden Tax Assets aus Verlustvorträgen der Vorjahre resultiert. Die Steuerquote betrug im Vorjahr 2009/10 12,4%. Eine detaillierte Übersicht zur Ermittlung der Ertragsteuern befindet sich in den Erläuterungen im Anhang Punkt (15) Ertragsteuern.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements / Treasury

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements/Treasury der EGGER Gruppe sind die Begrenzung finanzieller Risiken für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallsrisiken) und die Ertragskraft (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit.

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die ökonomisch sinnvolle Steuerung finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanz-Management-Richtlinie, sowie durch diese ergänzende operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken steht als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und der Ausbau von externen Finanzierungsquellen, um eine weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum oder/und Akquisitionen sicherzustellen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichsten Treasury-Kennzahlen sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden.

| Treasury Kennzahlen | | 30.04.11 | 30.04.10 |
|----------------------------|-------|----------|----------|
| Eigenkapitalquote | in % | 36% | 36% |
| Nettoverschuldung / EBITDA | Jahre | 2,5 | 1,8 |

2.2.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung der EGGER-Unternehmensfinanzierung stellt die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten das oberste Ziel dar.

Ein wesentlicher Teil der Finanzierungsstrategie von Egger als Familienunternehmen besteht in der Verwendung der erwirtschafteten freien Cash-Flows für Investitionen, wodurch ein Wachstums aus eigener Kraft sichergestellt ist.

Zusätzlich baut die Fremdfinanzierung der EGGER Gruppe auf ein 3-Säulen-Modell auf.

Die erste Säule besteht aus Bankfinanzierungen. Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2010/11 konnte diesbezüglich ein neuer syndizierter Kredit (mit OeKB-Refinanzierung) abgeschlossen, sowie die Fristigkeit der bestehenden Kreditlinie verlängert werden.

Die zweite Säule besteht aus Kapitalmarktfinanzierungen. Die EGGER Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den österreichischen Anleihenmarkt. Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde (wie schon im Vorjahr) wieder erfolgreich eine Unternehmensanleihe (EUR 200 Mio. Volumen, Laufzeit 7 Jahre) platziert, wodurch die EGGER Gruppe ihre Finanzlage und ihr Fälligkeitsprofil weiter verbessern konnte.

| Fälligkeitsstruktur | | | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| - Finanzverbindlichkeiten und Anleihen | | | |
| | | 30.04.11 | 30.04.10 |
| Restlaufzeit über 5 Jahre | Mio. EUR | 316 | 122 |
| Restlaufzeit 1 - 5 Jahre | Mio. EUR | 337 | 512 |
| Restlaufzeit unter 1 Jahr | Mio. EUR | 101 | 92 |
| Gesamt | Mio. EUR | 754 | 726 |

Insgesamt hat die EGGER Gruppe derzeit 3 Senior Bonds mit einem Gesamtvolumen von EUR 485 Mio. im Markt, wodurch diese Säule derzeit strategisch übergewichtet ist.

Die dritte Säule der Fremdfinanzierung basiert auf einem Factoring-Programm bei dem Forderungen auf Basis eines True-Sales verkauft werden. Im Geschäftsjahr 2010/11 konnte die Fristigkeit des bestehenden Factoring-Programms bis 30.04.2014 verlängert werden.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt.

Bezüglich detaillierter Informationen zu Derivaten, zur Egger Anleihe, zum Perpetual Bond und zum Genussrecht wird auf den Anhang verwiesen.

2.2.3 Cash-flow Entwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 132 Mio. EUR (Vorjahr: 234 Mio EUR) erwirtschaftet. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Ergebnis vor Steuern und der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens. Im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist die Emission der Egger Anleihe 2011 – 2018 enthalten.

| Cash-flow Rechnung | | 2010/11 | 2009/10 |
|--|----------|----------------|----------------|
| Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. EUR | 132 | 234 |
| Cash-flow aus Investitionstätigkeit | Mio. EUR | -236 | -91 |
| Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit | Mio. EUR | -5 | 34 |
| Veränderung der Zahlungsmittel | Mio. EUR | -109 | 177 |

2.2.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in der Höhe von 167 Mio EUR (Vorjahr: 89 Mio EUR) getätigt. Davon entfielen 40 Mio EUR (Vorjahr: 20 Mio EUR) auf Erhaltungsinvestitionen, was einem Anteil von 30% (Vorjahr: 15%) der laufenden Normalabschreibungen entspricht.

Für Wachstumsinvestitionen wurden 127 Mio EUR (Vorjahr: 69 Mio EUR) ausgegeben. Die wichtigsten Wachstumsinvestitionen 2010/11 waren Investitionen zur Errichtung der neuen OSB-Produktion, des neuen Leimwerkes und des Verwaltungsgebäudes in Radauti (RO). Weitere Wachstumsinvestitionen waren die Fertigstellung der Nassspanaufbereitung am Standort Rion des Landes (FR), der Ausbau von Lagerkapazitäten in Hexham (UK), der Bau einer Recyclinganlage in Barony (UK) sowie der Ausbau von Kapazitäten zur Kantenproduktion am Standort Gebze (TR).

Geografische Aufteilung der Investitionen:

| Investitionen | | 2010/11 | 2009/10 |
|-----------------------------|-----------------|------------|-----------|
| West- und Zentraleuropa | Mio. EUR | 80 | 78 |
| Süd- und Osteuropa | Mio. EUR | 87 | 11 |
| Investitionen gesamt | Mio. EUR | 167 | 89 |

Neben den direkten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerten kam es im Cash-flow aus Investitionstätigkeit zu einem Kaufpreisabfluss von 70,0 Mio EUR für die Beteiligungsübernahme des Kantenherstellers Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S, Gebze.

2.2.5 Kapitalkosten

Die im Rahmen des Egger Wertmanagements angesetzten Kapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital) repräsentieren die Renditeerwartungen für das eingesetzte Eigen- und Fremdkapital. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz. Der WACC nach Steuern blieb 2010/11 mit 7,0% auf Vorjahresniveau.

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Analyse der Bilanzstruktur

Im Geschäftsjahr 2010/11 stieg die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr vorwiegend durch gestiegene Investitionen und die Erhöhung des Working Capitals (Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) von 1.628 Mio EUR um +7% auf 1.740 Mio EUR.

| Bilanzentwicklung | | 30.04.11 | 30.04.10 | Abw. in % |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Langfristiges Vermögen | Mio. EUR | 1.191 | 1.057 | 13% |
| Vorräte | Mio. EUR | 243 | 190 | 28% |
| Forderungen | Mio. EUR | 66 | 47 | 40% |
| Liquide Mittel | Mio. EUR | 193 | 302 | -36% |
| sonstiges Umlaufvermögen | Mio. EUR | 47 | 32 | 47% |
| Bilanzsumme | Mio. EUR | 1.740 | 1.628 | 7% |
| Eigenkapital (einschl. Zuschüsse) | Mio. EUR | 628 | 578 | 9% |
| Rückstellungen | Mio. EUR | 48 | 53 | -11% |
| Finanzverbindlichkeiten / Anleihen | Mio. EUR | 754 | 726 | 4% |
| Sonstige Verbindlichkeiten | Mio. EUR | 310 | 270 | 15% |

Das langfristige Vermögen ist um +13% auf 1.191 Mio EUR gestiegen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 68% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 65%) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen Kapitalintensität unserer Produktionen.

2.3.2 Entwicklung Working Capital

Die Vorräte sind 2010/11 mengen- und preisbedingt um +53 Mio EUR auf 243 Mio EUR gestiegen (Vorjahr: 190 Mio EUR). Die Lagerstände waren vor allem aufgrund der verbesserten Nachfragesituation aber auch aquisitionsbedingt höher als im Vorjahr.

Der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg im Wesentlichen akquisitionsbedingt auf 66 Mio EUR (Vorjahr: 47 Mio EUR). Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Kundenforderungen sank von 45 auf 40 Tage.

2.3.3 Liquidität / Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten und Anleihe) erhöhten sich auf 754 Mio EUR (Vorjahr: 726 Mio EUR) und beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 87% (Vorjahr: 87%). Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro abgeschlossen.

Zum 30.4.2011 betrug die Nettoverschuldung 561 Mio EUR (Vorjahr: 424 Mio EUR) und stieg damit um +137 Mio EUR. Der Anstieg der Nettoverschuldung ist auf einen niedrigeren Cash Flow, höhere Investitionen und einem Aufbau des Working Capitals zurückzuführen.

| Nettoverschuldung | | 30.04.11 | 30.04.10 | Abw. in % |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Finanzverbindlichkeiten und Anleihe | Mio. EUR | 754 | 726 | 4% |
| abzüglich liquide Mittel | Mio. EUR | 193 | 302 | -36% |
| Nettoverschuldung | Mio. EUR | 561 | 424 | 32% |

2.3.4 Eigenkapital

Das Eigenkapital einschließlich Investitionszuschüsse konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/11 um +9% auf 628 Mio EUR (Vorjahr: 578 Mio EUR) gesteigert werden. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung von vereinnahmten Subventionen 36,1% gegenüber 35,5% im Vorjahr.

2.3.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die gesamten Rückstellungen im Geschäftsjahr 2010/11 sind geringfügig um -5 Mio EUR von 53 Mio EUR auf 48 Mio EUR gesunken. Der Anteil der Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt lediglich 2,8% (Vorjahr 3,3%).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr überwiegend durch die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie einer Erhöhung passiver latenter Steuern, Ertragsteuerverbindlichkeiten und passiver derivater Finanzinstrumente von 270 Mio EUR um +15% auf 310 Mio EUR gestiegen.

3 CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR), NACHHALTIGKEIT UND MITARBEITER

3.1 Corporate Responsibility (CR)

Wir machen mehr aus Holz – das ist für EGGER nicht nur ein Slogan, sondern Ansporn, Motivation und Verpflichtung, seiner Rolle als führendes Holz verarbeitendes Unternehmen in Europa gerecht zu werden. Dabei hat EGGER den Anspruch, verantwortungsvoll zu handeln und damit seine Haltung als Arbeitgeber, als Marktteilnehmer, gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt zu dokumentieren.

3.2 Nachhaltige Marktbearbeitung

Menschlichkeit, Vertrauen und respektvoller Umgang miteinander sowie Loyalität prägen unser tägliches Handeln. Dabei stehen wir zu unserem Wort und leben unsere Werte als Familienunternehmen.

Dies ist auch für die Zusammenarbeit mit unseren Partnern maßgeblich, vom Lieferanten bis zum Kunden. Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen sind dabei die Basis für unseren Erfolg. Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, qualifizierte Beratung sowie Kompetenz in Design und Anwendungstechnik.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat EGGER hierzu zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehören die Zertifizierung des rumänischen Werke Radauti nach ISO 14001 für Umweltmanagement sowie die erfolgreiche Re-Zertifizierung nach ISO 9001 im Bereich Qualitätsmanagement.

Mit der Akquisition des Kantenherstellers ROMA Plastik hat EGGER seine Kompetenz als Komplettanbieter bestärkt, der vom trendgerechten Dekor über das geeignete Basismaterial bis zur passenden Kante alle Kundenanforderungen aus einer Hand bedienen kann. Darüber hinaus wird von der Türkei aus nun verstärkt die Marktbearbeitung in Richtung Naher Osten und GUS-Staaten vorangetrieben.

3.3 Mitarbeiter, Personal- und Sozialbereich

EGGER konzentriert sich gemäß seinem Postulat, bester Arbeitgeber im relevanten Arbeitsmarkt zu sein, auf folgende Schwerpunkte:

- Kultur und Werte des Familienunternehmens bewahren
- Nachhaltige Weiterentwicklung der Führungsarbeit
- Bindung von wertvollen Mitarbeitern
- Nachhaltige Personalentwicklung
- Proaktives Personalmarketing

Dementsprechend setzt EGGER auf umfangreiche Maßnahmen, die die Förderung der Unternehmenskultur, die Aus- und Weiterbildung, die Gesunderhaltung der Mitarbeiter sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiter zum Ziel haben.

Aus- und Weiterbildung

EGGER bildet in seinen Betrieben regelmäßig Lehrlinge in verschiedensten Berufen aus. Dazu gehören die Ausbildung zum Holztechniker, Elektrobetriebstechniker, Maschinenbautechniker und Bürokaufmann.

Besonderer Wert wird auf Weiterbildungsmaßnahmen gelegt wie dem Nachwuchsführungskräfte-Programm Startklar. Um Know-how und Erfahrung im Unternehmen zu halten, fördert EGGER interne Karrieren. Startklar bildet junge Mitarbeiter mit Führungspotenzial aus, um sie auf die nächsten Karriereschritte vorzubereiten. Das Programm umfasst sowohl theoretische wie auch praktischen Arbeiten und läuft über 15 Monate. Aktuell nehmen 19 junge Mitarbeiter daran teil.

Gesundheitsmanagement

Das EGGER Gesundheitsmanagement bietet an den verschiedenen EGGER Standorten zahlreiche Angebote für gesunde Ernährung sowie Bewegung und Beratungsservices. 2010 wurden zudem an den Standorten St. Johann / Wörgl sowie Unterradlberg wieder ausgesprochen erfolgreiche Gesundheitstage für die ganze Familie veranstaltet, die die Themen Gesundheit, Fitness und medizinische Beratung mit geselligem Beisammensein verbunden haben.

Mitarbeiter

Die Anzahl der eigenen Mitarbeiter im Jahresschnitt betrug 6.012 (Vorjahr: 5.390) und gliedert sich nach Ländern wie folgt auf:

| Anzahl eigene Mitarbeiter | 2010/11 | 2009/10 |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Österreich | 1.313 | 1.308 |
| Deutschland (inkl. Retail) | 2.137 | 2.133 |
| Frankreich | 713 | 693 |
| Großbritannien | 589 | 556 |
| Russland | 296 | 287 |
| Rumänien | 444 | 413 |
| Türkei | 521 | 0 |
| EGGER Gesamt | 6.012 | 5.390 |

Die Steigerung im Bereich der eigenen Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die verbesserte Kapazitätsauslastung der Anlagen und auf die Integration des neuerworbenen Standortes der Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S in der Türkei zurückzuführen.

3.4 Umwelt

EGGER nimmt seine Verantwortung für Mensch und Umwelt ernst. Umweltverträgliches Handeln hat eine hohe Bedeutung und ist fest in der EGGER Unternehmensphilosophie verankert. Die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen genießt dabei höchste Priorität. Dies erreicht EGGER durch Ressourcen schonende Verarbeitungstechnologien, Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken sowie umweltverträgliche Logistiksysteme, die beispielsweise die Nutzung des Schienenverkehrs zum Transport fördern. Alle Werke sind mit modernsten Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinigungssystemen ausgestattet.

Umweltmanagementsysteme bilden eine gute Grundlage für eine systematische und konsequente Verfolgung von Umweltzielen, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen und die Auswirkungen auf die Umwelt so weit als möglich zu reduzieren. So wurden in einer ersten Stufe die Standorte Unterradlberg / Österreich und Radauti / Rumänien nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus konnte für Unterradlberg auch eine Zertifizierung nach EMAS erfolgreich abgeschlossen werden. Der Umweltbericht ist online (unter folgendem Link http://www.egger.com/downloads/bildarchiv/98000/1_98553_EMAS-ISO14001_Umwelterklärung_URB.pdf) abrufbar und beinhaltet neben wesentlichen Umweltkennzahlen auch die Verpflichtung zur ständigen Verbesserung, um damit die Umweltauswirkungen sukzessive zu verringern.

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat EGGER sich zudem verstärkt mit Strategien auseinandergesetzt, die Holzversorgung für seine Standorte sicherzustellen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass es einen intensiven Wettbewerb um Holz gibt, der nicht nur den Preis deutlich steigen lässt, sondern sich auch auf die Verfügbarkeit auswirkt. Aus diesem Grund setzt EGGER verstärkt auf den Einsatz von Recyclingholz. Zu diesem Zweck wurde nun auch das Werk Barony mit einer entsprechenden Recyclinganlage ausgestattet.

Mit dem Bau eines modernen Verwaltungsgebäudes in Radauti (RO), das nahezu vollständig aus EGGER Produkten besteht, hat das Unternehmen ein hausinternes Referenzobjekt für nachhaltiges Bauen geschaffen. Das Gebäude wurde im August 2010 bezogen und ist mit dem DGNB-Gebäudezertifikat (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) in Gold ausgezeichnet. Damit wird die Umweltverträglichkeit des Gebäudes offiziell bestätigt.

Basis für Gebäudezertifizierungen sind unter anderem Umweltproduktzertifikationen, so genannte EPDs. EGGER hat als erster Holzwerkstoffhersteller sein gesamtes Sortiment damit ausgestattet. Auf der internationalen Leitmesse BAU in München wurde im Januar das Zertifikat für Schnittholz übergeben. Sämtliche weiteren EPDs für EGGER Produkte wurden turnusgemäß verlängert.

EGGER Laminatfußböden sind seit dem vergangenen Jahr mit dem Blauen Engel bzw. dem europäischen Eco-Label ausgezeichnet, das deren Umweltverträglichkeit dokumentiert.

3.5 Gesellschaft

Im Einklang mit unseren Grundwerten respektiert EGGER die Sitten und Gebräuche der Länder, in denen das Unternehmen tätig ist. Dabei integriert EGGER sich in das Leben des jeweiligen Umfeldes und fördert den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften aus den Regionen unserer Standorte.

Ein Beispiel für das Engagement von EGGER in der Gesellschaft sind die Aktivitäten in Großbritannien. Dort hat EGGER ein Wohltätigkeitskomitee gegründet. Es besteht aus 13 EGGER Mitarbeitern, die gemeinsam über die Anfragen örtlicher Schulen und Wohltätigkeitsorganisationen beraten und Unterstützungsmaßnahmen koordinieren.

An allen Standorten der EGGER Gruppe wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Initiative „EGGER läuft“ fortgesetzt. Für jeden Kilometer, den ein Mitarbeiter läuft, spendet das Unternehmen fünf Euro für wohltätige Zwecke. Das Geld wird an den verschiedenen Standorten verschiedenen sozialen Einrichtungen zugeführt. Insgesamt wurden 2010 14.056,2 km gelaufen und damit 70.281 Euro gespendet.

4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / INNOVATIONEN

4.1 Forschung und Entwicklung als Bestandteil der Unternehmensstrategie

„DIE NEU- UND WEITERENTWICKLUNG unserer Produkte, Prozesse und Services orientiert sich maßgeblich am Kundennutzen und ist die Basis für Produktivitätsverbesserungen und damit für unsere langfristige Ertragskraft.“ Diese Formulierung aus dem EGGER Unternehmensleitbild betont Innovation als eine wesentliche Säule zur Erreichung der Vision von EGGER und entsprechend wird dem Innovationsprozess eine hohe strategische Bedeutung zugewiesen.

Die Ideenfindung, deren Dokumentation und die organisatorische Abwicklung von Innovationsprojekten, bis hin zur Markteinführung folgen bei EGGER einem klar definierten Prozess, der als solcher im Unternehmen fest verankert ist. Die zentral organisierten Competence Center konzentrieren sich auf die Verfahrensentwicklungen und die Produktivitätssteigerung bzw. die Optimierung der Produktionsanlagen hinsichtlich Kosten, Energie- und Rohstoffverbrauch. Als Schnittstelle zum Vertrieb und Kunden agiert das ebenfalls in zentralen Stabsstellen organisierte Produktmanagement. Im Rahmen des Innovationsprozesses definiert das Produktmanagement die wesentlichen Produktanforderungen und unterstützt den Vertrieb bei der Markteinführung. Von der Festlegung entsprechender empfohlener Verkaufspreise, der Produktschulung sowie der Konzeption des Marketingpaketes zusammen mit den lokalen Marketingteams begleitet das Produktmanagement den Prozess nicht nur in der Phase der Produktentwicklung, sondern verantwortet auch den Auslauf am Ende des Produktlebenszyklus.

Die sukzessive Stärkung der Competence-Center sowie des Produktmanagement liefert einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der steigenden Anforderungen. So werden für wichtige Fachbereiche der Competence-Center mit der Errichtung des TechCenter am Standort Unterradlberg neue Labore und Technikumseinrichtungen geschaffen. Für die Errichtung des Tech-Center wird auf die bereits in Radauti bewährte Modulbauweise zurückgegriffen. Dem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen folgend wird für die Klimatisierung des Gebäudes eine Grundwasserwärmepumpe und –kühlung mit integrierter Energierückgewinnung eingesetzt.

4.2 Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung

Nach ersten Investitionen in den Digitaldruck Anfang 2010 hat EGGER kontinuierlich an den Ausbau seiner digitalen Lösungen weitergearbeitet. Grundlage bildet eine mit der Gruppenleitung verabschiedete digitale Roadmap zur Schaffung ganzheitlicher, integrierter Lösungen von der Dekorentwicklung über die Dekorvisualisierung und Bemusterung bis zur Produktion von Holzwerkstoffen mit Dekoren, die im Digitaldruck-Verfahren produziert werden.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte mit dem Virtuellen Design-Studio (VDS) eine Visualisierungssoftware entwickelt werden, die es ermöglicht, in Schauräumen über Touchscreen und Beamer sämtliche Dekordaten in Originalgröße und mit anderen Dekoren kombiniert auf 3D Kuben darzustellen. Damit lassen sich Verkaufs- und Dekorentscheidungsprozesse maßgeblich unterstützen. Dieses VDS-System wurde inzwischen als mobile Anwendung am iPad sowie als online sowie offline PC –Lösung weiterentwickelt. Mit der Messe INTERZUM in Köln, im Mai 2011 erfolgt die offizielle

Markteinführung für digital produzierte dekorative Holzwerkstoffe von EGGER. Damit sind sämtliche Prozessschritte der digitalen Roadmap in der ersten Ausbaustufe realisiert.

Um seine neuen Lösungen und das immer umfangreichere Produktsortiment seinen Kunden näher zu bringen, hat sich EGGER entschieden, einen eigenen EGGER Truck als mobile Messe- und Informationsplattform zu entwickeln und damit auf Tour zu gehen. Die gesamte Produktpalette und vor allem die neuen digitalen Lösungen können vor Ort bei den EGGER Handelspartnern präsentiert werden. Die Tour ist auf eine Laufzeit von 4 Jahren durch ganz Europa angesetzt und hatte im März 2011 die Premiere in der Ukraine.

Den Anforderungen bestimmter Märkte und Kunden gerecht werdend, wurden spezielle Rezepturen für **Formaldehyd reduzierte Plattenwerkstoffe** entwickelt. Neue Emissionsklassen - vorgegeben durch das „California Air Resources Board“ (CARB) - wurden als Anforderung von einigen Kunden an uns als Werkstofflieferant weitergegeben. Neben der Entwicklung von Leimrezepturen waren auch technologische Weiterentwicklungen an unseren Anlagen für die Span- und Faserplattenproduktion notwendig. Die Implementierung eines Zertifizierungssystems zur Fremd- und Eigenüberwachung wurde gemeinsam mit externen Prüfinstituten entwickelt und an den einzelnen Standorten erfolgreich eingeführt. Zum Ausbau unserer Prüfkompetenz an den Platten produzierenden Standorten werden künftig Emissions-Prüfkammern errichtet. Damit wird in Ergänzung zu den vorhandenen Formaldehyd-Prüfmethoden eine permanente, produktionsbegleitende Überprüfung der Formaldehydemission unserer Plattenwerkstoffe erreicht. Produktsicherheit für unsere Kunden steht hier im Vordergrund.

Das Produkt **Kompaktplatte** wurde neu in das Lieferprogramm von EGGER aufgenommen. Dafür wurden bestehende Produktionsanlagen so angepasst, dass eine kostenoptimierte und den technischen Anforderungen gerecht werdende Produktionsweise erreicht werden konnte.

Mit dem Produkt „**Laneo**“ gelang der Launch einer neuen Fußbodengeneration. Das eigentliche Dekorbild wird mit Direktdruck-Technik (DPR®) auf die obere, hoch verdichtete Korkschicht aufgedruckt und mit umweltfreundlichen, elastischen Lacken dauerhaft versiegelt. Die Trägerplatte bildet eine bewährte Faserplatte, die wie beim herkömmlichen Laminatfußboden, die Funktion der Verriegelung übernimmt. Der Nutzer soll „Laneo“ als weich, warm und leise empfinden.

5 RISIKOMANAGEMENT

5.1 Egger Risikomanagementsystem

Unternehmerische Tätigkeiten sind immer mit Chancen und Risiken verbunden. Die wesentlichen Ziele des Risikomanagementsystems sind die Sicherung des Unternehmensbestandes sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Das EGGER Risikomanagementsystem ist daher ein klarer Bestandteil der EGGER Unternehmensstrategie und des EGGER Wertmanagementsystems. Zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems sind ein systematisiertes Risiko-Controlling sowie das Interne Kontrollsystem (IKS), welches im Wesentlichen gruppenweite Richtlinien und Standards, den Egger-Internen Audit und das Berichtswesen als auch den Planungs- und Controllingprozess umfasst.

5.1.1 Finanzielle Risiken und allgemeine operative Risiken

Hinsichtlich der Risikopolitik des Unternehmens und einer detaillierten Beschreibung der spezifischen Risiken wie Finanzielle-, Markt-, Beschaffungs-, Produktions- und Investitionsrisiken im Rahmen des Risiko-Controllings von Egger wird auf den Risikobericht im Anhang Punkt 3 verwiesen.

5.1.2 Internes Kontrollsystem (IKS)

Bei Egger wird das interne Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems gesehen. Es unterstützt die Wirtschaftlichkeit der betrieblichen Prozesse, sichert die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften. Gemäß der dezentralen Struktur bei Egger obliegt die Verantwortung für das IKS beim jeweils zuständigen lokalen Management.

IKS Schwerpunktprüfungen

Jährlich wird im Rahmen der Konzernprüfung durch den Wirtschaftsprüfer schwerpunktmäßig ein Unternehmensbereich auf ordnungsgemäße Einhaltung des IKS untersucht, im aktuellen Geschäftsjahr wurde der Bereich Personalwesen / Lohn- und Gehaltsverrechnung gruppenweit überprüft. Folgende internen Kontrollbereiche wurden in den vergangenen Jahren analysiert:

- Bestands- und Lagermanagement / Inventur
- Debitorenmanagement, Kundenkreditmanagement.
- Beschaffung, IT General Controls.
- Treasury, ausgewählte IT-Prozesse.
- Personalwesen / Lohn- und Gehaltsverrechnung.

Egger-Internes Audit

Weiterer Bestandteil des internen Kontrollsystems ist ein jährliches Egger-Internes Audit, bei dem Experten aus den Gruppenstäben die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette gemeinsam mit den lokalen Fachabteilungen analysieren und prüfen. Dadurch können Prozesse optimiert und die Einhaltung von Gruppenstandards- und Richtlinien, die Ordnungsmäßigkeit von Aufgabenerfüllung und die Wirtschaftlichkeit von Prozessen sichergestellt werden.

Berichtswesen, Planungs- und Controllingprozess

Ein gruppenweit standardisiertes Berichtswesen sowie ein integrierter Planungs- und Controllingprozess ist ein zentraler Bestandteil des internen Kontrollsystems. In regelmäßigen Intervallen werden auf Werks-, Landes- und Gruppenebene die Unternehmens- und Risikoentwicklung dokumentiert, analysiert und in die operative bzw. strategische Entscheidungsfindung integriert.

Der Prozess der Konzernabschlusserstellung basiert auf einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie, welche für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde der operative Planungsprozess von einer starren Jahresplanung auf eine quartalsweise rollierende Planung umgestellt, um den steigenden Marktschwankungen im Absatz- und Einkaufsbereich rechtzeitig gegensteuern zu können.

6 NACHTRAGS-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

6.1 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 20.05.2011 wurde der Kaufvertrag für den Erwerb des russischen Spanplatten-Herstellers „OOO Gagarinskiy Fanerniy Zavos“; Gagarin / Russland unterzeichnet. Die Übernahme wurde von den russischen Wettbewerbsbehörden am 24.06.2011 freigegeben. Im Rahmen des Closing am 30.06.2011 wurde das Werk formal von EGGER übernommen. Durch diesen Schritt stärkt EGGER seine Marktstellung in Russland mit einem zweiten Standort. Der Standort Gagarin wurde 2009 in Betrieb genommen und verfügt über eine kontinuierliche Presse mit ca. 500.000 m³ Spanplattenkapazität, drei Kurztakt-Beschichtungspressen sowie einem dazugehörigen Forstbetrieb mit rund 80.000 Hektar. Insgesamt beschäftigt Gagarin rund 500 Mitarbeiter.

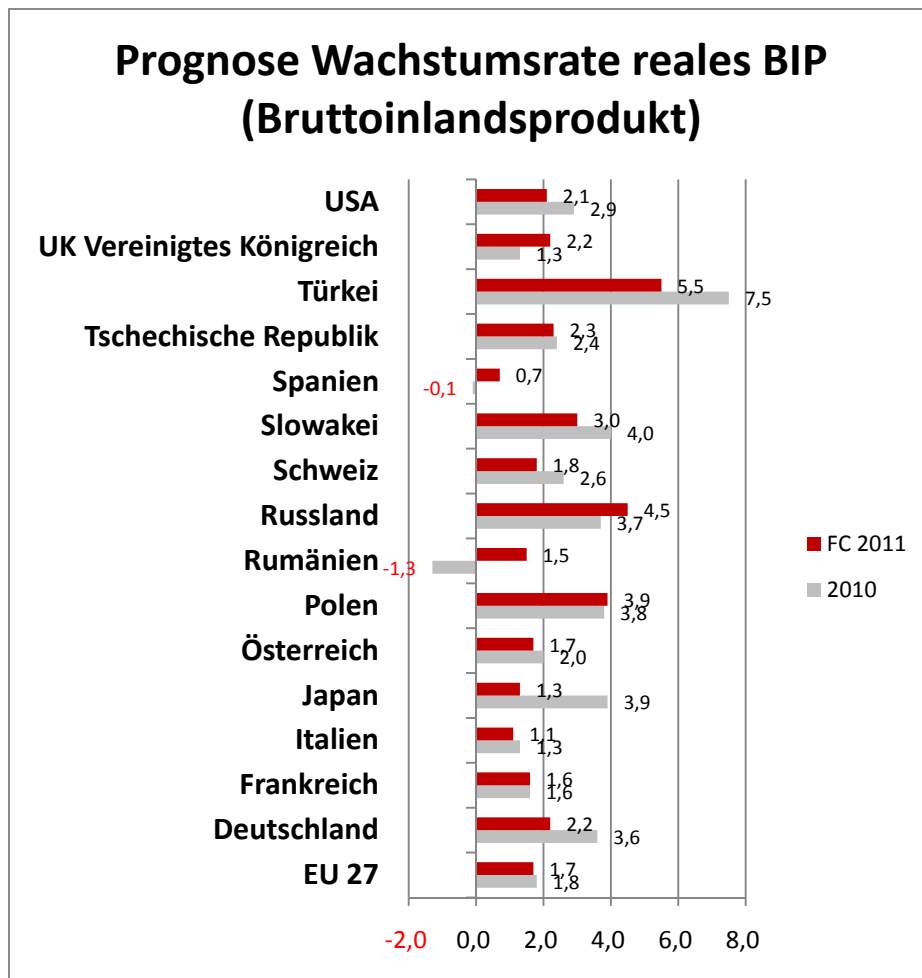
Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2011/12 wurde hinsichtlich der Führungsstruktur für die Produktgruppen OSB und Schnittholz eine neue Division EGGER Building Products (EBP) herausgelöst, um der steigenden Bedeutung dieser Produktgruppen gerecht zu werden.

In Wismar (Deutschland) ist die Klage gegen Ilim Nordic Timber GmbH & Co.KG (ILIM, vormals Klauser Nordic Timer GmbH & Co.KG) auf Erfüllung der langfristigen Lieferverpflichtung weiterhin im Laufen. Ein vom Gericht empfohlener Vergleich scheiterte an der Zustimmung von ILIM. In der Verkündung vom 1.7.2011 durch das Landgericht Rostock wurde der Vertrag als grundsätzlich rechtswirksam erklärt. Das Landgericht hat in weiterer Folge eine gutachterliche Bewertung einiger Punkte im Verfahren angeordnet. Die aktuelle Belieferung durch ILIM basiert auf kurzfristigen Liefervereinbarungen.

6.2 Voraussichtliche Entwicklung / Ausblick

Für 2011 wird laut jüngsten Prognosen der europäischen Kommission ein Wachstum des realen BIP im Euroraum um ca. +1,7% erwartet. Ursache für eine Verlangsamung des Wachstumstempos 2011 soll eine entsprechende Abschwächung des Weltwirtschaftswachstums sein, sowie Fiskalkonsolidierungsmaßnahmen einzelner Staaten bzw. das Auslaufen von Konjunkturstimulierungsmaßnahmen.

Der Konsolidierungsbedarf der öffentlichen Haushalte könnte sich dämpfend auf die Konjunkturentwicklung auswirken. Die Budgetdefizite dürften 2010 in fast allen europäischen Ländern gemessen am BIP über der 3% Marke liegen. Besonders hohe Lücken (ca. 7 bis 8% des BIP) haben dabei Rumänien, Polen und die Slowakei aufgewiesen (Quelle: ÖNB, Bericht zur wirtschaftlichen Lage – Jänner 2011)



Quelle: Eurostat und WEO World Economic Outlook IMF

Die Bauentwicklung wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich stabilisieren bzw. sollte sich wieder leicht erhöhen. In Osteuropa wird sich vor allem Russland auf einem sehr hohen Niveau weiter positiv entwickeln, ein ähnliches Bild gilt für die Türkei. Die meisten osteuropäischen Länder werden sich in den nächsten Jahren positiv entwickeln. In Westeuropa wird ebenfalls weiterhin eine leicht positive Entwicklung erwartet. Aufgrund der dramatischen Einbrüche in Folge der Krise z.B. in Spanien wird dort das Vorkrisenniveau aber länger nicht erreicht werden können. (Quelle EGGER intern: B&L Marktdaten 04.2011)

6.3 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für unsere wesentlichen Absatzmärkte geht EGGER von einer leichten Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Situation aus, wenn auch mit abgeschwächter Dynamik. Größere Unsicherheiten können von der weiteren Entwicklung der Rohstoffmärkte und einer Verknappung von Holz ausgehen. Speziell die für EGGER wichtige Entwicklung der Baukonjunktur wird 2011 regional sehr unterschiedlich sein, in den westeuropäischen Ländern und auch in Deutschland ist mit keinem Wachstum zu rechnen. In Ost- bzw. Mitteleuropa wird nur mit einem leichten Wachstum der Bauwirtschaft gerechnet.

EGGER erwartet aufgrund der guten Auftragslage in allen Bereichen für das Geschäftsjahr 2011/12 eine weitestgehend volle Auslastung aller Produktionsanlagen. Weiters wird durch den Bau eines OSB-Werkes in Radauti (RO) die Kapazität für OSB deutlich erhöht. Durch die Errichtung einer eigenen Leimerzeugung in Radauti und ständige Optimierung der Kostenstruktur wird eine weitere Verbesserung der Ergebnissituation erwartet.

Um die Marktposition weiter zu festigen, setzt EGGER unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und Innovationen. Die solide finanzielle Basis ermöglicht eine langfristige Lieferbeziehung mit unseren Kunden und weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft.

Diese Angaben sind Prognosen, die auf aktuellen Einschätzungen über zukünftige Entwicklungen beruhen, welche durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden können und zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen können.

St. Johann i.T., am 15. Juli 2011



Walter Schiegl
(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)



Dr. Thomas Leissing
(Unternehmenssprecher, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)



Ulrich Bühler
(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Die Geschäftsführung

Konsolidierter Jahresabschluss
nach International Financial Reporting Standards (IFRS)
zum 30. April 2011
der

**EGGER HOLZWERKSTOFFE GMBH,
St. Johann in Tirol**

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.

Konsolidierte Bilanz

zum 30. April 2011

| | Anhang- angaben | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|--------------------|-------------------|-------------------|
| AKTIVA | | | |
| Sachanlagen | (1) | 1.018.923 | 971.774 |
| Immaterielle Vermögenswerte | (1) | 82.225 | 3.927 |
| Finanzvermögen | (2) | 36.242 | 33.026 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | (3) | 3.845 | 2.362 |
| Sonstige Vermögenswerte | (4) | 0 | 30 |
| Aktive latente Steuern | (15) | 49.851 | 45.815 |
| Langfristiges Vermögen | | 1.191.086 | 1.056.933 |
| Vorräte | (5) | 242.747 | 189.768 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (6) | 65.539 | 47.129 |
| Sonstige Vermögenswerte | (4) | 46.073 | 31.672 |
| Ertragsteueransprüche | | 766 | 94 |
| Wertpapiere und Finanzvermögen | (2) | 647 | 148 |
| Liquide Mittel | (7) | 192.670 | 302.111 |
| Kurzfristiges Vermögen | | 548.442 | 570.923 |
| Summe Aktiva | | 1.739.528 | 1.627.856 |
| PASSIVA | | | |
| Gezeichnetes Kapital, Genussrecht, Perpetual Bond und Rücklagen | (8,9) | 539.855 | 520.137 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 61.522 | 26.630 |
| Eigenkapital | | 601.377 | 546.767 |
| Anleihen | (10) | 392.890 | 284.032 |
| Finanzverbindlichkeiten | (11) | 260.069 | 350.322 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (12) | 773 | 2.434 |
| Investitionszuschüsse | (13) | 27.044 | 31.497 |
| Rückstellungen | (14) | 45.532 | 46.786 |
| Passive latente Steuern | (15) | 17.202 | 12.748 |
| Langfristige Schulden | | 743.509 | 727.819 |
| Finanzverbindlichkeiten | (11) | 100.867 | 91.993 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (16) | 180.151 | 159.265 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | (12) | 89.617 | 78.888 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 21.786 | 16.611 |
| Rückstellungen | (17) | 2.220 | 6.512 |
| Kurzfristige Schulden | | 394.641 | 353.269 |
| Summe Passiva | | 1.739.528 | 1.627.856 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
 Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
 Geschäftsjahr 2010/11

| | Anhang- angaben | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|---------------------------------------|--------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse | (18) | 1.770.937 | 1.478.083 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (19) | 24.568 | 34.206 |
| Bestandsveränderungen | | 21.640 | 7.622 |
| Aktiviertete Eigenleistungen | | 5.318 | 3.122 |
| Materialaufwand | (20) | -1.035.663 | -806.537 |
| Personalaufwand | (21) | -262.256 | -236.821 |
| Abschreibungen | | -133.318 | -136.056 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (22) | -295.660 | -243.496 |
| Operatives Betriebsergebnis | | 95.566 | 100.123 |
| Finanzierungsergebnis | (23) | -53.675 | -30.358 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | (24) | -245 | 61 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | 547 | -1.606 |
| Ergebnis vor Steuern | | 42.193 | 68.220 |
| Ertragsteuern | (15) | 4.164 | -8.468 |
| Jahresergebnis | | 46.357 | 59.753 |
| davon nicht beherrschende Anteile | | 3.469 | 1.765 |
| davon Ergebnis der Muttergesellschaft | | 42.888 | 57.988 |
| | | 46.357 | 59.753 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
Geschäftsjahr 2010/11

| | Anhang- angaben | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--|--------------------|-----------------|-----------------|
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | -236 | 10.987 |
| Veränderung Hedging Reserve | | 1.941 | 3.612 |
| Direkt im Eigenkapital berücksichtigtes Ergebnis nach Steuern | (25) | 1.705 | 14.599 |
| Jahresergebnis nach Steuern | | 46.357 | 59.753 |
| Gesamtergebnis der Periode | | 48.062 | 74.352 |
| davon nicht beherrschende Anteile | | 3.468 | 1.766 |
| davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft | | 44.594 | 72.586 |
| | | 48.062 | 74.352 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
Konsolidierte Cash-flowrechnung
Geschäftsjahr 2010/11

| | Anhang- angaben | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--|--------------------|-----------------|-----------------|
| Ergebnis vor Steuern | | 42.193 | 68.220 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | (1) | 133.318 | 136.056 |
| Abschreibungen und Bewertungen vom Finanzvermögen | | 355 | 81 |
| Verbrauch aus Investitionszuschüssen | (19) | -4.009 | -7.725 |
| Ergebnis aus Anlagenabgängen | | 1.977 | 67 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | -547 | 1.606 |
| Veränderungen der langfristigen Rückstellungen | | -1.637 | -4.275 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -7.674 | -796 |
| Cash-flow aus dem Ergebnis | | 163.976 | 193.234 |
| Veränderungen der Vorräte | | -47.643 | 14.060 |
| Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | -762 | -5.000 |
| Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte | | -10.952 | 7.181 |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 18.585 | 22.785 |
| Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten | | 9.248 | -8.925 |
| Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen | | -4.292 | 5.092 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 4.021 | 5.506 |
| Cash-flow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens | | -31.794 | 40.699 |
| Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | (26) | 132.182 | 233.933 |
| Investitionen in langfristiges Sachanlagevermögen und immaterielles Vermögen | (1) | -166.691 | -88.600 |
| Investitionen in langfristiges Finanzvermögen | | -6.499 | -5.300 |
| Investitionen in Anteile an assoziierte Unternehmen | | -936 | 0 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen | | -64.518 | 0 |
| Veränderung der Wertpapiere und des kurzfristigen Finanzvermögens | | -499 | 128 |
| Einzahlungen aus den Anlagenabgängen | | 3.344 | 2.389 |
| Cash-flow aus der Investitionstätigkeit | | -235.799 | -91.383 |
| Emission Anleihe EGGER | | 198.636 | 119.166 |
| Wertpapierpensionsgeschäft | | -92.931 | 0 |
| Emission Perpetual Bond | (8) | 16.500 | 0 |
| Rückkauf von Genussrechten | | -2.873 | 0 |
| Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten | | 6.205 | 21.108 |
| Veränderungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten | | -98.643 | -106.207 |
| Kapitaleinzahlungen | | 37.559 | 0 |
| Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond | | -69.928 | 0 |
| Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit | | -5.475 | 34.067 |
| Nettoveränderung von liquiden Mitteln | | -109.092 | 176.617 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel | | -349 | 388 |
| Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres | | 302.111 | 125.106 |
| Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres | (26) | 192.670 | 302.111 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
 Entwicklung des Eigenkapitals
 zum 30. April 2011

| | Stamm- kapital | Genuss- recht | Perpetual Bond | Rücklagen | Unter- schiede aus Wäh- rungsum- rechnung | Beherr- schende Anteile | Nicht be- herrschende Anteile | Summe |
|---|-------------------|------------------|-------------------|---------------|---|-------------------------------|-------------------------------------|----------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Stand am 30. April 2009 | 10.000 | 356.637 | 132.536 | 32.980 | -86.835 | 445.319 | 24.687 | 470.006 |
| Gesamtergebnis der Periode | 0 | 0 | 0 | 61.600 | 10.986 | 72.586 | 1.766 | 74.352 |
| Erfolgsneutrale Anteils- verschiebung | 0 | 0 | 0 | -178 | 0 | -178 | 178 | 0 |
| (Latente) Steuern auf GuV- neutrale Sachverhalte | 0 | 0 | 0 | 2.411 | 0 | 2.411 | 0 | 2.411 |
| Stand am 30. April 2010 | 10.000 | 356.637 | 132.536 | 96.812 | -75.848 | 520.137 | 26.630 | 546.767 |
| Gesamtergebnis der Periode | 0 | 0 | 0 | 44.829 | -236 | 44.594 | 3.468 | 48.062 |
| (Latente) Steuern auf GuV- neutrale Sachverhalte | 0 | 0 | 0 | -9.576 | 0 | -9.576 | 0 | -9.576 |
| Perpetual Bond | 0 | 0 | 16.500 | 0 | 0 | 16.500 | 0 | 16.500 |
| Kapitalerhöhung | 1.509 | 0 | 0 | 36.051 | 0 | 37.559 | 0 | 37.559 |
| Zugang / Abgang nicht beherrschende Anteile | 0 | 0 | 0 | 570 | 0 | 570 | 31.424 | 31.994 |
| Ausschüttung und Zinszahlung Perpetual Bond | 0 | 0 | 0 | -69.928 | 0 | -69.928 | 0 | -69.928 |
| Stand am 30. April 2011 | 11.509 | 356.637 | 149.036 | 98.757 | -76.083 | 539.855 | 61.522 | 601.377 |

Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T.
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss
zum 30. April 2011

1. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Das Unternehmen

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ist in Europa eine führende Produzentin und Anbieterin im Bereich Holzwerkstoffe. Die Geschäftsaktivitäten in den sechzehn Produktionsstandorten erstrecken sich vorwiegend auf die Bereiche:

- Erzeugung und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Schnittholz und Kanten.
- Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden und OSB Platten.

Der Sitz der Geschäftsleitung ist in St. Johann in Tirol, Österreich.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst das Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann i.T., und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

1.2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. April 2011 wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommen und für den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC bzw SIC) aufgestellt.

Die wesentlichen Änderungen der im Berichtsjahr erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ betreffen das Wahlrecht zum Ansatz der nicht beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode), eine erfolgswirksame Erfassung von

Anschaffungsnebenkosten bei Akquisitionen, keine Firmenwertanpassung bei nachträglicher Neueinschätzung des Kaufpreises und die Bewertung bestehender Anteile beim stufenweisen Erwerb. Weiters werden Transaktionen mit Minderheitsgesellschaftern unter aufrechter Beherrschung erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend auf das Geschäftsjahr 30. April 2011 anzuwenden. Egger hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung nicht Gebrauch gemacht und prüft zurzeit die Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen auf den konsolidierten Jahresabschluss. Die zukünftige Auswirkung der Änderung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer würde per 30. April 2011 zu einer Reduktion der Eigenmittel in Höhe des kumulierten versicherungstechnischen Verlustes von TEUR 6.155 führen.

| | |
|----------|---|
| IAS 12 | Änderungen: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte |
| IAS 19 | Änderungen: Leistungen an Arbeitnehmer |
| IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen |
| IFRIC 14 | Vorauszahlung von Mindestdotierungsverpflichtungen (geändert) |
| IFRIC 19 | Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente |
| IFRS 1 | Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender iZm IFRS 7 |
| IFRS 1 | Änderungen in Bezug auf Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender |
| IFRS 7 | Finanzinstrumente: Angaben |
| IFRS 9 | Finanzinstrumente |
| IFRS 10 | Konzernabschlüsse |
| IFRS 11 | Gemeinschaftliche Vereinbarungen |
| IFRS 12 | Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen |

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

1.3. Konsolidierungskreis

In den konsolidierten Jahresabschluss sind durch Vollkonsolidierung 20 inländische (30.4.2010: 20) und 47 ausländische (30.4.2010: 42) Tochterunternehmen einbezogen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen und deren Kapitalanteil zu mehr als 50 % unmittelbar oder mittelbar von der Egger Holzwerkstoffe

GmbH gehalten wird. Eine inländische (30.4.2010: eine) und zehn ausländische (30.4.2010: neun) Unternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Beteiligungsliste aller in den konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH einbezogenen Unternehmen findet sich am Ende des Anhangs in der Anlage 1.

Folgende Gesellschaften wurden im Berichtsjahr erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen:

| Name der Gesellschaft | Sitz | Konzern- anteil | Erstkonsolidierung | Art der Konsolidierung |
|-------------------------------------|------------|--------------------|--------------------|---------------------------|
| Egger Retail Products SRL | Radauti | 100,00 | 01.05.2010 | Vollkonsolidierung |
| FE Agrar SRL | Radauti | 100,00 | 01.05.2010 | Vollkonsolidierung |
| Elm Builders Ltd. | Washington | 90,00 | 01.08.2010 | Vollkonsolidierung |
| Egger Orman Ürünleri A.S. | Istanbul | 100,00 | 01.08.2010 | At-Equity |
| Europrisma NV | Zulte | 100,00 | 01.05.2010 | Vollkonsolidierung |
| Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S. | Gebze | 71,50 | 01.05.2010 | Vollkonsolidierung |
| Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S. | Gebze | 71,50 | 01.05.2010 | Vollkonsolidierung |

Im Berichtszeitraum wurde in Rumänien die Egger Retail Products SRL, Radauti, gegründet und 100 % Anteile der F.E. Agrar SRL, Radauti, welche Plantagenholz anbaut, erworben.

Die Recyclingfirma Elm Builders Ltd. in Washington, Großbritannien, wurde durch die Timberpak Limited, Woking, erworben. Egger (Ayrshire) Limited, Glasgow, erwarb einzelne Vermögenswerte einer in Glasgow befindlichen Recyclingfirma. Egger erweiterte durch diese Akquisitionen seine Standorte für Recyclingware.

Die EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, gründete in diesem Geschäftsjahr die Vertriebsgesellschaft Egger Orman Ürünleri A.S, Istanbul.

Die Egger Belgien Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, hat die Europrisma NV mit Sitz in Zulte erworben. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde vollständig als Firmenwert aktiviert.

In der Türkei wurde die Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S, Gebze, von der EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, gegründet. Die EHWS Beteiligungs GmbH hält 71,5 % Anteile der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S.

In der Folge wurden von der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S. 100 % Anteile des Kantenherstellers Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S, Gebze, erworben und ebenfalls

vollkonsolidiert einbezogen. Im Rahmen dieser Erstkonsolidierung per 1. Mai 2010 werden nach IFRS 3 Kundenbeziehungen in Höhe von TEUR 21.100 und ein Firmenwert in Höhe von TEUR 58.545 innerhalb des immateriellen Vermögens aktiviert. Vom Wahlrecht der Anwendung der Full Goodwill Methode wurde Gebrauch gemacht.

Bis zum April 2011 bestanden Optionen hinsichtlich der verbleibenden nicht beherrschenden Anteile an der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S, Gebze. Diese wurden an die Beteiligung "FM England" – Privatstiftung, Wien, veräußert.

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie die Buchwerte gemäß IFRS unmittelbar vor dem Zusammenschluss. Die beizulegenden Zeitwerte wurden aufgrund der Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

| | IFRS Buchwerte | An- passungen | Konzern- werte |
|--|-------------------|------------------|-------------------|
| Sachanlagen | 13.987 | | 13.987 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 4 | 21.100 | 21.104 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 100 | | 100 |
| Vorräte | 5.336 | | 5.336 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 18.000 | | 18.000 |
| Liquide Mittel | 9.500 | | 9.500 |
| Finanzverbindlichkeiten | -12.773 | | -12.773 |
| Passive latente Steuern | -543 | -4.220 | -4.763 |
| Verbindlichkeiten und Rückstellungen | -4.504 | | -4.504 |
| Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte | 29.107 | 16.880 | 45.987 |
| Zugang nicht beherrschende Anteile | | | -34.867 |
| Firmenwert | | | 58.545 |
| Kaufpreis | | | 69.665 |
| Erworbene liquide Mittel | | | -9.500 |
| Nettoauszahlung Roma Plastik | | | 60.166 |
| Auszahlungen für weitere Tochterunternehmen | | | 4.352 |
| Nettoauszahlung für Unternehmensakquisitionen | | | 64.518 |

Das erworbene Unternehmen Roma Plastik erhöhte den Umsatz der Gruppe um TEUR 71.167 und das operative Betriebsergebnis um TEUR 15.385.

Folgende Unternehmen wurden mangels Wesentlichkeit mit den Anschaffungskosten im Konzernabschluss angesetzt:

| <u>Name der Gesellschaft</u> | <u>Sitz</u> |
|--|--------------------------|
| <u>Common Sense IT-Consulting GmbH</u> | <u>St. Johann iT</u> |
| <u>E.F.P. Floor Products Fußböden GmbH</u> | <u>St. Johann iT</u> |
| <u>Verwaltungsgesellschaft Mecpom GmbH</u> | <u>Wismar</u> |
| <u>Egger Productos de Madera Limitada</u> | <u>Santiago</u> |
| <u>Roma Plastik Deutschland GmbH</u> | <u>Rheda-Wiedenbrück</u> |

In Österreich wurden von der Fritz Egger GmbH & Co. OG, St. Johann in Tirol, 100 % der Anteile der Common Sense IT-Consulting GmbH und der E.F.P. Floor Products Fußböden GmbH, St. Johann iT, erworben.

Weiters hat die Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Wismar, 100 % der Anteile an der Verwaltungsgesellschaft Mecpom GmbH, Wismar, erworben. Die EGGER Retail Products Beteiligungs-GmbH, Brilon, gründete in diesem Geschäftsjahr die Vertriebsgesellschaft Egger Productos de Madera Limitada, Santiago.

Am 14. Juni 2010 erfolgte der Erwerb der Roma Plastik Deutschland GmbH, Rheda-Wiedenbrück, durch die Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Brilon.

Mit Dezember 2010 kaufte die Egger Russland Beteiligungs GmbH, St. Johann iT, ihre Genussrechte von der Beteiligung „FM International“ GmbH zurück. Die als nicht beherrschende Anteile ausgewiesenen Genussrechte wurden im Zuge der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital (Rücklagen) verrechnet.

Die E.F.P. Floor Products Fußböden GmbH & Co. KG, Brilon, ist infolge ihrer Verschmelzung auf die Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Wismar, als eigenständig konsolidiertes Unternehmen untergegangen.

1.4. Konsolidierungsmethoden

Die erstmalige Einbeziehung einer Tochtergesellschaft in den konsolidierten Jahresabschluss erfolgt gemäß IFRS 3 zum Zeitpunkt des Erwerbes durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur Tochtergesellschaft gehörenden neu bewerteten

Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (Erwerbsmethode). Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet Egger auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Fremde Anteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderte Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt ausgewiesen.

Aufstockungen von bereits bestehenden Beteiligungen, die bereits bisher unter gemeinsamer Kontrolle standen, werden als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals behandelt und daher Unterschiedsbeträge mit den Rücklagen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aus dem internen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode erfolgt der Ansatz der Anteile an assoziierten Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten. In den Folgeperioden wird dieser Wertansatz nach Maßgabe des anteiligen Ergebnisses des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

1.5. Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Gesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Geld- bzw Briefkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Der Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH wird in Euro erstellt. Bei der Mehrzahl der außerhalb des Euro-Raumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierende Wertanpassungen erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres erfasst. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral als eigener Posten im Eigenkapital ausgewiesen und im Zuge des Ausscheidens des Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen (net investments) werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung eingestellt. Diese Differenzen werden bei Rückzahlung des Darlehens oder Veräußerung der Gesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Das währungsbedingte Translationsrisiko unserer englischen Tochterunternehmen wurde durch den Abschluss eines Devisentermingeschäfts eingeschränkt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse haben sich wie folgt entwickelt:

| | Stichtagskurs | | Jahresdurchschnittskurs | |
|-------------------------|------------------|------------------|-------------------------|----------------|
| | 30.4.2011 EUR | 30.4.2010 EUR | 2010/11 EUR | 2009/10 EUR |
| 1 Britisches Pfund | 1,12147 | 1,14904 | 1,17242 | 1,13429 |
| 100 Russische Rubel | 2,45100 | 2,58400 | 2,49408 | 2,34142 |
| 1 Neuer Rumänischer Leu | 0,24544 | 0,24227 | 0,23645 | 0,23893 |

1.6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Regeln gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

1.6.1. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Bilanzierung der zugeteilten Treibhausemissionszertifikate erfolgt gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten – auf Grund der kostenlosen Zuteilung gleich Null – als immaterielle Vermögenswerte und der Verbrauch wird zu diesem Wert erfasst. Ein etwaiger Mehrverbrauch wird mit dem Marktwert der erforderlichen Zertifikate als Rückstellung ausgewiesen. Die Veräußerung von Zertifikaten wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbstichtag bilanziert. Die Kundenbeziehungen haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Bei **selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten** erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Mangels Erfüllung der Aktivierungsbedingungen des IAS 38 oder auf Grund von nur unwesentlichen Beträgen wurden bisher auch alle in der Entwicklungsphase angefallenen Kosten zum Zeitpunkt ihres Anfalles erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte haben entweder eine bestimmbare oder eine unbestimmbare Nutzungsdauer. Es konnte bei allen in der Bilanz angesetzten immateriellen Vermögenswerten eine Nutzungsdauer bestimmt werden.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. In späteren Perioden, für einen Gegenstand anfallende Kosten, werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zB durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Wenn wesentliche Teile eines Vermögenswertes der Sachanlagen einer deutlich unterschiedlichen Abnutzung unterliegen, werden diese im Sinne des Komponentenansatzes separat angesetzt und auf die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen und mit der Fremdkapitalaufnahme in Verbindung stehende Kosten werden für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden einheitlich folgende Nutzungsdauern angenommen:

| | Nutzungs- dauer in Jahren |
|---|---------------------------------|
| Sachanlagen | |
| Fabrikationsgebäude | 25 |
| Wohn- und Geschäftsgebäude | 50 |
| Grundstückseinrichtungen | 10 |
| Maschinen | 10 |
| Werkzeuge | 4 |
| Sonstige Anlagen | 5 - 10 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 5 |
| Fahrzeuge und andere Beförderungsmittel | 4 - 10 |
| Immaterielle Vermögenswerte | |
| Patente, Lizenzrechte und Software | 5 |
| Pacht- und Mietrechte | 10 |
| Kundenbeziehungen | 4 - 7 |

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

1.6.2. Firmenwerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Firmenwerte resultieren aus der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenserwerben. Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Durch die Anwendung von IFRS 3 dürfen auf Firmenwerte keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Firmenwerte, die vor dem 1. Mai 2004 entstanden

sind, wurden mit ihrem Buchwert zum 30. April 2004 festgeschrieben und sind wie nach diesem Zeitpunkt entstandene Firmenwerte künftig einem jährlichen Impairment Test zu unterziehen, der dem Buchwert zum Bewertungsstichtag den "Recoverable Amount" gegenüberstellt.

Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der Firmenwert im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

1.6.3. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus diesem Gegenstand auf den Leasingnehmer über (Finanzierungsleasing), so werden diese Gegenstände als immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen bilanziert und planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zu diesem Zeitpunkt oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Gleichzeitig wird der Barwert der künftigen Mindestzahlungen aus dem Vertrag als Finanzverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt.

1.6.4. Finanzvermögen

Alle vorhandenen Wertpapiere werden als "at fair value through profit or loss" klassifiziert, da das Management an Hand von Zeitwerten informiert wird. Ihre Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsepreis zum Bilanzstichtag.

Wertpapiere, die nur der kurzfristigen Veranlagung dienen, werden in der Bilanz im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Die Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Valutatag.

Investment Property wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens bewertet.

Verrechnungsgelder werden mit ihren fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein beizulegender Zeitwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

1.6.5. Wertbeeinträchtigung (Impairment)

Bei Vermögenswerten wird neben der fortlaufenden Bewertung jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen bzw bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt zumindest einmal jährlich die Ermittlung des höheren Wertes aus Gebrauchswert und Nettoveräußerungspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Der Gebrauchswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen aus der Verwendung des Gegenstandes ermittelt. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelüberschuss festgestellt werden, wird er in die nächst größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Die errechnete außerplanmäßige Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt, mit Ausnahme der gebuchten Wertminderungen bei Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer und im Rahmen der Finanzinstrumente bei gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.6.6. Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Zur Ermittlung der Kosten pro Einheit wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren herangezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt.

1.6.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Zinslose und unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen auf Grund von Wertbeeinträchtigungen.

1.6.8. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassabestände, Festgelder mit einer Bindung von weniger als 3 Monaten ab Erwerbszeitpunkt, jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und bei assoziierten Unternehmen veranlagte jederzeit verfügbare Poolgelder.

1.6.9. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Auf Grund von Einzelzusagen sind einzelne Gesellschaften der Egger Holzwerkstoffe GmbH verpflichtet, an Arbeitnehmer nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Es bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Verpflichtungen. Für leistungsorientierte Verpflichtungen, denen kein ausreichendes Planvermögen gegenübersteht, wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Bei Pensionsverpflichtungen mit externen Versorgungseinrichtungen werden versicherungstechnische Gewinne oder Verluste gemäß der "Korridor-Regelung" nach IAS 19.92 bilanziert. Dabei werden Gewinne oder Verluste, die 10 % des Planvermögens oder des Barwertes der Verpflichtung (DBO) übersteigen, auf die durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt.

Die mit der Rückstellung verbundenen Aufwendungen bzw Erträge werden mit Ausnahme der Zinskomponente im Personalaufwand ausgewiesen. Die Zinskomponente ist Bestandteil des Finanzierungsergebnisses.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

| | 30. April 2011 | 30. April 2010 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Rechnungszinssatz | 5,25 – 5,3 | 5,25 – 5,6 |
| Bezugssteigerung | 0,5 – 3,0 | 0,5 – 3,0 |
| Rentensteigerung | 0 – 3,1 | 0 – 3,2 |
| Erwartete Erträge des Planvermögens | 5,5 – 6,6 | 5,5 – 7,0 |
| Pensionsalter Frauen (in Jahren) | 58,33 – 65 | 58,08 – 65 |
| Pensionsalter Männer (in Jahren) | 62,00 – 65 | 60,00 – 65 |

Abfertigungsverpflichtungen

Auf Grund gesetzlicher Vorschriften sind Unternehmen in Österreich für Beschäftigungsverhältnisse, die vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, verpflichtet, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Der zu leistende Betrag ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen 2 und 12 Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem finanzmathematischen Verfahren über jenen Zeitraum angesammelt, in dem der maximal erreichbare Anspruch entsteht (25 Jahre). Versicherungsmathematische Gewinne bzw Verluste werden sofort zur Gänze realisiert.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Pensionsverpflichtungen angewendeten Annahmen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Auf Grund kollektivvertraglicher Vereinbarungen besteht die Verpflichtung, an Dienstnehmer Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.6.10. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten auf Grund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um die gegenwärtigen Verpflichtungen zu erfüllen. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert einer langfristigen Rückstellung wesentlich von ihrem Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.6.11. Steuern

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteuern umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer (tatsächliche Ertragsteuer) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten (latente Steuer).

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im konsolidierten IFRS-Abschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar sein wird. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung ist der nach den maßgeblichen nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes relevante Steuersatz zugrunde gelegt. Eine Steuersatzänderung wird ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, ab dem diese Änderung faktisch beschlossen ist.

1.6.12. Anleihen und Finanzverbindlichkeiten

Anleihen werden zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Dabei erfolgt der Erstansatz in Höhe des erhaltenen Emissionserlöses. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird in der Folge über die Laufzeit der Finanzierung erfolgswirksam verteilt. Der Wertansatz der übrigen Finanzverbindlichkeiten erfolgt in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Gegenleistung.

1.6.13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

1.6.14. Derivative Finanzinstrumente

Um bestehende Risiken aus Fremdwährungs- und Zinssatzänderungen zu vermindern, werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die unrealisierten Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 findet bei Egger in Form einer Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sowie einer Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cash-flow Hedge) Anwendung. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden direkt im Eigenkapital abgebildet.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ergibt sich aus den Fremdwährungskassakursen und Zinssätzen zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt mittels Barwertberechnung zu aktuellen Zinssätzen. Der Wert der Zinsoptionen wird nach anerkannten Rechenmodellen unter Berücksichtigung aktueller Zinssätze und Volatilitäten ermittelt.

1.6.15. Erfassung und Abgang von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag erfasst.

Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt, sobald Ertrag, Beherrschung und ein Teil der Risiken auf den Erwerber übergehen. Weitere Angaben zur Veräußerung von Finanzinstrumenten finden sich in Anmerkung (6) zur Bilanz.

1.6.16. Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

Die Realisierung von Mieterlösen erfolgt linear über die Laufzeit des Mietvertrages. Einmalige Zahlungen oder Mietfreistellungen werden über die Gesamtlaufzeit verteilt.

1.6.17. Finanzierungsergebnis und Ergebnis aus Finanzinvestitionen

Das Finanzierungsergebnis umfasst Zinsen für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, Finanzierungsleasinggeschäfte und für langfristige Personalrückstellungen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen, Erträge aus Zinsen sowie Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse aus derivativen Finanzinstrumenten.

Die Ergebnisse aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Zuflusses der Dividendenausschüttung.

1.6.18. Ermessensbeurteilungen

Bei Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Ermessensbeurteilungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Ermessensbeurteilungen abweichen.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.
- Für die Bewertung der Risiken aus anhängigen Verfahren wird unter Einbeziehung der Stellungnahmen involvierter Experten eine bestmögliche Einschätzung potenzieller Zahlungsabflüsse getroffen.
- Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögens- und Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen des Managements. Hierbei sind insbesondere Annahmen bezüglich der künftigen Einzahlungsüberschüsse aufgrund der aktuellsten Planungsdaten und dem Abzinsungssatz zu treffen.

2. Erläuterungen zur Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Cash-flowrechnung

(1) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

| SACHANLAGEN | Grund- stücke und Gebäude | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahl- ungen und Anlagen in Bau | Summe Sach- anlagen |
|--|---------------------------------|---|---|---|---------------------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2009 | 573.478 | 1.502.776 | 89.493 | 46.051 | 2.211.798 |
| Währungsdifferenzen | 6.900 | 10.895 | 633 | 79 | 18.508 |
| Zugänge | 7.423 | 61.965 | 5.461 | 13.001 | 87.849 |
| Abgänge | -1.024 | -48.099 | -2.436 | 0 | -51.560 |
| Umbuchungen | 1.302 | 42.929 | 91 | -44.327 | -4 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2010 | 588.078 | 1.570.466 | 93.242 | 14.804 | 2.266.591 |
| Konsolidierungskreisänderungen | 9.736 | 6.440 | 170 | 840 | 17.185 |
| Währungsdifferenzen | -2.701 | -4.702 | -364 | 21 | -7.746 |
| Zugänge | 22.179 | 31.345 | 11.912 | 99.907 | 165.345 |
| Abgänge | -423 | -6.491 | -7.697 | 0 | -14.611 |
| Umbuchungen | 9.270 | 11.265 | 350 | -20.939 | -53 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2011 | 626.140 | 1.608.323 | 97.613 | 94.634 | 2.426.710 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2009 | -180.139 | -961.955 | -61.900 | 0 | -1.203.995 |
| Währungsdifferenzen | -1.266 | -4.678 | -467 | 0 | -6.410 |
| Planmäßige Abschreibungen | -24.125 | -103.043 | -8.036 | 0 | -135.204 |
| Abgänge | 416 | 48.337 | 2.038 | 0 | 50.791 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2010 | -205.114 | -1.021.339 | -68.364 | 0 | -1.294.817 |
| Währungsdifferenzen | 864 | 2.963 | 257 | 0 | 4.083 |
| Planmäßige Abschreibungen | -24.180 | -96.446 | -8.760 | 0 | -129.386 |
| Abgänge | 298 | 6.087 | 5.948 | 0 | 12.333 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2011 | -228.133 | -1.108.735 | -70.919 | 0 | -1.407.787 |
| Buchwert 30.4.2010 | 382.964 | 549.127 | 24.878 | 14.804 | 971.774 |
| Buchwert 30.4.2011 | 398.007 | 499.587 | 26.694 | 94.634 | 1.018.923 |

Gemäß IAS 17 werden bei Sachanlagen im Rahmen von Leasingverträgen genutzte Anlagegegenstände ausgewiesen, die auf Grund der Gestaltung der Leasingvereinbarung wirtschaftlich dem Leasingnehmer zuzurechnen sind. Die Höhe der Buchwerte dieser Vermögenswerte beläuft sich auf TEUR 7.451 (30.4.2010: TEUR 7.970) in den Grundstücken und Gebäuden, auf TEUR 1.828 (30.4.2010: TEUR 3.722) in den technischen Anlagen und Maschinen und auf TEUR 286 (30.4.2010: TEUR 376) in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses wird dem Leasingnehmer das Eigentum am Vermögenswert übertragen. Die aus diesen Verträgen bestehende Leasingverbindlichkeit ist unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Unter Zugang im Bilanzposten "Sachanlagen" sind aktivierte Zinsen in Höhe von TEUR 784 (30.4.2010: TEUR 17) enthalten. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen in der Berichtsperiode 4%.

Im Bilanzposten "Grundstücke und Gebäude" sind Grundwerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 62.889 (30.4.2010: TEUR 50.879) enthalten.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

| | Lizenzen TEUR | Firmenwerte TEUR | Kunden- beziehungen TEUR | Summe immaterielle Vermögenswerte TEUR |
|--|------------------|---------------------|--------------------------------|---|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2009 | 12.211 | 1.522 | 0 | 13.734 |
| Zugänge | 751 | 0 | 0 | 751 |
| Abgänge | -137 | 0 | 0 | -137 |
| Umbuchungen | 4 | 0 | 0 | 4 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2010 | 12.829 | 1.522 | 0 | 14.352 |
| Konsolidierungskreisänderungen | 4 | 59.742 | 21.100 | 80.846 |
| Zugänge | 981 | 0 | 364 | 1.345 |
| Abgänge | -526 | 0 | 0 | -526 |
| Umbuchungen | 53 | 0 | 0 | 53 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2011 | 13.342 | 61.264 | 21.464 | 96.070 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2009 | -9.709 | 0 | 0 | -9.709 |
| Planmäßige Abschreibungen | -853 | 0 | 0 | -853 |
| Abgänge | 137 | 0 | 0 | 137 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2010 | -10.425 | 0 | 0 | -10.425 |
| Planmäßige Abschreibungen | -846 | 0 | -3.085 | -3.931 |
| Abgänge | 511 | 0 | 0 | 511 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2011 | -10.760 | 0 | -3.085 | -13.845 |
| Buchwert 30.4.2010 | 2.404 | 1.522 | 0 | 3.927 |
| Buchwert 30.4.2011 | 2.582 | 61.264 | 18.379 | 82.225 |

Der **Firmenwert** setzt sich wie folgt zusammen:

| | Wert 30.4.2011 TEUR | Wert 30.4.2010 TEUR |
|---|---------------------------|---------------------------|
| Egger Beschichtungswerk Marienmünster GmbH & Co. KG | 1.522 | 1.522 |
| Europisma NV | 1.197 | 0 |
| Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S. | 58.545 | 0 |
| | 61.264 | 1.522 |

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf einen möglichen Wertminderungsbedarf hin untersucht (Impairment Test). Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) werden bei Egger

Werkseinheiten gesehen, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefasst werden. Im laufenden Geschäftsjahr 2010/11 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Firmenwerte notwendig.

Die Berechnung hinsichtlich der Werthaltigkeit erfolgt auf Basis der erwarteten Cashflows nach Steuer der aktuellen Mittelfristplanung nach der Discounted-Cashflow-Methode, unter Anwendung eines Abzinsungssatzes von 7,0% (Vorjahr: 7,0%) und einer Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% bis 1%.

(2) Wertpapiere und Finanzvermögen

Langfristiges Finanzvermögen

| | Anschaffungswert 30.4.2011 TEUR | Kumulierte Wertänderungen 30.4.2011 TEUR | Buchwert 30.4.2011 TEUR | Buchwert 30.4.2010 TEUR |
|--|---------------------------------------|---|-------------------------------|-------------------------------|
| Anteile an Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 16.263 | 0 | 16.263 | 16.263 |
| Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere | 3.086 | -207 | 2.879 | 2.235 |
| Investment Property | 5.492 | -1.522 | 3.970 | 4.055 |
| Sonstiges Finanzvermögen | 8.581 | -235 | 8.346 | 7.766 |
| Verrechnungsgelder gegenüber | | | | |
| Dritten | 3.716 | -316 | 3.400 | 2.647 |
| verbundenen Unternehmen | 1.286 | 0 | 1.286 | 0 |
| assoziierte Unternehmen | 98 | 0 | 98 | 59 |
| | 38.522 | -2.281 | 36.242 | 33.026 |

Bei den **Anteilen an Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen** handelt es sich um einen rund 18 %igen Anteil an der Egger Getränke Beteiligungsgesellschaft m.b.H, St. Pölten. Für diese Geschäftsanteile konnte kein Marktwert ermittelt werden, weshalb sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind.

Die **Wertpapiere** umfassen im Wesentlichen Fondsanteile. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden saldierte unrealisierte Gewinne in Höhe von TEUR 4 (2009/10: TEUR 65 Gewinne) im Ergebnis aus Finanzinvestitionen erfasst.

Nicht betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude (**Investment Property**) entwickelten sich wie folgt:

| | Investment Property TEUR |
|--|-----------------------------|
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2009 | 5.492 |
| Zugänge | 3 |
| Abgänge | -3 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2010 | 5.492 |
| Zugänge | 0 |
| Abgänge | 0 |
| Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.4.2011 | 5.492 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2009 | -1.352 |
| Planmäßige Abschreibungen | -89 |
| Abgänge | 3 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2010 | -1.437 |
| Planmäßige Abschreibungen | -85 |
| Abgänge | 0 |
| Kumulierte Abschreibungen 30.4.2011 | -1.522 |
| Buchwert 30.4.2010 | 4.055 |
| Buchwert 30.4.2011 | 3.970 |

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von TEUR 5.053 (30.4.2010: TEUR 5.156) wurde nach einer Ertragswertberechnung ermittelt. Die Aufwendungen aus Investment Property im Geschäftsjahr 2010/11 betragen TEUR 157 (2009/10: TEUR 149). Die Erträge belaufen sich auf TEUR 312 (2009/10: TEUR 313).

Wertpapiere und kurzfristiges Finanzvermögen

Beim **kurzfristigen Finanzvermögen** in Höhe von TEUR 647 (30.4.2010: TEUR 148) handelt es sich um Verrechnungsgelder mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(3) Anteile an assoziierten Unternehmen

| | Buchwert 30.4.2010 TEUR | Zugang TEUR | Jahres- erfolg TEUR | Aus- schüttung TEUR | Buchwert 30.4.2011 TEUR |
|-------------------------------------|-------------------------------|----------------|---------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 2.362 | 936 | 548 | 0 | 3.845 |

Bei den assoziierten Unternehmen handelt es sich um Vertriebsgesellschaften.

(4) Sonstige Vermögenswerte

| | Gesamt | davon Restlaufzeit | | Gesamt | davon Restlaufzeit | |
|---|-------------------|---------------------|----------------------|-------------------|---------------------|----------------------|
| | 30.4.2011 TEUR | über 1 Jahr TEUR | unter 1 Jahr TEUR | 30.4.2010 TEUR | über 1 Jahr TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | | | |
| gegenüber Dritten | 15.395 | 0 | 15.395 | 18.106 | 21 | 18.085 |
| Steuer Guthaben (andere als Ertragsteuern) | 18.505 | 0 | 18.505 | 7.921 | 0 | 7.921 |
| Debitorische Kreditoren | 4.332 | 0 | 4.332 | 3.150 | 8 | 3.142 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 333 | 0 | 333 | 495 | 0 | 495 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 67 | 0 | 67 | 0 | 0 | 0 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 85 | 0 | 85 | 85 | 0 | 85 |
| Aktive derivative Finanzinstrumente | 5.318 | 0 | 5.318 | 308 | 0 | 308 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 2.038 | 0 | 2.038 | 1.636 | 0 | 1.636 |
| | 46.073 | 0 | 46.073 | 31.702 | 30 | 31.672 |

In den sonstigen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind vor allem Versicherungsansprüche, zugesagte noch nicht geflossene Investitionsförderungen und Anzahlungen für Aufwendungen enthalten. Strittige Forderungen in Höhe von TEUR 5.604 (30.4.2010: TEUR 5.604) wurden im Berichtsjahr 2010/11 vollständig wertberichtigt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Punkt 4.1.

(5) Vorräte

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---------------------------------|-------------------|-------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 119.876 | 97.479 |
| Unfertige Erzeugnisse | 13.973 | 11.914 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 108.898 | 80.376 |
| | 242.747 | 189.768 |

Bei den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 20.061 (30.4.2010: TEUR 18.243) vorgenommen.

Von den Vorräten sind TEUR 13.574 (30.4.2010: TEUR 12.125) mit dem Nettoveräußerungswert (Veräußerungserlös abzüglich Erlösschmälerungen und noch anfallender künftiger Fertigungs- und Vertriebskosten) angesetzt.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | |
| gegenüber Dritten | 63.800 | 44.415 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 0 | 5 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 488 | 0 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 1.251 | 2.710 |
| | 65.539 | 47.129 |

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 5.731 (30.4.2010: TEUR 4.194) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen einer Factoring-Finanzierung veräußert. Gemäß IAS 39 werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nicht bilanziert, wenn Ertrag, Beherrschung und ein Teil der Risiken auf den Erwerber übergehen. Zum Bilanzstichtag 30.4.2011 wurden TEUR 170.883 (30.4.2010: TEUR 161.637) auf Grund der Veräußerung an ein externes Finanzinstitut nicht bilanziell erfasst.

(7) Liquide Mittel

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Kassenbestand | 101 | 159 |
| Kurzfristige Veranlagungen (Festgeld) | 23.545 | 83.121 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 167.821 | 204.355 |
| Poolgelder gegenüber assoziierten Unternehmen | 1.203 | 14.477 |
| | 192.670 | 302.111 |

(8) Gezeichnetes Kapital, Genussrecht, Perpetual Bond, Rücklagen und einbehaltene Ergebnisse

Im Mittelpunkt des **Eigenkapitalmanagements** steht die Sicherstellung des Unternehmensbestandes, der Finanzierung des Unternehmenswachstums sowie einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals. Wesentliche Kennzahl für die Überwachung ist in diesem Zusammenhang die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme).

In der Generalversammlung vom 11. Dezember 2010 wurde beschlossen, das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH von TEUR 10.000 auf TEUR 11.509 zu erhöhen. Im Rahmen dieser Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft per 13. Dezember 2010 TEUR 37.559 zu.

Bei den **aktienähnlichen Genussrechten** handelt es sich um sozietäre Genussrechte, welche nur von Seiten des Emittenten gekündigt werden können. Der Genussrechtsinhaber ist am Gewinn und am Liquidationsgewinn der Egger Holzwerkstoffe GmbH mit einem Anteil von 46,6 % beteiligt. Die Ansprüche des Genussrechtsinhabers sind nachrangig zu allen anderen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Mit dem Genussrecht sind keine gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsrechte, insbesondere Stimmrechte verbunden.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH begab im Mai 2006 einen **Perpetual Bond** mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 133 Mio EUR. Der Perpetual Bond ist gemäß IFRS als Eigenkapital ausgewiesen. Die Anleihe hat eine unbefristete Laufzeit und einen fixen Kupon von 7,25 %. Sie kann seitens des Unternehmens erstmals nach zehn Jahren gekündigt werden. Sollte die Anleihe nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, so ändert sich der Kupon in eine variable Verzinsung (6-Monats-EURIBOR plus 4,85 % Aufschlag). Für die Anleihe-gläubiger ist das Recht auf ordentliche Kündigung der Anleihe ausgeschlossen. Die Teilschuldverschreibungen begründen nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin. Die Zinszahlungen sind jährlich im Mai fällig und müssen von der Emittentin nur dann ausbezahlt werden, wenn eine Ausschüttung an die Gesellschafter beschlossen wird. Die Eigenmittel wurden aus einer geänderten Einschätzung der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Zinsen für den Perpetual Bond um TEUR 9.576 vermindert.

Im Jänner 2011 wurde ein weiterer **Perpetual Bond** mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 16,5 Mio EUR und einem fixen Kupon von 9,0 % begeben. Sollte die Anleihe seitens des Unternehmens nach zehn Jahren nicht gekündigt werden, so ändert sich der Kupon in eine variable Verzinsung (6-Monats-EURIBOR plus 7,0 % Aufschlag).

Egger sichert sich im Rahmen von Cash-flow Hedges gegen das Risiko schwankender Zins-Cash-flows aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten ab. In den Rücklagen wurden Zins-Swaps in Höhe von TEUR 881 (30.4.2010: TEUR -1.060) erfasst. Der positive Zeitwert dieser Zins-Swaps beträgt TEUR 1.174 (30.4.2010: negativer Zeitwert TEUR 1.414).

(9) Währungsumrechnung

Der Posten "Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung" umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind.

Des Weiteren werden nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR -22.367 (30.4.2010: TEUR -22.008) aus langfristigen Gesellschafterdarlehen (net investments) erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung eingestellt.

(10) Anleihen

| | Nominalwert TEUR | Laufzeit Gesamt | Laufzeit Rest | Nominal- zinssatz | Effektiv- verzinsung | fix/ variabel | Buchwert 30.4.2011 TEUR | Buchwert 30.4.2010 TEUR |
|-----------------|---------------------|--------------------|------------------|----------------------|-------------------------|------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Anleihe 2005-12 | 105.200 | 7 Jahre | 1 Jahre | 3,875 % | 3,914 % | fix | 105.107 | 164.843 |
| Anleihe 2010-17 | 112.500 | 7 Jahre | 6 Jahre | 5,750 % | 5,849 % | fix | 111.808 | 119.189 |
| Anleihe 2011-18 | 177.310 | 7 Jahre | 7 Jahre | 5,625 % | 5,722 % | fix | 175.975 | 0 |

Im Oktober 2005 emittierte die Egger Holzwerkstoffe GmbH eine 3,875 % Fixkupon Anleihe über 165 Mio EUR. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit Endfälligkeit im Oktober 2012. Die Zinszahlungen sind jährlich im Oktober fällig. Zum 30.4.2011 befindet sich ein Nominalbetrag von TEUR 59.800 (30.4.2010: TEUR 0) im Bestand der Egger Holzwerkstoffe GmbH, welche hierfür ein Verkaufsrecht besitzt. Der noch ausstehende Nominalbetrag von TEUR 105.200 (30.4.2010: TEUR 165.000) repräsentiert einen Zeitwert von TEUR 106.147 (30.4.2010: TEUR 164.835).

In der Berichtsperiode 2009/10 emittierte die Egger Holzwerkstoffe GmbH im Feber 2010 eine 5,75 % Fixkupon Anleihe über 120 Mio EUR. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit Endfälligkeit im Feber 2017. Die Zinszahlungen sind jährlich im Feber fällig. Zum 30.4.2011 befindet sich ein Nominalbetrag von TEUR 7.500 (30.4.2010: TEUR 0) im Bestand der Egger Holzwerkstoffe GmbH, welche hierfür ein Verkaufsrecht besitzt. Der noch ausstehende Nominalbetrag von TEUR 112.500 (30.4.2010: TEUR 120.000) repräsentiert einen Zeitwert von TEUR 113.906 (30.4.2010: TEUR 123.600).

Im März 2011 wurde von der Egger Holzwerkstoffe GmbH eine weitere Anleihe von 200 Mio EUR mit einem Fixkupon von 5,625 % emittiert. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit Endfälligkeit im März 2018. Die Zinszahlungen sind jährlich im März fällig. Zum 30.4.2011 befindet sich ein Nominalbetrag von TEUR 22.690 (30.4.2010: TEUR 0) im Bestand der Egger Holzwerkstoffe GmbH, welche hierfür ein Verkaufsrecht besitzt. Der noch ausstehende Nominalbetrag von TEUR 177.310 repräsentiert einen Zeitwert von TEUR 175.094.

(11) Finanzverbindlichkeiten

| | Gesamt 30.4.2011 TEUR | davon Restlaufzeit | | |
|--|-----------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| Bankkredite | 346.725 | 28.000 | 229.797 | 88.928 |
| Zinsabgrenzungen | 5.830 | 0 | 0 | 5.830 |
| | 352.555 | 28.000 | 229.797 | 94.758 |
| Andere Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Finanzierungsleasing | 822 | 0 | 348 | 473 |
| Poolgelder / Verrechnungsgelder | | | | |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 2.131 | 0 | 0 | 2.131 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 3.505 | 0 | 0 | 3.505 |
| Sonstige | 1.923 | 0 | 1.923 | 0 |
| | 8.380 | 0 | 2.271 | 6.109 |
| | 360.935 | 28.000 | 232.068 | 100.867 |

| | Gesamt | davon Restlaufzeit | | |
|--|-------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | 30.4.2010 TEUR | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | |
| Bankkredite | 388.360 | 3.143 | 342.897 | 42.320 |
| Zinsabgrenzungen | 5.955 | 0 | 0 | 5.955 |
| | 394.315 | 3.143 | 342.897 | 48.275 |
| Andere Finanzverbindlichkeiten | | | | |
| Finanzierungsleasing | 3.694 | 16 | 812 | 2.866 |
| Poolgelder / Verrechnungsgelder | | | | |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 25.030 | 0 | 1.630 | 23.400 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 17.452 | 0 | 0 | 17.452 |
| Sonstige | 1.824 | 0 | 1.824 | 0 |
| | 48.000 | 16 | 4.266 | 43.718 |
| | 442.315 | 3.159 | 347.163 | 91.993 |

Sämtliche Bankkredite sind in Euro abgeschlossen.

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 86.782 (30.4.2010: TEUR 114.560) sind folgende Vermögenswerte als dingliche Sicherheit bestellt.

| Art der Besicherung | Finanzver- | Besich- | Finanzver- | Besich- |
|--|-----------------------------------|----------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| | bindlichkeit 30.4.2011 TEUR | erung 30.4.2011 TEUR | bindlichkeit 30.4.2010 TEUR | erung 30.4.2010 TEUR |
| Gesellschaftsrechte an konsolidierten Tochterunternehmen | 86.782 | 214.010 | 103.659 | 214.010 |
| Sachanlagevermögen | 0 | 0 | 10.901 | 10.901 |
| | 86.782 | | 114.560 | |

Wesentliche Konditionen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

| Art der Finanzierung | Buchwert zum | Zeitwert zum | Effektiv- | Zinsen fix/variabel |
|----------------------|-------------------|-------------------|----------------------------|------------------------|
| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2011 TEUR | verzinsung 2010/11 % | |
| Bankkredite | 170.193 | 167.539 | 3,85 | fix |
| | 176.532 | 176.532 | 2,78 | variabel |
| | 346.725 | 344.071 | | |

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing weisen folgende Zusammensetzung auf:

| | Gesamt 30.4.2011 TEUR | davon Restlaufzeit | | |
|----------------|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Barwert | 822 | 0 | 348 | 473 |
| Zinsen | 48 | 0 | 20 | 28 |
| Zahlungsbetrag | 870 | 0 | 368 | 501 |

(12) Sonstige Verbindlichkeiten

| | Gesamt 30.4.2011 TEUR | davon Restlaufzeit | | |
|---|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| gegenüber Dritten | 12.344 | 101 | 270 | 11.973 |
| gegenüber Dienstnehmern | 27.300 | 0 | 0 | 27.300 |
| aus nicht ausbezahlten Kundenboni | 18.378 | 0 | 0 | 18.378 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 14 | 0 | 0 | 14 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 60 | 0 | 0 | 60 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 96 | 0 | 0 | 96 |
| aus Steuern (andere als Ertragsteuern) | 9.840 | 0 | 0 | 9.840 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit | 7.564 | 0 | 0 | 7.564 |
| Passive derivative Finanzinstrumente | 13.869 | 0 | 299 | 13.570 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 926 | 0 | 102 | 824 |
| | 90.390 | 101 | 671 | 89.617 |

| | Gesamt 30.4.2010 TEUR | davon Restlaufzeit | | |
|---|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|-------------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | |
| gegenüber Dritten | 9.652 | 133 | 305 | 9.214 |
| gegenüber Dienstnehmern | 26.483 | 0 | 0 | 26.483 |
| aus nicht ausbezahlten Kundenboni | 17.574 | 0 | 0 | 17.574 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 20 | 0 | 0 | 20 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 75 | 0 | 0 | 75 |
| aus Steuern (andere als Ertragsteuern) | 10.373 | 0 | 0 | 10.373 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit | 5.234 | 0 | 0 | 5.234 |
| Passive derivative Finanzinstrumente | 9.718 | 0 | 1.610 | 8.108 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 2.192 | 0 | 386 | 1.806 |
| | 81.322 | 133 | 2.301 | 78.888 |

Hinsichtlich der passiven derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf Punkt 4.1.

(13) Investitionszuschüsse

Die Investitionszuschüsse stellen sich wie folgt dar:

| | Stand am 1.5.2010 TEUR | Währungs- änderung TEUR | Zugänge TEUR | Verwendung TEUR | Auflösung TEUR | Stand am 30.4.2011 TEUR |
|-----------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------|--------------------|-------------------|-------------------------------|
| Investitionszuschüsse | 31.497 | -17 | 206 | -4.009 | -633 | 27.044 |

Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen ertragswirksam aufgelöst.

(14) Langfristige Rückstellungen

| | Stand am 1.5.2010 TEUR | Vdg. Konsolidie- rungskreis TEUR | Währungs- änderung TEUR | Zugänge TEUR | Ver- wendung TEUR | Auf- lösung TEUR | Stand am 30.4.2011 TEUR |
|---|------------------------------|---|-------------------------------|-----------------|-------------------------|------------------------|-------------------------------|
| Rückstellungen für Abfertigungen | 15.260 | 0 | 0 | 1.502 | -334 | 0 | 16.429 |
| Rückstellungen für Pensionen | 13.509 | 0 | -196 | 159 | -1.113 | -124 | 12.236 |
| Sonstige Rückstellungen für Arbeitnehmer | 16.898 | 383 | 0 | 2.039 | -2.405 | -467 | 16.447 |
| Übrige langfristige Rückstellungen | 1.119 | 0 | 0 | 0 | -698 | 0 | 420 |
| | 46.786 | 383 | -196 | 3.700 | -4.550 | -591 | 45.532 |

Rückstellungen für Abfertigungen

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai | 15.260 | 16.445 |
| Veränderungen Konsolidierungskreis | 0 | 0 |
| Dienstzeitaufwand | 820 | 944 |
| Zinsaufwand | 798 | 780 |
| Erfasster versicherungstechnischer Gewinn | -116 | -2.134 |
| Abfertigungszahlungen | -334 | -775 |
| Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 30. April | 16.429 | 15.260 |

Die geschätzten Zahlungen für die Abfertungsverpflichtungen betragen für das Geschäftsjahr 2011/12 TEUR 183.

Rückstellungen für Pensionen

| Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellungen | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Barwert (DBO) der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung | 53.122 | 50.668 |
| Gemeiner Wert des Planvermögens | -37.537 | -34.880 |
| Nettowert der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung | 15.585 | 15.788 |
| Barwert (DBO) der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung | 2.805 | 2.981 |
| Unberücksichtigter versicherungstechnischer Verlust | -6.155 | -5.260 |
| Bilanzierte Rückstellungen 30. April | 12.236 | 13.509 |

| Zusammensetzung des Planvermögens | 30.4.2011 in % | 30.4.2010 in % |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Aktien und Fondsanteile | 50 | 57 |
| Festverzinsliche Wertpapiere | 46 | 38 |
| Sonstiges | 4 | 5 |

| Entwicklung des Barwerts (DBO) der Verpflichtung | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 1. Mai | 53.649 | 45.995 |
| Währungsumrechnung | -1.157 | 940 |
| Dienstzeitaufwand | 362 | 388 |
| Zinsaufwand | 2.970 | 2.706 |
| Versicherungsmathematischer Verlust | 1.607 | 6.645 |
| Pensionszahlungen | -1.504 | -3.025 |
| Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 30. April | 55.927 | 53.649 |

| Entwicklung des gemeinen Werts des Planvermögens | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Gemeiner Wert des Planvermögens zum 1. Mai | 34.880 | 28.214 |
| Währungsumrechnung | -860 | 712 |
| Erwarteter Veranlagungsgewinn | 2.449 | 1.869 |
| Versicherungsmathematischer Gewinn | 845 | 5.114 |
| Fonds – Beitragszahlungen | 1.557 | 1.342 |
| Pensionszahlungen des Fonds | -1.335 | -2.370 |
| Gemeiner Wert des Planvermögens zum 30. April | 37.537 | 34.880 |

| Folgende Beträge wurden im Periodenergebnis erfasst | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Dienstzeitaufwand | 362 | 388 |
| Zinsaufwand | 2.970 | 2.706 |
| Erwarteter Veranlagungsgewinn | -2.449 | -1.869 |
| Realisierter versicherungstechnischer Gewinn | -217 | -277 |
| Im Personalaufwand / Finanzierungsergebnis erfasster Aufwand | 666 | 949 |
| Tatsächlicher Veranlagungsgewinn | -3.294 | -6.983 |

| Entwicklung des unberücksichtigten versicherungstechnischen Ergebnisses | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Stand kumulierter versicherungstechnischer Verlust 1. Mai | -5.260 | -3.447 |
| Währungsumrechnung | 85 | -5 |
| Versicherungstechnischer Verlust des Jahres aus DBO | -1.914 | -6.922 |
| Versicherungstechnischer Gewinn des Jahres aus Planvermögen | 845 | 5.114 |
| Amortisation im Geschäftsjahr (Übersteigen des Korridors) | 89 | 0 |
| Stand kumulierter versicherungstechnischer Verlust 30. April | -6.155 | -5.260 |

Historische Informationen der durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung

| | 2011 TEUR | 2010 TEUR | 2009 TEUR | 2008 TEUR | 2007 TEUR |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Barwert (DBO) | 53.122 | 50.668 | 42.859 | 50.790 | 56.582 |
| Gemeiner Wert des Planvermögens (PA) | 37.537 | 34.880 | 28.214 | 37.991 | 43.561 |
| Unterdeckung aus dem Plan | -15.585 | -15.788 | -14.646 | -12.799 | -13.021 |
| Erfahrungsbedingte Anpassungen Verlust / (Gewinn) aus DBO | 0 | -115 | 1.015 | 0 | 1.320 |

Erfahrungsbedingte Anpassungen ergeben sich durch Abweichungen bei den personenbezogenen Parametern. Diese sind unter anderem Fluktuation, Sterbewahrscheinlichkeit und Pensionierungsverhalten.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Vermögenswerte des Plans entsprechen den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten.

Die geschätzten Zahlungen für die Pensionsverpflichtungen betragen für das Geschäftsjahr 2011/12 TEUR 1.808.

Sonstige langfristige Rückstellungen für Arbeitnehmer

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------|-------------------|
| Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai | 16.898 | 18.002 |
| Veränderungen Konsolidierungskreis | 383 | 0 |
| Dienstzeitaufwand | 2.024 | 1.618 |
| Zinsaufwand | 745 | 826 |
| Erfasster versicherungstechnischer Gewinn | -1.198 | -1.679 |
| Jubiläums-, Abgangschädigungs- oder Altersteilzeitzahlungen | -2.404 | -1.870 |
| Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 30. April | 16.447 | 16.898 |

Diese sonstigen langfristigen Rückstellungen für Arbeitnehmer beinhalten die Rückstellungen für Jubiläumsgelder, die Rückstellungen für Abgangschädigungen und die Rückstellungen für Altersteilzeit.

Die bestehende Rückstellung für Altersteilzeit ist in Höhe von TEUR 2.243 (30.4.2010: TEUR 1.604) dinglich besichert. Als dingliche Besicherung dienen Fondsanteile.

(15) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--|-----------------|-----------------|
| Tatsächliche Steuern | 10.847 | 10.410 |
| Steuern, resultierend aus Eigenkapitalposten | -10.036 | 786 |
| Latente Steuern | -4.975 | -2.728 |
| | -4.164 | 8.468 |

Die Steuern, resultierend aus Eigenkapitalposten, betreffen Zinsen des Perpetual Bonds, die Hedging Rücklage und Währungsumrechnungsdifferenzen aus net investments.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Abschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

| | 30.4.2011 | | 30.4.2010 | |
|--|--------------------------------|---------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| | Aktive latente Steuern TEUR | Passive latente Steuern TEUR | Aktive latente Steuern TEUR | Passive latente Steuern TEUR |
| Sachanlagen | 8.410 | 24.058 | 4.569 | 23.405 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.793 | 4.096 | 3.732 | 399 |
| Finanzvermögen | 3.824 | 100 | 2.998 | 161 |
| Vorräte | 965 | 173 | 1.083 | 499 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 448 | 255 | 158 | 183 |
| Sonstige Vermögenswerte | 1.097 | 1.565 | 1.659 | 520 |
| Finanzverbindlichkeiten | 265 | 241 | 1.051 | 155 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0 | 8 | 182 | 1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 2.568 | 1.809 | 1.379 | 1.650 |
| Rückstellungen | 5.602 | 426 | 6.260 | 120 |
| Eigenkapital (Perpetual Bond, Net Investment) | 77 | 368 | 93 | 0 |
| Steuerliche Sonderabschreibungen | 93 | 5.075 | 106 | 5.375 |
| Steuerliche Verlustvorträge | 43.681 | 0 | 42.265 | 0 |
| Aktive/Passive Steuerabgrenzung | 70.823 | 38.174 | 65.535 | 32.468 |
| Saldierung gegenüber derselben Steuerbehörde | -20.972 | -20.972 | -19.720 | -19.720 |
| Steuerabgrenzung (netto) | 49.851 | 17.202 | 45.815 | 12.748 |

Überleitungsrechnung latenter Ertragsteueraufwand

| | TEUR | TEUR | TEUR |
|---|---------|--------|---------------|
| Aktive latente Steuern zum 30.4.2010 | 45.815 | | |
| Passive latente Steuern zum 30.4.2010 | -12.748 | 33.067 | |
| Aktive latente Steuern zum 30.4.2011 | 49.851 | | |
| Passive latente Steuern zum 30.4.2011 | -17.202 | 32.649 | |
| Veränderung der latenten Steuern 2010/11 | | | 418 |
| Währungsdifferenz | | | -245 |
| Konsolidierungskreisänderungen | | | -4.763 |
| Direkt im Eigenkapital erfasste Änderungen | | | -384 |
| Latente Ertragsteuer | | | -4.975 |

Auf Grund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Jahresabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wurde aktiviert, da diese wahrscheinlich innerhalb der nächsten 5 Jahre mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden kann. Es besteht

eine zeitliche Einschränkung hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen für die EGGER Romania S.R.L, Radauti, von 7 Jahren. Bei allen anderen Gesellschaften bestehen nach nationalem Steuerrecht keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und der ausgewiesenen Ertragsteuer stellen sich folgendermaßen dar:

| | 2010/11 | | 2009/10 | |
|---|---------------|-------------|--------------|-------------|
| | TEUR | % | TEUR | % |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 42.193 | | 68.220 | |
| davon 25 % rechnerischer Ertragsteueraufwand | 10.548 | 25,0 | 17.056 | 25,0 |
| Verminderung / Erhöhung der Steuerbelastung durch | | | | |
| Einfluss unterschiedlicher Steuersätze | 1.008 | 2,4 | 1.875 | 2,7 |
| Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden | -1.295 | -3,1 | 837 | 1,2 |
| Steuersatzänderung | 628 | 1,5 | 21 | 0,0 |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen | 610 | 1,4 | 2.575 | 3,8 |
| Steuerliche Firmenwertabschreibung | -3.183 | -7,5 | -3.183 | -4,7 |
| Steuerliche Teilwertabschreibung / Zuschreibung | -1.748 | -4,1 | -560 | -0,8 |
| Steuerlich abzugsfähige Eigenkapitalzinsen | -8.920 | -21,1 | -9.689 | -14,2 |
| Steuerfreie Erträge | -2.026 | -4,8 | -1.052 | -1,5 |
| Sonstiges | 215 | 0,5 | 588 | 0,9 |
| Effektive Steuerbelastung | -4.164 | -9,9 | 8.468 | 12,4 |

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | |
| gegenüber Dritten | 179.836 | 159.087 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | 78 | 72 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | 45 | 0 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | 192 | 106 |
| | 180.151 | 159.265 |

(17) Kurzfristige Rückstellungen

| | Stand am 1.5.2010 TEUR | Vdg. Konsolidie- rungskreis TEUR | Währungs- änderung TEUR | Zu- gänge TEUR | Ver- wendung TEUR | Auf- lösung TEUR | Stand am 30.4.2011 TEUR |
|-----------------------------|------------------------------|---|-------------------------------|----------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------------|
| Kurzfristige Rückstellungen | 6.512 | 0 | 0 | 903 | -595 | -4.601 | 2.220 |

(18) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Geschäftsfeldern Dekorativ und Retail.

In den Geschäftsfeldern werden folgende Produkte erzeugt bzw gehandelt:

| | |
|-------------------|---|
| Dekorativ: | Erzeugung und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Schnittholz und Kanten. |
| Retail: | Erzeugung und Handel mit Laminatfußböden und OSB Platten. |

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für den Konzern in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt grundsätzlich auf drittüblicher Basis.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

| | 30. April 2011 | | | |
|--|-------------------|----------------|------------------------|------------------|
| | Dekorativ TEUR | Retail TEUR | Konsolidierung TEUR | Summe TEUR |
| Außenumsätze | 1.407.330 | 363.606 | 0 | 1.770.937 |
| Innenumsätze | 33.627 | 43.724 | -77.350 | 0 |
| | 1.440.957 | 407.330 | -77.350 | 1.770.937 |
| Segmentergebnis (EBIT) | 106.001 | -8.438 | -1.998 | 95.566 |
| Finanzierungsergebnis | | | | -53.675 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | | | | -245 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | | | 547 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | 42.193 |
| Ertragsteuern | | | | 4.164 |
| Jahresergebnis | | | | 46.357 |
| Segmentvermögen | 1.706.812 | 220.898 | -188.182 | 1.739.528 |
| Segmentschulden | 1.116.452 | 207.713 | -186.015 | 1.138.150 |
| Investitionen | 257.468 | 7.254 | 0 | 264.721 |
| Abschreibungen | 109.471 | 23.847 | 0 | 133.318 |

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

| | 30. April 2010 | | | |
|--|-------------------|----------------|------------------------|------------------|
| | Dekorativ TEUR | Retail TEUR | Konsolidierung TEUR | Summe TEUR |
| Außenumsätze | 1.156.289 | 321.794 | 0 | 1.478.083 |
| Innenumsätze | 28.607 | 38.154 | -66.761 | 0 |
| | 1.184.896 | 359.948 | -66.761 | 1.478.083 |
| Segmentergebnis (EBIT) | 93.896 | 6.266 | -39 | 100.123 |
| Finanzierungsergebnis | | | | -30.358 |
| Ergebnis aus Finanzinvestitionen | | | | 61 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | | | | -1.606 |
| Ergebnis vor Steuern | | | | 68.220 |
| Ertragsteuern | | | | -8.468 |
| Jahresergebnis | | | | 59.753 |
| Segmentvermögen | 1.622.417 | 270.705 | -265.266 | 1.627.856 |
| Segmentschulden | 1.096.808 | 246.828 | -262.547 | 1.081.088 |
| Investitionen | 84.196 | 4.404 | 0 | 88.600 |
| Abschreibungen | 104.808 | 31.248 | 0 | 136.056 |

Anmerkung: Die Konsolidierung der segmentinternen Vorgänge erfolgt für das Vermögen und die Schulden erst in der Spalte „Konsolidierung“.

Segmentinformationen nach Regionen

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Standort des Kunden.

| | West- und Zentraleuropa TEUR | Süd- und Osteuropa TEUR | Rest der Welt TEUR | Kon- solidierung TEUR | Summe TEUR |
|------------------|------------------------------------|-------------------------------|--------------------------|-----------------------------|---------------|
| 30.4.2011 | | | | | |
| Außenumsatz | 1.088.671 | 571.114 | 111.152 | 0 | 1.770.937 |
| 30.4.2010 | | | | | |
| Außenumsatz | 931.561 | 456.428 | 90.094 | 0 | 1.478.083 |

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

(19) Sonstige betriebliche Erträge

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|---------------------------------|-----------------|-----------------|
| Erträge aus Investment Property | 312 | 313 |
| Gewinne aus Sachanlageverkäufen | 205 | 1.346 |
| Auflösung Investitionszuschüsse | 4.009 | 7.725 |
| Andere betriebliche Erträge | 20.042 | 24.822 |
| | 24.568 | 34.206 |

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Vergütungen für Schäden, Recyclingerlöse, Weiterverrechnungen und Mieterlöse enthalten.

(20) Materialaufwand

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--------------------------------------|------------------|-----------------|
| Materialaufwand | 1.029.703 | 803.116 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 5.960 | 3.421 |
| | 1.035.663 | 806.537 |

(21) Personalaufwand

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--|-----------------|-----------------|
| Löhne | 121.537 | 111.103 |
| Gehälter | 85.730 | 77.801 |
| Aufwendungen für Pensionen | 1.636 | 975 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 1.044 | -837 |
| Aufwendungen für Sozialabgaben | 47.716 | 44.461 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 4.593 | 3.318 |
| | 262.256 | 236.821 |

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand beträgt:

| | 2010/11 | 2009/10 |
|-------------------------|--------------|--------------|
| Produktion und Logistik | 5.018 | 4.522 |
| Vertrieb und Verwaltung | 994 | 868 |
| | 6.012 | 5.390 |

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|-----------------------------------|-----------------|-----------------|
| Frachten | 139.155 | 115.856 |
| Personalbeistellungen | 31.645 | 19.869 |
| Rechts- und Beratungsaufwendungen | 13.006 | 10.601 |
| Werbung | 9.878 | 5.597 |
| Leasing und Miete | 8.815 | 8.312 |
| Sonstige Steuern | 8.534 | 8.487 |
| Versicherungen | 6.345 | 6.147 |
| Verluste aus Anlagenabgängen | 2.182 | 1.413 |
| Aufwand Investment Property | 157 | 149 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 75.942 | 67.064 |
| | 295.660 | 243.496 |

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Abfallbeseitigungs-, Reparatur-, Service- und Wartungsaufwendungen, Reisespesen, Fernmeldegebühren und Vertriebskosten enthalten.

(23) Finanzierungsergebnis

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|--|-----------------|-----------------|
| Zinsaufwand | 35.153 | 28.994 |
| Zinsaufwand aus Personalrückstellungen | 4.513 | 4.313 |
| Zinsertrag | -2.928 | -3.506 |
| Währungsergebnis aus der Finanzierung | 8.052 | 6.202 |
| Ergebnis aus Finanzderivaten | 8.885 | -5.644 |
| | 53.675 | 30.358 |

Die Erträge umfassen, mit Ausnahme der Finanzderivate, ausschließlich die Kategorie Darlehen und Forderungen. Die Aufwendungen betreffen, abgesehen von den Derivaten, ausnahmslos Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten.

(24) Ergebnis aus Finanzinvestitionen

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|---|-----------------|-----------------|
| Realisierte Ergebnisse aus Wertpapieren (saldierter Aufwand) | -14 | -4 |
| Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren (saldierter Ertrag) | 4 | 65 |
| Aufwendungen aus sonstigem Finanzvermögen | -235 | 0 |
| | -245 | 61 |

Da der gesamte Wertpapierbestand „at fair value through profit or loss“ gewidmet ist, sind die gesamten Ergebnisse dieser Kategorie zuzuordnen.

(25) Zusätzliche Angaben zur GesamtergebnisrechnungDirekt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse – Umgliederungen:

| | 2010/11 TEUR | | 2009/10 TEUR | |
|--|-----------------|--------------|-----------------|---------------|
| Währungsumrechnungsdifferenz: | | | | |
| Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung | -2.072 | | 7.768 | |
| Umgliederungsbetrag in die GuV | 1.836 | -236 | 3.219 | 10.987 |
| Veränderung Hedging Reserve: | | | | |
| Im Eigenkapital erfasste Änderung | 1.297 | | 3.257 | |
| Umgliederungsbetrag in die GuV | 644 | 1.941 | 355 | 3.612 |
| Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse | | 1.705 | | 14.599 |

Direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse – Ertragsteuereffekte:

| | 2010/11 TEUR | | | 2009/10 TEUR | | |
|--|-----------------|---------------------------|----------------|-----------------|---------------------------|----------------|
| | vor Steuer | 2010/11 TEUR Steuer | nach Steuer | vor Steuer | 2009/10 TEUR Steuer | nach Steuer |
| aus Währungsdifferenzen | -32 | -204 | -236 | 11.423 | -436 | 10.987 |
| aus Hedging Reserve | 2.588 | -647 | 1.941 | 4.816 | -1.204 | 3.612 |
| Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigte Ergebnisse | 2.556 | -851 | 1.705 | 16.239 | -1.640 | 14.599 |

In den Geschäftsjahren 2010/11 und 2009/10 sind keine Ineffektivitäten aufgetreten, die erfolgswirksam verbucht werden mussten.

(26) Zusätzliche Angaben zur konsolidierten Cash-flowrechnung

| | 2010/11 TEUR | 2009/10 TEUR |
|------------------------------|-----------------|-----------------|
| Zinseinzahlungen | 946 | 1.869 |
| Zinsauszahlungen | -32.552 | -27.360 |
| Ertragsteuerzahlungen | -8.030 | -3.082 |
| Ertragsteuerrückerstattungen | 356 | 2.286 |

Liquide Mittel umfassen Kassabestände, Festgelder mit einer Bindung von weniger als drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt, jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten und bei assoziierten Unternehmen veranlagte jederzeit verfügbare Poolgelder. In den liquiden Mitteln am Ende des Geschäftsjahres sind Finanzmittel in Höhe von TEUR 13.432 (30.4.2010: TEUR 18.000) enthalten, die als Depot für den Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dienen.

3. Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Sämtliche Risiken werden im Rahmen eines unternehmensweiten Risikomanagements analysiert. Dabei wird bei Egger Risiko als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden, wobei der Risikobegriff dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes als auch die Nichtnutzung einer Chance umfasst. Ziel des Risikomanagements ist die gezielte Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Egger-Gruppe sowie das Erkennen zukünftiger Ertrags- und Wachstumspotentiale. Die dezentrale Struktur von Egger und damit auch die dezentrale Managementstruktur in Verbindung mit der zunehmenden geografischen Diversifizierung ermöglicht Egger, seine Geschäftsrisiken zu minimieren und somit negative Folgen zu verringern, wobei ein integriertes Risikoprofil entwickelt wird, so dass ein gemeinsames Risikomanagement zum Tragen kommt. Neben der geografischen Diversifizierung führt die Konzentration auf die Kerngeschäfte zu optimierten Abläufen und damit zu einem fokussierten Risiko-Management-System. Der hohe Marktanteil, die langjährige Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Beratern bei einer besonders geringen Fluktuationsrate in den eigenen Reihen ermöglicht es, mit sehr guter Marktkenntnis etwaige Risiken früh zu erkennen.

Im Rahmen der Risikomanagement Strategie erfolgt eine umfassende Identifikation der Risiken für die Egger-Gruppe mit Bewertung der größten Hauptrisiken. Die wesentlichen Egger-Risiken werden einmal jährlich im Rahmen der Strategiediskussion hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Auswirkungen (Schadensausmaß) und Eintrittswahrscheinlichkeiten erfasst und dokumentiert. Die aus dieser Erhebung ermittelten Einzelrisiken werden zu Hauptrisiken und weiters in Risikogruppen zusammengefasst. Die Risikomanagementaktivitäten konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf die fünfzehn größten Hauptrisiken, welche laufend durch definierte „risk-owners“ analysiert und überwacht werden.

Als maximale Risikokapazität werden für die gesamte Egger-Gruppe für die Summe der Hauptrisiken 60 % des jährlichen EBITDA der Gruppe festgelegt. Im Rahmen des Planungsprozesses sind daher die identifizierten Hauptrisiken auf diesen Wert einzugrenzen (durch Vermeidung, Reduzierungsmaßnahmen oder Versicherung).

Risiken, die den Bestand der Egger-Gruppe gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. In den einzelnen Gesellschaften der Egger-Gruppe werden Risiken nur innerhalb der operativen Geschäftstätigkeit bewusst eingegangen. Zur Überwachung und Kontrolle von Risiken werden die genutzten Controlling- und Planungsinstrumente, gruppenweite Richtlinien und die laufende Berichterstattung eingesetzt.

Das Egger-Risikomanagementsystem ist ein wirksames System zur Früherkennung, Kommunikation, Steuerung und Behandlung von Risiken. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und gegebenenfalls geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Risikomanagement ist für Egger ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse.

Finanzielle Risiken

Die sich aus dem operativen Geschäft für Egger ergebenden Zins- und Währungsrisiken werden vierteljährlich in Form einer Risikoanalyse für einen Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt. Aufgrund des Marktumfelds etwaig notwendige kurzfristige Absicherungen des Zahlungsziels (für den Zeitraum zwischen Fremdwährungsfakturierung und erwartetem Geldeingang) fließen ebenfalls in die Risikoanalyse ein. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Begrenzung und Steuerung der Zins- und Währungsrisiken auf Basis der von der Gruppenleitung definierten Risikomanagement-Strategie und unter Berücksichtigung der für das Zins- und Währungsrisiko festgelegten Risikokapazität. Die auf Grund der Risikoanalyse erforderlichen Absicherungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken aus dem Zins- und Währungsbereich durch den gezielten Einsatz von Finanzinstrumenten derart zu begrenzen, dass die Risikoposition nach erfolgtem Hedging nicht größer als die vorgegebene Risikokapazität ist. Als Risikokapazität ist ein jährlich festgelegter Anteil der unternehmensweiten Risikokapazität definiert, welche als Anteil am geplanten EBITDA bestimmt wird.

Zinsänderungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus bestehen im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Im Rahmen der Risikoanalyse wird die Risikoposition für das erwartete Zinssaldorisiko der Fremdfinanzierungen auf Basis der Terminzinssätze und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 % berechnet. Diese wird grundgeschäftsbezogen durch den Einsatz von Interest-Rate-Swaps, Forward-Rate-Agreements sowie durch den

Abschluss von fix verzinsten Fremdfinanzierungen bis unter die verfügbare Risikokapazität begrenzt.

Das maximale Zinssaldorisiko für variabel verzinsten Fremdfinanzierungen wird mittels Zins-Caps abgesichert, deren Strike in der Höhe der geplanten operativen Rendite gewählt wird.

Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Angabe des effektiven Zinssatzes und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Sicherungsgeschäfte sind in der Anhangsangabe zu den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Die zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzten derivativen Finanzinstrumente finden sich in der Aufstellung Finanzinstrumente.

Währungsänderungsrisiko

Aus dem operativen Grundgeschäft ergeben sich zahlungswirksame Währungsrisiken v. a. in CHF, GBP, PLN, USD und AUD. Zusätzlich unterliegen die Free Cash Flows in GBP, RUB, RON und TRY, die von Non-EUR-Assets erwirtschaftet werden, bis zur Konvertierung in EUR einem direkten Währungsrisiko. Die EUR-Umsätze, die in Non-EUR-Ländern erzielt werden, unterliegen einem indirekten Währungsrisiko, da eine EUR-Aufwertung marktabhängig zu einer Erhöhung des Preisdruckes führen kann.

In die Risikoanalyse fließen die geplanten Umsätze sowie die geplanten Free Cash Flows als Grundposition ein. Durch die Berücksichtigung der laufzeitkonformen impliziten Volatilitäten sowie einer festgelegten Ausfallwahrscheinlichkeit wird die Risikoposition der einzelnen Risiken berechnet und zu einer gesamten Währungsrisikoposition addiert. Durch den gezielten und auf die einzelnen Grundpositionen abgestimmten Einsatz von Devisentermingeschäften wird die Risikoposition begrenzt.

Weiters ergeben sich Risiken aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Non-EUR-Länder in die Gruppenwährung EUR (Translationsrisiko). Dieses Risiko wird ebenfalls im Rahmen der Risikoanalyse ermittelt. Das Translationsrisiko wird nur dann abgesichert, wenn das mögliche Risiko zu einer Eigenkapital-Quote von unter 25 % führen würde.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist ein Risiko für den Bestand von Gruppengesellschaften und der gesamten Gruppe. Deshalb müssen finanzielle Mittel in ausreichendem Maß verfügbar sein, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquiditätsslage wird durch den

Einsatz von Tagesfinanzdisposition und Finanzstatus (kurzfristige Verfügbarkeit von liquiden Mitteln) sowie einer Liquiditätsplanung für 18 Monate und einer Mittelfristplanung für 5 Jahre laufend beurteilt. Der geplante kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch Cashbestände einschließlich einer festgelegten Liquiditätsreserve gedeckt. Der mittelfristige Bedarf wird durch kommitierte Kreditlinien sowie durch Einzelfinanzierungen sichergestellt.

Aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung):

| | Buchwert | Cash flows in TEUR | | | | | |
|-----------|----------|--------------------|----------------|---------------|-------------|-------------|--------------|
| | TEUR | Gesamt | unter 6 Monate | 6 – 12 Monate | 1 – 2 Jahre | 2 – 5 Jahre | über 5 Jahre |
| 30.4.2011 | 352.555 | 377.369 | 38.482 | 61.836 | 157.184 | 89.219 | 30.648 |
| 30.4.2010 | 394.315 | 422.170 | 26.067 | 26.488 | 133.741 | 232.653 | 3.221 |

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden die Forderungen zum Großteil gegen Forderungsausfälle versichert, wobei ein Selbstbehalt von ca 15 % (30.4.2010: ca 15 %) besteht. Das maximale Ausfallsrisiko beträgt TEUR 35.202 (30.4.2010: TEUR 30.908).

Das Ausfallsrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie bei derivativen Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Finanzinstitute mit guter Bonität handelt.

Operative Risiken

Marktrisiken

Unser Kerngeschäft, die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Holzwerkstoffen ist konjunkturellen und saisonalen Schwankungen unterworfen. Zur bestmöglichen Vermeidung von größeren Ergebnisschwankungen wird eine Strategie der geografischen und produktseitigen Diversifizierung verfolgt, sowie auf langfristige Kundenbeziehungen gebaut.

Beschaffungs-, Produktions- und Investitionsrisiken

Egger setzt als Holzwerkstoffproduzent große Mengen an Rohstoffen und Energie ein, deren Einkaufspreise je nach Marktsituation erheblich schwanken können. Zur bestmöglichen Absicherung dieser Rohstoffpreisrisiken werden unsere Beschaffungsmärkte ständig überwacht, über Bestandsreserven Schwankungen minimiert und mit unseren Lieferanten teilweise langfristige Lieferverträge vereinbart. Durch die zunehmende Nutzung von umweltfreundlichen Biomassekraftwerken wird die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen minimiert.

Die Produktionskapazitäten können durch ungeplante Störfälle, Naturkatastrophen oder Probleme bei der Versorgung durch strategisch wichtige Rohstoffe beeinträchtigt werden. Um Auswirkungen auf die Ertragslage entgegenzuwirken, werden Notfallpläne erstellt und es wird gegebenenfalls Unterstützung durch andere Egger Standorte geleistet. Zusätzlich wird versucht, die Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen durch langfristige Lieferverträge zu sichern.

Die Entwicklung der Produktions- und Lagerkapazitäten wird laufend mit Hilfe von Forecast Modellen beobachtet und gegebenenfalls mittelfristig an die Absatzsituation durch Anlagenstillstände und entsprechende Vertriebsmaßnahmen angepasst.

Sämtliche Investitionen und Wachstumsprojekte müssen den definierten Rentabilitäts- und Profitabilitätszielen entsprechen und werden laufend überwacht. Dies wird durch definierte Wertmanagement-Grundsätze, Kennzahlen und detaillierte Investitionsrechnungsmodelle gewährleistet.

4. Sonstige Angaben

4.1. Finanzinstrumente

Es bestehen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Zu den bestehenden **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten, Anleihen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich wie folgt zusammen:

| | 30.4.2011 | | | 30.4.2010 | | |
|---------------------------------------|--------------|------------------------|------------------|--------------|------------------------|------------------|
| | Wäh- rung | Nominale in Tausend | Zeitwert TEUR | Wäh- rung | Nominale in Tausend | Zeitwert TEUR |
| Zins-Swaps mit positivem Verkehrswert | EUR | 431.786 | 1.715 | EUR | 4.542 | 92 |
| Zins-Swaps mit negativem Verkehrswert | EUR | 41.667 | -299 | EUR | 231.764 | -1.666 |
| Zins-CAPs | EUR | 329.929 | 5 | EUR | 358.115 | 26 |
| | GBP | 21.188 | 0 | GBP | 23.129 | 7 |
| Zins-Floor | EUR | 0 | 0 | EUR | 6.359 | -69 |
| Devisentermingeschäft | AUD | 10.579 | -207 | AUD | 1.824 | 4 |
| | CAD | 0 | 0 | CAD | 230 | -1 |
| | CHF | 8.423 | -132 | CHF | 23.666 | -655 |
| | GBP | 79.182 | 1.634 | GBP | 61.557 | -699 |
| | PLN | 77.175 | -364 | PLN | 62.350 | -141 |
| | RON | 149.670 | 1.570 | RON | 24.245 | 15 |
| | RUB | 915.576 | -668 | RUB | 754.600 | -1.012 |
| | USD | 5.600 | -397 | USD | 10.729 | 92 |
| Sonstige derivative Finanzinstrumente | EUR | 13.032 | -11.408 | EUR | 15.041 | -5.401 |
| | | | -8.551 | | | -9.410 |

Das Nominale stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Zeitwerte sind jener Betrag, zu dem diese Geschäfte glatt gestellt werden können.

Die derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisiken.

Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente können der obigen Tabelle entnommen werden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne **Kategorie von Finanzinstrumenten** dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über:

| Bilanzposition | Bewertungs-kategorie ^(A) | Stufe | 30.4.2011 | | 30.4.2010 | |
|--|-------------------------------------|-------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | | | Buch-wert MEUR | Zeit-wert MEUR | Buch-wert MEUR | Zeit-wert MEUR |
| AKTIVA | | | | | | |
| Finanzvermögen | | | | | | |
| Anteile an Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen ^(B) | AFS/FAAC | | 16,3 | - | 16,3 | - |
| Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere | FAFVTPL | 1 | 2,9 | 2,9 | 2,2 | 2,2 |
| Investment Property | IAS 40 | | 4,0 | 5,1 | 4,1 | 5,2 |
| Sonstiges Finanzvermögen ^(B) | AFS/FAAC | | 8,3 | - | 7,8 | - |
| Verrechnungsgelder | LAR | | 4,8 | 4,8 | 2,7 | 2,7 |
| | | | 36,2 | | 33,0 | |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | | | |
| gegenüber Dritten | LAR | | 15,4 | 15,4 | 18,1 | 18,1 |
| Steuerguthaben (andere als Ertragsteuern) | | | 18,5 | 18,5 | 7,9 | 7,9 |
| Debitorische Kreditoren | LAR | | 4,4 | 4,4 | 3,2 | 3,2 |
| gegenüber Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen | LAR | | 0,3 | 0,3 | 0,5 | 0,5 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | LAR | | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | LAR | | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| Aktive derivative Finanzinstrumente | FAFVTPL | 2 | 5,3 | 5,3 | 0,3 | 0,3 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | LAR | | 2,0 | 2,0 | 1,6 | 1,6 |
| | | | 46,1 | | 31,7 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | LAR | | 65,5 | 65,5 | 47,1 | 47,1 |
| Liquide Mittel | LAR | | 192,7 | 192,7 | 302,1 | 302,1 |
| Aggregiert nach Bewertungskategorien | | | | | | |
| Financial assets measured at amortized cost | FAAC | | 24,6 | | 24,1 | |
| Financial assets at fair value through profit or loss | FAFVTPL | | 8,2 | | 2,5 | |
| Loans and receivables | LAR | | 285,3 | | 375,4 | |
| PASSIVA | | | | | | |
| Anleihen und Finanzverbindlichkeiten | FLAC | | 753,8 | 753,4 | 726,3 | 732,2 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | | | | | |
| gegenüber Dritten | FLAC | | 12,3 | 12,3 | 9,7 | 9,7 |
| gegenüber Dienstnehmern | FLAC | | 27,3 | 27,3 | 26,5 | 26,5 |
| aus nicht ausbezahlten Kundenboni | FLAC | | 18,4 | 18,4 | 17,6 | 17,6 |
| gegenüber verbundenen Unternehmen | FLAC | | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| gegenüber assoziierten Unternehmen | FLAC | | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,1 |
| aus Steuern (andere als Ertragsteuern) | | | 9,8 | 9,8 | 10,4 | 10,4 |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit | | | 7,6 | 7,6 | 5,2 | 5,2 |
| Passive derivative Finanzinstrumente | FLFVTPL | 2 | 13,9 | 13,9 | 9,7 | 9,7 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | FLAC | | 1,0 | 1,0 | 2,2 | 2,2 |
| | | | 90,4 | | 81,3 | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | FLAC | | 180,2 | 180,2 | 159,3 | 159,3 |
| Aggregiert nach Bewertungskategorien | | | | | | |
| Financial liabilities measured at amortized cost | FLAC | | 993,2 | | 941,7 | |
| Financial liabilities at fair value through profit or loss | FLFVTPL | | 13,9 | | 9,7 | |

^(A) Bewertungskategorien nach IAS 39 / Bewertung nach anderen IAS / IFRS.

^(B) Grundsätzlich AFS (available for sale); da beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelbar, Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen.

In der vorstehenden Tabelle ist die Zuordnung der zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.

Stufe 2: Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.

Stufe 3: Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

4.2. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Bestandsverträge

Es bestehen mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge. Die Verträge umfassen im Wesentlichen die Überlassung von Büros, Grund und Boden und Informationstechnologie (Hard- und Software). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

| Verpflichtungen zum 30.4.2011 | Summe TEUR | davon fällig | | |
|----------------------------------|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Operating Leasingverpflichtungen | 7.565 | 20 | 3.959 | 3.586 |
| Mietverpflichtungen | 14.979 | 7.652 | 5.791 | 1.536 |
| | 22.544 | 7.672 | 9.750 | 5.122 |

| Verpflichtungen zum 30.4.2010 | Summe TEUR | davon fällig | | |
|----------------------------------|---------------|----------------------|-----------------------|----------------------|
| | | über 5 Jahre TEUR | 1 bis 5 Jahre TEUR | unter 1 Jahr TEUR |
| Operating Leasingverpflichtungen | 6.311 | 0 | 2.915 | 3.396 |
| Mietverpflichtungen | 11.254 | 5.947 | 4.177 | 1.130 |
| | 17.565 | 5.947 | 7.092 | 4.526 |

Der gesamte Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 8.815 (2009/10: TEUR 8.312).

Ungewisse Verbindlichkeiten

Innovation impliziert, dass Immaterialgüterrechte, insbesondere technische Schutzrechte relevant sein können, womit eine allgemeine Rechtsunsicherheit einhergeht. In Bereichen mit vergleichsweise kurzen Entwicklungsintervallen, wie etwa bei Laminatfußböden, sind patentrechtliche Auseinandersetzungen verbreitet. Auch Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind in solche aktiv und passiv involviert. Durch eine eigene Fachabteilung und die enge Kooperation mit unseren externen Beratern, sowie durch Abschluss von Lizenzvereinbarungen, wo dies angezeigt ist, wird angestrebt, etwaige rechtliche Risiken möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus sind einzelne Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH Partei verschiedener aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierender Rechtsverfahren. Soweit aus diesen Verfahren eine künftige Zahlung oder andere Leistung wahrscheinlich und deren Höhe einschätzbar ist, wurden dafür Rückstellungen gebildet. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Egger Holzwerkstoffe GmbH zu rechnen ist.

Im März 2009 führte das deutsche Bundeskartellamt Untersuchungen in den Werken aller großen Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland durch. Die Ermittlungen erfolgten aufgrund des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen und umfassten auch die Aktivitäten von EGGER in Deutschland. Die Prozessschritte in diesem Verfahren haben für Egger ergeben, dass mit keinen Kosten für Egger zu rechnen ist. Die Rückstellung für Kosten im Zusammenhang mit dem Kartellrechtsverfahren wurde daher aufgelöst.

Gegen die EGGER Romania S.R.L, Radauti, wurde durch die rumänische „Administratia Fondului de Mediu“ eine Strafe wegen verspäteter Rückgabe von Emissionszertifikaten in Höhe von TEUR 3.425 verhängt. Gegen diese Strafe wurde eine Klage durch Egger eingebracht. Es wurde keine Rückstellung gebildet, da die Geschäftsführung und der Anwalt der Gesellschaft der Ansicht sind, dass durch die Klage die Strafe wahrscheinlich erfolgreich abgewendet werden kann.

Eventualverbindlichkeiten

Aus der Übertragung der Optionen im Zusammenhang mit den nicht beherrschenden Anteilen an der Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S, Gebze, bestehen Haftungen der Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann iT, in Höhe von TEUR 38.250.

4.3. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG Austria GmbH sind Honorare als Aufwand für Jahresabschlussprüfung und andere Bestätigungsleistungen für österreichische Gesellschaften des Konzernabschlusses der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von TEUR 157 (2009/10: TEUR 163) und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 77 (2009/10: TEUR 95) erfasst.

4.4. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen und Tochtergesellschaften anderer Privatstiftungen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen alle Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH.

Die Liste der Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH findet sich in der Anlage 1 zum Anhang. Alle Transaktionen zwischen den Tochterunternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH werden im Zuge der Vollkonsolidierung eliminiert. Die wesentlichen Geschäftstransaktionen mit assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

| | 30.4.2011 TEUR | 30.4.2010 TEUR |
|--|-------------------|-------------------|
| Umsatzerlöse | 16.223 | 14.112 |
| Materialaufwand (Einkauf von assoziierten Unternehmen) | 5 | 2.047 |
| Forderungen | 2.744 | 17.461 |
| Verbindlichkeiten | 3.793 | 17.633 |

Die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind die Beteiligung "FM Deutschland" – Privatstiftung, Wien, und die Beteiligung "FM England" – Privatstiftung, Wien. Daneben gibt es weitere Privatstiftungen, die direkt bzw indirekt von Angehörigen der Familie Egger

errichtet wurden. Dabei handelt es sich um folgende Privatstiftungen:

- MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, Wien
- Beteiligung "FM Getränke" – Privatstiftung, Wien
- METHME Privatstiftung, Wien
- Privatstiftung FE, Wien

Diese vier weiteren Privatstiftungen werden im konsolidierten Jahresabschluss als „andere Privatstiftungen“ bezeichnet. Bei den „anderen Privatstiftungen“ bzw deren Tochtergesellschaften handelt es sich um keine verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

Das Top-Management von 65 Personen (30.4.2010: 64) hat im laufenden Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 10.008 (2009/10: TEUR 8.088) an Gehältern bezogen.

Als Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2010/11 nachstehende Herren bestellt:

Dr. Thomas Leissing
Walter Schiegl
Ulrich Bühler

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen finden auf drittüblicher Basis statt.

4.5. Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

St. Johann i.T, am 15. Juli 2011



Walter Schiegl
(CTO, Produktion,
Technik und Einkauf)



Dr. Thomas Leissing
(Unternehmenssprecher, CFO,
Finanzen, Logistik und Personal)

Die Geschäftsführung



Ulrich Bühler
(CSO, Marketing
und Vertrieb)

Konsolidierungskreis

| Gesellschaften | Sitz | | Nennkapital in Tausend | Beteili- gung % | Konsolidierungs- art |
|--|--------------------|-----|---------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Egger Holzwerkstoffe GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 11.509 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Fritz Egger Gesellschaft m.b.H. | St. Johann i. T. | EUR | 30.000 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Fritz Egger GmbH & Co. OG | St. Johann i. T. | EUR | 4.563 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| EGGER Retail Products GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 37 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Fritz Egger Vermögensverwaltung GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 37 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Fritz Egger Beteiligungsverwaltung GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Fritz Egger Vertriebs GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger Rumänien Beteiligungs GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzprodukte Vertriebs GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzprodukte Verwaltungs GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger Verwaltungsgesellschaft m.b.H. | St. Johann i. T. | EUR | 37 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Deutschland Beteiligungs- verwaltung GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 2.253 | 94,84 | Vollkonsolidierung |
| Egger Deutschland Management GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 250 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Russland Beteiligungs GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Belgien Beteiligungsverwaltung GmbH | St. Johann i. T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Building Products GmbH (vormals: Egger Holzprodukte Management GmbH) | St. Johann i.T. | EUR | 35 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| EHWS Beteiligungs GmbH | St. Johann i.T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger ADLB Management GmbH | St. Johann i.T. | EUR | 35 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Hackgut Logistik & Handel GmbH | Großschönau | EUR | 100 | 48,40 | Vollkonsolidierung |
| Österreichische Novopan Holzindustrie OG | Leoben | EUR | 2.907 | 47,45 | Equity-Methode |
| Egger France SAS | Rion des Landes | EUR | 725 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| EGGER Panneaux & Décors SAS | Rion des Landes | EUR | 23.000 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger Retail Products France SAS | Tours | EUR | 2.500 | 94,90 | Vollkonsolidierung |
| Egger (UK) Holdings Limited | Woking | GBP | 23.300 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger (UK) Limited | Woking | GBP | 13.500 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Campact Limited | Woking | GBP | 1.000 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Forestry Products Limited | Woking | GBP | 250 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger (Barony) Limited | Woking | GBP | 5.000 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Weyroc Limited | Woking | GBP | 5 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Timberpak Limited | Woking | GBP | 5 | 90,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Floor Products Limited | Woking | GBP | 5 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger (Ayrshire) Limited | Glasgow | GBP | 100 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Northumbria Finance Limited | Dublin | EUR | 1.345 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Romainvest Yatirim ve Ticaret A.S. | Gebze | EUR | 31 | 71,50 | Vollkonsolidierung |
| Roma Plastik Sanayi Ve Ticaret A.S. | Gebze | EUR | 27.347 | 71,50 | Vollkonsolidierung |
| Egger Orman Ürünleri A.S. | Istanbul | TRY | 51 | 100,00 | Equity-Methode |
| Egger Benelux GCV | Zulte | EUR | 653.570 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Benelux Management BVBA | Zulte | EUR | 19 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Europrisma NV | Zulte | EUR | 62 | 100,00 | Vollkonsolidierung |

| Gesellschaften | Sitz | | Nennkapital in Tausend | Beteili- gung % | Konsolidierungs- art |
|---|----------------|-----|---------------------------|-----------------------|-------------------------|
| Fritz Egger Beteiligungs GmbH & Co.KG ^{1/2} | Brilon | EUR | 90.640 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG ^{1/2} | Brilon | EUR | 1.000 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| EGGER Retail Products GmbH & Co. KG ¹ | Brilon | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzwerkstoffe Brilon Beteiligungs-GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| EGGER Retail Products Beteiligungs-GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| LTPRO GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Kraftwerk Brilon GmbH | Brilon | EUR | 500 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Bevern Verwaltungs-GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Kunststoffe Beteiligungs- GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| E.F.P. Brilon Beteiligungs-GmbH | Brilon | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Sägewerk Brilon GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Sägewerk Brilon Beteiligungs GmbH | Brilon | EUR | 25 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Trans Lignum Transport GmbH | Brilon | EUR | 1.304 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG ^{1/2} | Wismar | EUR | 1.000 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Holzwerkstoffe Wismar Beteiligungs GmbH | Wismar | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Wismar Instandhaltung und Service GmbH & Co. KG ¹ | Wismar | EUR | 500 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Kunststoffe GmbH & Co. KG ¹ | Gifhorn | EUR | 282 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Elemente Beteiligungs-GmbH | Bünde | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Elemente GmbH & Co. KG ¹ | Bünde | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Beschichtungswerk Marienmünster- Beteiligungs-GmbH | Marienmünster | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Beschichtungswerk Marienmünster GmbH & Co.KG ¹ | Marienmünster | EUR | 512 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Bevern GmbH & Co. KG ¹ | Bevern | EUR | 26 | 94,86 | Vollkonsolidierung |
| Egger Scandinavia ApS | Tistrup | DKK | 200 | 94,90 | Equity-Methode |
| Egger Polska Sp.z o.o. | Poznan | PLN | 65 | 94,90 | Equity-Methode |
| Egger CZ s.r.o. | Hradec Kralove | CZK | 100 | 94,90 | Equity-Methode |
| Egger Baltic UAB | Vilnius | LTL | 10 | 100,00 | Equity-Methode |
| TOV "Egger Holzwerkstoffe" | Tcherniwzi | UAH | 1.632 | 100,00 | Equity-Methode |
| I000 Egger Drevplit | Minsk | BYR | 44.000 | 100,00 | Equity-Methode |
| EGGER Holzwerkstoffe Schweiz GmbH | Kriens | CHF | 100 | 94,90 | Equity-Methode |
| Fritz Egger Kabushiki Kaisha | Tokyo | JPY | 5.000 | 94,90 | Equity-Methode |
| EGGER Romania S.R.L. | Radauti | RON | 745.782 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| EGGER Energia S.R.L. | Radauti | RON | 71.067 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Tecnologia S.R.L. | Radauti | RON | 40.641 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Energy Trust S.R.L. | Radauti | RON | 2.340 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| F.E. Agrar S.R.L. | Radauti | RON | 9.200 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Egger Retail Products S.R.L. | Radauti | RON | 1.089 | 100,00 | Vollkonsolidierung |
| Silvarec S.R.L. | Radauti | RON | 340 | 50,00 | Equity-Methode |
| OOO Egger Drevprodukt | Shuya | RUB | 1.839.511 | 100,00 | Vollkonsolidierung |

¹ Die Tochterunternehmen haben von Befreiungen nach § 264 b dHGB Gebrauch gemacht.

² Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 291 dHGB Gebrauch gemacht und keinen Konzernabschluss und keinen Konzernlagebericht aufgestellt.

3. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. April 2011, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. April 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2011 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Innsbruck, am 15. Juli 2011



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

i.V. Mag. Gerhard Dablander
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bilanz zum 30. April 2011

Aktiva

| | 30.4.2011 EUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|--------------------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen: | | |
| Finanzanlagen: | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.896.735.075,74 | 1.824.027 |
| B. Umlaufvermögen: | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 58.989.682,95 | 46.792 |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 4.304.913,05 | 42 |
| | <u>63.294.596,00</u> | 46.834 |
| II. Wertpapiere und Anteile: | | |
| Sonstige Wertpapiere und Anteile | 89.990.000,00 | 0 |
| III. Guthaben bei Kreditinstituten | 11.831.236,42 | 162.625 |
| | <u>165.115.832,42</u> | 209.459 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 2.400.582,00 | 1.305 |
| | <u><u>2.064.251.490,16</u></u> | 2.034.791 |

Passiva

| | 30.4.2011 EUR | 30.4.2010 TEUR |
|---|-------------------------|-------------------|
| A. Eigenkapital: | | |
| I. Stammkapital | 11.509.032,00 | 10.000 |
| II. Kapitalrücklagen: | | |
| 1. Gebundene | <i>37.050.551,00</i> | 1.000 |
| 2. Nicht gebundene | <u>270.640.724,13</u> | 311.641 |
| | 307.691.275,13 | 312.641 |
| III. Genussrechtskapital | 356.636.935,37 | 356.637 |
| IV. Bilanzgewinn (davon Gewinn- vortrag EUR 327.179.576,05; Vorjahr: TEUR 300.713) | <u>403.626.325,74</u> | 368.180 |
| | 1.079.463.568,24 | 1.047.458 |
| B. Rückstellungen: | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 22.958.100,30 | 14.545 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>2.540.201,68</u> | 4.202 |
| | 25.498.301,98 | 18.747 |
| C. Verbindlichkeiten: | | |
| 1. Anleihen | 634.500.000,00 | 418.000 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 198.000.000,00 | 250.222 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen | 72.929,43 | 54 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 107.635.569,05 | 263.379 |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0; davon im Rahmen der sozialen Sicher- heit EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0) | <u>19.081.121,46</u> | 36.932 |
| | 959.289.619,94 | 968.586 |
| | 2.064.251.490,16 | 2.034.791 |
| Haftungsverhältnisse | <u>472.409.683,76</u> | 304.659 |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010/11

| | 2010/11 EUR | 2009/10 TEUR |
|---|-------------------------------------|-----------------|
| 1. Sonstige betriebliche Erträge: | | |
| Übrige | 705.128,37 | 690 |
| 2. Sonstige betriebliche Aufwendungen: | | |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen | -384.802,20 | -12 |
| b) Übrige | -1.098.400,80 | -733 |
| | <u>-1.483.203,00</u> | -745 |
| 3. Zwischensumme aus Z 1 und Z 2 (Betriebsergebnis) | -778.074,63 | -56 |
| 4. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 78.000.000,00; Vorjahr: TEUR 83.455) | 78.000.000,00 | 83.455 |
| 5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 40.063,33; Vorjahr: TEUR 223) | 2.299.462,69 | 6.350 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 1.184.799,14; Vorjahr: TEUR 1.459) | -44.995.683,62 | -41.483 |
| 7. Zwischensumme aus Z 4 bis Z 6 (Finanzergebnis) | <u>35.303.779,07</u> | 48.322 |
| 8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 34.525.704,44 | 48.266 |
| 9. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 18.367 |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 921.045,25 | 833 |
| 11. Jahresüberschuss | <u>35.446.749,69</u> | 67.467 |
| 12. Auflösung von Kapitalrücklagen | 41.000.000,00 | 0 |
| 13. Jahresgewinn | <u>76.446.749,69</u> | 67.467 |
| 14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 327.179.576,05 | 300.713 |
| 15. Bilanzgewinn | <u><u>403.626.325,74</u></u> | 368.180 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2010/11 der Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol

1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30.4.2011 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei der geprüften Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

2.2. Anlagevermögen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind oder wenn der zum Bilanzstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

2.3. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2.4. Rückstellungen

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

2.5. Verbindlichkeiten

Anleihen werden zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

2.6. Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden nach dem Höchstwertprinzip bewertet.

Poolgeldforderungen und -verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Mittelkurs am Stichtag bewertet.

3. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Erläuterungen zur Bilanz

Beteiligungsspiegel

| Beteiligungsunternehmen | Anschaffungswert EUR | Buchwert 30.4.2011 EUR | Anteil % | Wäh- rung | Eigen- kapital | Jahreser- gebnis |
|--|-------------------------|------------------------------|-------------|--------------|-------------------|---------------------|
| Egger (UK) Holdings Limited, Woking, Großbritannien | 11.119.288,34 | 11.119.288,34 | 100,00 | GBP | 19.603.704,95 | -353.731,78 |
| Egger (UK) Limited, Woking, Großbritannien | 117.889.950,00 | 117.889.950,00 | 100,00 | GBP | 20.697.606,54 | -3.369.013,75 |
| Northumbria Finance Limited, Dublin, Irland | 36.133.420,00 | 36.133.420,00 | 100,00 | EUR | 45.664.582,04 | 2.735.049,70 |
| Fritz Egger Gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol | 517.472.822,79 | 517.472.822,79 | 94,90 | EUR | 199.235.377,21 | 12.356.250,22 |
| Egger ADLB Manage- ment GmbH, St. Johann in Tirol | 223.527.035,16 | 223.527.035,16 | 100,00 | EUR | 223.524.154,99 | -2.561,06 |
| Egger Deutschland Beteili- gungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol | 309.618.000,00 | 309.618.000,00 | 94,84 | EUR | 329.503.859,60 | 3.025.309,99 |
| Egger Verwaltungs- gesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol | 680.974.559,45 | 680.974.559,45 | 100,00 | EUR | 680.973.616,13 | -2.568,64 |

Der Zugang der Beteiligung an der Egger Verwaltungsgesellschaft m.b.H., St. Johann in Tirol, resultiert aus einem Großmutterzuschuss an die Egger Belgien Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol.

Im Berichtsjahr wurden die Anteile an der Egger ADLB Management GmbH, St. Johann in Tirol, von der Egger Deutschland Management GmbH, St. Johann in Tirol, erworben. Desweiteren brachte die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, ihre Beteiligung an der Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, als Sacheinlage in die Egger ADLB Management GmbH, St. Johann in Tirol, ein.

An die Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, und an die EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, wurden über die Egger ADLB Management GmbH, St. Johann in Tirol, Großmutterzuschüsse geleistet.

Die Erhöhung der Anschaffungskosten und des Buchwertes der Beteiligung an der Egger (UK) Limited, Woking, Großbritannien, resultiert aus einer geleisteten Stammkapitalerhöhung.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben EUR 58.989.682,95 (Vorjahr: TEUR 46.686) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 107) eine Restlaufzeit über einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen zur Gänze - wie im Vorjahr - aus sonstigen Forderungen bzw Poolgeldforderungen in Höhe von EUR 569.762,18 (Vorjahr: TEUR 669) und Finanzierungsforderungen in Höhe von EUR 2.532.913,43 (Vorjahr: TEUR 107).

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

| | 30.4.2011 | 30.4.2010 |
|--|-----------------|-----------|
| | EUR | TEUR |
| Finanzderivate | 4.863,30 | 31 |
| Forderungen gegenüber Kreditinstituten | 4.524,73 | 2 |
| | <u>9.388,03</u> | <u>33</u> |

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält die Disagios für die in den Jahren 2005 bis 2011 begebenen Anleihen mit einem Betrag von insgesamt EUR 2.700.582,00.

Wertpapiere und Anteile

Zum 30.4.2011 befinden sich eigene Anleihen mit einem Nominalbetrag von TEUR 89.990 (30.4.2010: TEUR 0) im Bestand der Egger Holzwerkstoffe GmbH, welche hierfür ein Verkaufsrecht besitzt.

Aktive latente Steuern

Ein gemäß § 198 Abs 10 UGB aktivierbarer Abgrenzungsposten für latente Steuern in Höhe von EUR 456.853,30 (Vorjahr: TEUR 277) wurde in der Bilanz nicht angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Finanzderivate werden zu Anschaffungskosten bzw zum niedrigeren Marktwert zum Bilanzstichtag bewertet und unter den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ausgewiesen. Negative Marktwerte werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung des Zinsrisikos setzen sich wie folgt zusammen:

| Bezeichnung | Wäh- rung | Nominale | Anschaft- fungswert EUR | Marktwert 30.4.2011 EUR |
|---------------|--------------|----------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Zins-CAP-Nr.: | | | | |
| 1295884B | GBP | 3.910.673,00 | 12.504,82 | 0,00 |
| 1444747B | EUR | 100.000.000,00 | 97.500,00 | 40,00 |
| 1444750B | GBP | 15.000.000,00 | 15.718,56 | 4,00 |
| 1792219B | EUR | 66.785.714,00 | 47.000,00 | 0,00 |
| 2533252B | EUR | 58.142.857,00 | 61.000,00 | 2.625,00 |
| 2002027051 | EUR | 30.000.000,00 | 106.500,00 | 2.146,51 |
| 2001927050 | EUR | 75.000.000,00 | 109.900,00 | 0,00 |
| 232006 | GBP | 2.277.197,31 | 2.200,00 | 47,79 |
| Swap-Nr.: | | | | |
| 2095630UK | EUR | 41.666.666,66 | 0,00 | -299.290,96 |

| Bezeichnung | Wäh- rung | Nominale | Anschaft- fungswert EUR | Marktwert 30.4.2010 EUR |
|---------------|--------------|----------------|-------------------------------|-------------------------------|
| Swaps: | | | | |
| 2194419UK | EUR | 50.000.000,00 | 0,00 | -64.011,64 |
| 250050FRA0 | EUR | 47.222.222,22 | 0,00 | -1.413.811,00 |
| 090902.0018.0 | EUR | 50.000.000,00 | 0,00 | -51.699,94 |
| 1002250037 | EUR | 80.000.000,00 | 0,00 | -9.197,33 |
| Zins-CAP-Nr.: | | | | |
| 1295880B | EUR | 18.750.000,00 | 21.600,00 | 0,00 |
| 1295884B | GBP | 5.852.004,67 | 12.504,82 | 613,00 |
| 1444747B | EUR | 100.000.000,00 | 97.500,00 | 5.709,00 |
| 1444750B | GBP | 15.000.000,00 | 15.718,56 | 3.635,00 |
| 1792219B | EUR | 84.071.429,00 | 47.000,00 | 1.852,00 |
| 2533252B | EUR | 58.142.857,00 | 61.000,00 | 12.070,00 |
| 2002027051 | EUR | 30.000.000,00 | 106.500,00 | 5.881,06 |
| 2001927050 | EUR | 56.250.000,00 | 109.900,00 | 332,75 |
| 232006 | GBP | 2.277.197,00 | 2.200,00 | 1.712,40 |

Zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos wurden folgende **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen:

| Währung | Nominale | Positiver Marktwert 30.4.2011 EUR | Negativer Marktwert 30.4.2011 EUR |
|---------|----------------|--|--|
| CHF | 8.422.700,00 | 2.090,29 | -134.006,66 |
| GBP | 79.181.700,00 | 1.869.907,57 | -236.291,54 |
| PLN | 77.174.500,00 | 44.116,06 | -407.619,72 |
| RON | 149.670.000,00 | 1.570.450,37 | 0,00 |
| RUB | 915.575.890,00 | 76.906,14 | -745.294,70 |
| USD | 5.600.000,00 | 0,00 | -397.489,75 |
| AUD | 10.578.800,00 | 33.688,75 | -240.444,35 |

| Währung | Nominale | Positiver Marktwert 30.4.2010 EUR | Negativer Marktwert 30.4.2010 EUR |
|---------|----------------|--|--|
| CAD | 230.300,00 | 739,00 | -2.139,00 |
| CHF | 23.666.100,00 | 0,00 | -655.152,32 |
| GBP | 61.557.400,00 | 0,00 | -699.352,23 |
| PLN | 62.349.600,00 | 60.465,99 | -201.070,99 |
| RON | 24.245.000,00 | 14.617,00 | -77,00 |
| RUB | 754.600.000,00 | 7.468,00 | -1.019.197,61 |
| USD | 10.728.900,00 | 97.249,86 | -5.472,82 |
| AUD | 1.824.200,00 | 3.709,00 | 0,00 |

Das Nominale stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Marktwerte sind jener Betrag, zu dem diese Geschäfte glatt gestellt werden können. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisiken. Die Bewertungen erfolgen durch die jeweiligen Finanzinstitute.

Stammkapital und Kapitalrücklagen

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft am 11.12.2010 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Erhöhung des Stammkapitals um EUR 1.508.588,00 auf EUR 11.509.032,00 und Änderung des Gesellschaftsvertrages in den §§ 4 und 6 bis 10. Der Gesamtausgabebetrag der Kapitalerhöhung beträgt EUR 37.559.139,00.

Durch die Differenz zwischen Ausgabebetrag und Stammeinlage erhöht sich die gebundene Kapitalrücklage um EUR 36.050.551,00.

Im November 2010 wurde ein Teilbetrag der nicht gebundenen Kapitalrücklage in Höhe von EUR 41.000.000,00 gewinnerhöhend aufgelöst. Dieser Betrag wurde dann an die Gesellschafter ausgeschüttet. Im Sinn des Genussrechtsvertrages handelt es sich bei dieser Ausschüttung um eine Rückzahlung von Einlagen der Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH.

Genussrechtskapital

Bei den aktienähnlichen Genussrechten handelt es sich um sozietäre Genussrechte, welche nur von Seiten des Emittenten gekündigt werden können. Der Genussrechtsinhaber ist am Gewinn und am Liquidationsergebn der Egger Holzwerkstoffe GmbH mit einem Anteil von 46,3 % beteiligt. Die Ansprüche des Genussrechtsinhabers sind nachrangig zu allen anderen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Mit dem Genussrecht sind keine gesellschaftsrechtlichen Beteiligungsrechte, insbesondere Stimmrechte verbunden.

Durch die aus der Teilauflösung der Kapitalrücklage durchgeführten Gewinnausschüttung im Berichtsjahr an die Gesellschafter erhöht sich das Verhältnis, in dem der Genussrechtsinhaber am Gewinn der Egger Holzwerkstoffe GmbH beteiligt ist, von 46,3 % auf 50,1 %. Durch die Erhöhung des Stammkapitals um EUR 1.508.588,00 verringert sich dieses Verhältnis wieder von 50,1 % auf 46,6 %.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 2.540.201,68 (Vorjahr: TEUR 4.202) beinhalten zum größten Teil derivative Finanzinstrumente sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Verbindlichkeiten

| | hievon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR | hievon mit einer Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren EUR | hievon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre EUR | Bilanzwert EUR |
|---|---|---|---|-----------------------|
| Anleihen | 0,00 | 165.000.000,00 | 469.500.000,00 | 634.500.000,00 |
| Vorjahr in TEUR | 0 | 165.000 | 253.000 | 418.000 |
| Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten | 42.000.000,00 | 128.000.000,00 | 28.000.000,00 | 198.000.000,00 |
| Vorjahr in TEUR | 5.556 | 244.667 | 0 | 250.222 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 72.929,43 | 0,00 | 0,00 | 72.929,43 |
| Vorjahr in TEUR | 54 | 0 | 0 | 54 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen | 107.635.569,05 | 0,00 | 0,00 | 107.635.569,05 |
| Vorjahr in TEUR | 250.892 | 12.486 | 0 | 263.379 |
| Sonstige Ver- bindlichkeiten | 19.081.121,46 | 0,00 | 0,00 | 19.081.121,46 |
| Vorjahr in TEUR | 35.302 | 1.630 | 0 | 36.932 |
| | 168.789.619,94 | 293.000.000,00 | 497.500.000,00 | 959.289.619,94 |
| Vorjahr in TEUR | 291.803 | 423.783 | 253.000 | 968.586 |

Anleihen

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH begab im Mai 2006 einen Perpetual Bond mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 133 Mio EUR. Die Anleihe hat eine unbefristete Laufzeit und einen fixen Kupon von 7,25 %. Sie kann seitens des Unternehmens erstmals nach 10 Jahren gekündigt werden. Sollte die Anleihe nach 10 Jahren nicht gekündigt werden, so ändert sich der Kupon in eine variable Verzinsung (6-Monats-Euribor plus 4,85 % Aufschlag). Für die Anleihegläubiger ist das Recht auf ordentliche Kündigung der Anleihe ausgeschlossen. Die Zinszahlungen sind jährlich im Mai fällig und müssen von der Emittentin nur dann ausbezahlt werden, wenn eine Ausschüttung an die Gesellschafter beschlossen wird.

Im Jänner 2011 wurde ein weiterer Perpetual Bond mit einem Gesamtnennbetrag in Höhe von 16,5 Mio EUR und einem fixen Kupon von 9,0 % begeben. Sollte die Anleihe seitens des Unternehmens nach 10 Jahren nicht gekündigt werden, so ändert sich der Kupon in eine variable Verzinsung (6-Monats-Euribor plus 7,0 % Aufschlag). Für die Anleihegläubiger ist das Recht auf ordentliche Kündigung der Anleihe ausgeschlossen. Die Zinszahlungen sind jährlich im Mai fällig und müssen von der Emittentin nur dann ausbezahlt werden, wenn eine Ausschüttung an die Gesellschafter beschlossen wird.

Im Oktober 2005 legte die Egger Finanzservice GmbH eine 3,875 % Fixkupon Anleihe über TEUR 165.000 auf. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit Endfälligkeit im Oktober 2012. Diese wurde im Zuge der Verschmelzung im Juni 2007 in die Egger Holzwerkstoffe GmbH eingebracht. Die Zinszahlungen sind jährlich im Oktober fällig.

Im Februar 2010 legte die Egger Holzwerkstoffe GmbH eine weitere Anleihe über TEUR 120.000 auf (5,75 % Fixkupon). Die Anleihe hat eine Laufzeit von 7 Jahren mit Endfälligkeit im Februar 2017.

Im März 2011 wurde von der Egger Holzwerkstoffe GmbH eine weitere Anleihe über TEUR 200.000 aufgelegt (5,625 % Fixkupon). Die Laufzeit beträgt 7 Jahre mit Endfälligkeit im März 2018.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten zur Gänze - wie im Vorjahr - sonstige Verbindlichkeiten bzw Poolgeldverbindlichkeiten in Höhe von EUR 74.438.798,98 (Vorjahr: TEUR 198.145) und Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 26.741.814,43 (Vorjahr: TEUR 58.770).

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

| | 30.4.2011 | 30.4.2010 |
|--|-----------------------------|----------------------|
| | <u>EUR</u> | <u>TEUR</u> |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 16.950.487,79 | 36.072 |
| Verbindlichkeiten fremd | <u>730.633,67</u> | <u>859</u> |
| | <u><u>17.681.121,46</u></u> | <u><u>36.932</u></u> |

Haftungsverhältnisse

Offene Garantieerklärungen bestehen für die Egger Rumänien Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, zu Gunsten der EBRD (European Bank for Reconstruction and Development, London, Großbritannien) in Höhe von EUR 127.000.000,00. Der aushaftende Betrag zum 30.4.2011 beträgt EUR 86.781.891,92.

Zudem besteht eine Zahlungsgarantie für die Egger Russland Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, gegenüber der UniCredit Bank Austria AG, Wien, bis höchstens EUR 37.500.000,00. Der aushaftende Betrag beläuft sich zum 30.4.2011 auf EUR 15.000.000,00.

Im Rahmen der Factoring-Rahmenvereinbarung übernimmt die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, gegenüber der UniCredit Bank Austria AG, Wien, die Haftung für die vertragsgemäße Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen der Northumbria Finance Limited, Dublin, Irland, sowie die Haftung für die ordnungsgemäße Weiterleitung der Zahlungseingänge auf die von der UniCredit Bank Austria AG, Wien, angekauften Forderungen durch die Gesellschaften der Egger Holzwerkstoffe-Gruppe an die Northumbria Finance Limited, Dublin, Irland, bis zu einem Höchstbetrag von EUR 235.000.000,00.

Zur Absicherung von Forderungen der RWE Key Account GmbH, Essen, Deutschland, wurden am 30.11.2007 Garantieerklärungen für die Egger Kraftwerk Brilon GmbH & Co. KG, Brilon, Deutschland (Höchstbetrag: EUR 2.500.000,00), bzw für die Egger Kraftwerk Brilon GmbH & Co. KG, Brilon, Deutschland, für die Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Wismar, Deutschland, für die Egger Kunststoffe GmbH & Co KG, Gifhorn, Deutschland, sowie für die Egger Bevern GmbH & Co KG, Bevern, Deutschland (Gesamthöchstbetrag: EUR 3.500.000,00), abgeschlossen.

Zur Sicherung von Forderungen aus bestehenden Verträgen der Fritz Egger GmbH. & Co. OG, St. Johann in Tirol, mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck, wurde eine Garantieerklärung abgeschlossen. Die Garantieerklärung ist mit 28.2.2014 befristet und die Ansprüche daraus sind der Höhe nach unlimitiert.

Zur Absicherung von Forderungen der Formox AB, Perstorp, Schweden, wurde am 23.12.2009 eine Zahlungsgarantie für die Egger Technologia SRL, Radauti, Rumänien, abgeschlossen. Die Garantieerklärung ist mit 15.1.2014 befristet, die Ansprüche sind der Höhe nach nicht limitiert. Die zum Bilanzstichtag ausstehende Schlusszahlung beträgt EUR 1.000.000,00.

Zur Besicherung von Forderungen der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft aus der Geschäftsbeziehung mit der Roma Plastik San. Tic. A.S., Gebze-Kocaeli, Türkei, bis zu einer Höhe von EUR 42.000.000,00 zuzüglich aller Zinsen, Kosten und Gebühren gibt die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, eine Garantieerklärung ab.

Weitere Garantieerklärungen werden gegenüber der HSBC Bank plc, Sheffield, Großbritannien, für jeweils die Egger (UK) Limited, Woking, Großbritannien, in Höhe von GBP 9.800.000,00 und die Northumbria Finance Limited, Dublin, Irland, in Höhe von GBP 2.200.000,00 im Rahmen des in Großbritannien aufgesetzten Cash-Poolings, abgegeben. Beide Erklärungen haben eine Gültigkeit bis zum 31.1.2012.

Für Forderungen der Egger (UK) Limited, Woking, Großbritannien, aus dem Gasliefervertrag mit der Shell Gas Direct Limited, London, Großbritannien, wird ebenfalls eine Garantieerklärung bis zu einem Betrag von GBP 936.000,00 abgegeben.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, verpflichtet sich, gegenüber der Brantner Romania Holding GmbH, Krems, für die ordnungsgemäße Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Joint-Venture-Vertrag der Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, mit der Brantner Romania Holding GmbH, Krems, Sorge zu tragen, welche durch die Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH, St. Johann in Tirol, gegenüber der Brantner Romania Holding GmbH, Krems, übernommen wurden bzw werden. Die Garantieerklärung ist der Höhe nach nicht limitiert.

Die EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, hat durch ein "Shareholders Agreement" vom 11.6.2010 mit den übrigen Gesellschaftern der Romainvest Yatirim ve Tikaret A.S., einer Aktiengesellschaft türkischen Rechts mit dem Sitz in Gebze-Kocaeli, Türkei, verschiedene Anteilserwerbsrechte vereinbart. Danach sind sowohl die übrigen Gesellschafter der Romainvest Yatirim ve Tikaret A.S., Gebze-Kocaeli, Türkei, unter bestimmten Bedingungen berechtigt, der EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, ihnen gehörende Anteile an der Romainvest Yatirim ve Tikaret A.S., Gebze-Kocaeli, Türkei, zu bestimmten Konditionen anzudienen, als auch ist die EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol, berechtigt, Anteile der übrigen Gesellschafter zu erwerben. Diese Optionen wurden an die Beteiligung "FM England" - Privatstiftung, Wien, veräußert. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, garantiert für alle sich aus den Andienungs- und Erwerbsrechten ergebenden Zahlungsverpflichtungen der EHWS Beteiligungs GmbH, St. Johann in Tirol. Die Garantiesumme beträgt zum Stichtag EUR 38.250.000,00.

Zur Besicherung von Forderungen des britischen staatlichen Auffangfonds (PPF = Pension Protection Fund Levy), welcher die Betriebspensionen für insolvente Unternehmen abdeckt, ist eine Garantieerklärung bis zu einer Höhe von GBP 12.831.999,00 abgegeben worden.

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, hat mit der RWE Supply & Trading GmbH, Essen, Deutschland, eine Rahmensicherheitenvereinbarung abgeschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist es, einen einheitlichen Standard für Sicherheitenregelungen für zukünftige Strom- und Erdgaslieferungen und andere Commodity-Verträge zu erreichen. Die Sicherheitenvereinbarung ist der Höhe nach unbegrenzt und zeitlich unbefristet.

Weiters wurden im Berichtsjahr für die S.C. Egger Energia S.R.L., Radauti, Rumänien, Zahlungsbürgschaften gegenüber der Büttner GmbH, Krefeld, Deutschland, bis zum Betrag von EUR 6.879.754,00 bzw gegenüber der Siempelkamp Maschinen- und Anlagenbau GmbH & Co KG, Krefeld, Deutschland, bis zum Betrag von EUR 12.600.000,00 übernommen.

3.2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen in Höhe von EUR 78.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 83.455), kompensiert durch einen Zinssaldo in Höhe von EUR 38.427.874,28 (Vorjahr: TEUR 30.304) sowie Währungsdifferenzen in Höhe von EUR 5.902.785,34 (Vorjahr: TEUR 8.039) zusammen.

Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres in Höhe von EUR 18.367.068,92 resultieren aus der Verschmelzung der Egger Ireland Limited, Dublin, Irland, und der Northumbria Limited, Dublin, Irland, auf die Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich im Wesentlichen aus positiven Steuerumlagen in Höhe von EUR 11.597.417,69 (Vorjahr: TEUR 16.267) aus der Unternehmensgruppe und aus Rückstellungen für zukünftige Steuerumlagen in Höhe von EUR 5.908.423,65 (Vorjahr: TEUR 14.861) zusammen.

Weiters wurde eine Rückstellung für die Jahre 2007 und 2008 für Steuernachzahlung in Höhe von EUR 4.755.205,29 eingestellt.

Auf das außerordentliche Ergebnis entfällt keine Steueraufwand.

Unternehmensgruppe

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2007/08 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG. Mit Gruppenvertrag vom April 2010 wurde der steuerliche Ausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied in Form von Steuerumlageverträgen neu geregelt.

Wird dem Gruppenträger von einem Gruppenmitglied ein positives Einkommen (steuerlicher Gewinn) zugerechnet, so beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger 25 % des zugerechneten positiven Einkommens (steuerlichen Gewinns) des Gruppenmitgliedes (positive Steuerumlage).

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein negatives Einkommen (steuerlicher Verlust) zugerechnet, kürzen die zugerechneten steuerlichen Verluste in den folgenden Geschäftsjahren die Basis der an den Gruppenträger zu vergütende positive Steuerumlage.

4. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss enthalten. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht als Firmenbuchgericht Innsbruck hinterlegt.

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Herren als **Geschäftsführer** tätig:

Dr. Thomas Leissing
Walter Schiegl
Ulrich Bühler

Sonstige Erläuterungen

Die Gesellschaft beschäftigt **kein** Personal.

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen einen konsolidierten Jahresabschluss auf. Die Hinterlegung erfolgt beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Innsbruck.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

St. Johann in Tirol, am 15. Juli 2011

Die Geschäftsführer



Dr. Thomas Leissing
(Unternehmenssprecher, CFO, Finanzen,
Logistik und Personal)



Walter Schiegl
(CTO, Produktion, Technik und Einkauf)



Ulrich Bühler
(CSO, Marketing und Vertrieb)

Anlage zum Anhang: Anlagenspiegel



Anlagenspiegel zum 30. April 2011

| Stand am 1.5.2010 EUR | Anschaffungskosten | | Stand am 30.4.2011 EUR | kumulierte Abschrei- bungen EUR | Buchwert 30.4.2011 EUR | Buchwert 30.4.2010 EUR | Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres EUR |
|-----------------------------|--------------------|----------------|------------------------------|--|------------------------------|------------------------------|--|
| | Zugänge EUR | Abgänge EUR | | | | | |
| 1.824.027.190,58 | 261.755.385,16 | 189.047.500,00 | 1.896.735.075,74 | 0,00 | 1.896.735.075,74 | 1.824.027.190,58 | 0,00 |

Finanzanlagen:

Anteile an
verbundenen
Unternehmen

4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 30. April 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 30. April 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. April 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2010 bis zum 30. April 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht


Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.


Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Innsbruck, 15. Juli 2011



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Gabriele Lehner
Wirtschaftsprüfer


i.V. Mag. Gerhard Dablander
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.